

Institut für Philosophie

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie

Grundlagen der Theoretischen Philosophie

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.				
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.				

Introduction to Formal Methods

Seminar, SWS: 2
Luczak, Joshua (verantwortlich)

Sa	Einzel	08:15 - 11:45	04.05.2019 - 04.05.2019	1146 - B410	Luczak, Joshua
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	06.05.2019 - 06.05.2019	1146 - B410	
Di	Einzel	08:15 - 09:45	07.05.2019 - 07.05.2019	1146 - B410	
Mi	Einzel	08:15 - 09:45	08.05.2019 - 08.05.2019	1146 - B410	
Fr	Einzel	08:15 - 09:45	10.05.2019 - 10.05.2019	1146 - B410	
Sa	Einzel	08:15 - 11:45	11.05.2019 - 11.05.2019	1146 - B410	
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	13.05.2019 - 13.05.2019	1146 - B410	
Di	Einzel	08:15 - 09:45	14.05.2019 - 14.05.2019	1146 - B410	
Mi	Einzel	08:15 - 09:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	
Fr	Einzel	08:15 - 09:45	17.05.2019 - 17.05.2019	1146 - B410	
Sa	Einzel	08:15 - 11:45	18.05.2019 - 18.05.2019	1146 - B410	
Kommentar	This course will provide students with an introduction and survey of formal tools used in contemporary philosophy.				
Bemerkung	Instruction and evaluation will be in English.				

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	White, Lucie
Bemerkung zur Gruppe	KURS A				

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	17.04.2019 - 17.07.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe	KURS B				

Kommentar

The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!

We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.

Bemerkung This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Philosophy of Cognitive Science

Seminar, SWS: 2
Stern, Reuben (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410 Stern, Reuben
Kommentar This course will cover standard themes in the philosophy of cognitive science. We will ask the following questions, among others:

- 1) Under what conditions can we justifiably attribute mental states to others (including groups)?
- 2) Under what conditions can we justifiably attribute the capacity to make decisions to others (including groups)?
- 3) Does the mind ever extend beyond the brain?
- 4) How is the mind structured?
- 5) In order to build truly intelligent creatures, what concepts must we teach them?

Our focus will not be limited to human cognition. We will also consider animal cognition and AI.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Wahrheit und Wissen: Begleitseminar

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 26.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001 Wilholt, Torsten
Kommentar In dieser Veranstaltung werden passende Originaltexte und Übungen zur Vorlesung Erkenntnistheorie besprochen. Die Teilnahme am Begleitseminar ist den Teilnehmern der Vorlesung Erkenntnistheorie empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Umgekehrt setzt aber die Teilnahme am Begleitseminar die Teilnahme an der Vorlesung voraus! Im Seminar kann zusätzlich zur Vorlesung eine weitere Studienleistung erworben werden.

Bemerkung Teilnahme setzt Teilnahme an der Vorlesung voraus.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst am 26.04.2019 beginnt!

Literatur Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 26.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001 Wilholt, Torsten
Kommentar Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?

Bemerkung	<p>In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen.</p> <p>Im Modul TP kann diese Veranstaltung für ein Seminar angerechnet werden, NICHT anstelle der Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie".</p> <p>Zu dieser Vorlesung wird im Anschluss ein Begleitseminar angeboten, in dem Originaltexte passend zur Vorlesung studiert werden. Die Teilnahme ist empfohlen, aber nicht obligatorisch. In beiden Veranstaltungen können getrennt voneinander jeweils eine Studienleistung erworben werden.</p>
Literatur	<p>Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung am 26.04.2019 beginnt.</p> <p>1.) Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: De Gruyter 2008</p>

Was ist Wahrheit?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313		Steinbrink, Lukas Christian
Kommentar	<p>Die Frage nach der Natur der Wahrheit ist eine der ältesten Fragen der westlichen philosophischen Tradition. Während sie von einigen Autorinnen und Autoren als eine der zentralsten philosophischen Fragen überhaupt angesehen wird, wird sie von anderen als Scheinfrage bzw. als nicht zu lösendes Pseudoproblem angesehen. Wieder andere nehmen die Frage ernst, glauben aber, dass sie eine triviale Antwort hat. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Positionen der Debatte anhand einiger klassischer Texte kennen lernen und einen Überblick über verwandte Probleme, zentrale Begriffe und essentielle Unterscheidungen erhalten.</p>				
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.				
Literatur	Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 14:15 - 15:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410		Büter, Anke
Fr	Einzel 14:15 - 15:45	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - A004		
Bemerkung zur Gruppe	Achtung, Raumwechsel!				
Fr	Einzel 14:15 - 15:45	05.07.2019 - 05.07.2019	1146 - A004		
Bemerkung zur Gruppe	Achtung, Raumwechsel!				
Kommentar	<p>Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.</p>				
Literatur	Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.				

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Reydon, Thomas
Kommentar					
<p>Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?</p> <p>Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ – welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren. Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?</p> <p>In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.</p>					

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2
 Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo	Einzel	12:00 - 19:00	22.07.2019 - 22.07.2019	2501 - 202
Di	Einzel	12:00 - 19:00	23.07.2019 - 23.07.2019	2501 - 202
Do	Einzel	12:00 - 19:00	25.07.2019 - 25.07.2019	2501 - 202
Fr	Einzel	12:00 - 19:00	26.07.2019 - 26.07.2019	2501 - 202
Kommentar				
<p>„Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftslove, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was</p>				

ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?

- Literatur
- 1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/>.
 - 2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/>.
 - 3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.				
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.				

Derridas Ethik

Seminar, SWS: 2
Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	08:15 - 09:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Möbuß, Susanne
Kommentar	Jacques Derrida formulierte ein Konzept menschlichen Miteinanders, das sich teilweise deutlich von vorhergehenden Entwürfen unterscheidet. Mit Blick auf aktuelle Geschehnisse scheint die Suche nach einer Ethik, die versucht, Bruchstellen in bestehenden Konzeptionen aufzuspüren, an denen sich extreme Positionen verschiedener Art anlagern können, besonders wichtig zu sein. Derridas Gedanken sollen an sich, aber auch vor diesem Hintergrund diskutiert werden.				

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	16:15 - 17:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische				

Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

- Literatur
- 1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
 - 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.
 - 3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1101 - E001 Hübner, Dietmar
Kommentar "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze philosophischer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Metaethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder das Konzept eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

- Literatur
- 1.) Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB), 2. Aufl. 2018.
 - 2.) Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 3. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2013.
 - 3.) Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 5. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2012.

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.

Literatur 1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:15 - 13:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:15 - 13:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:15 - 13:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.

Literatur 1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).
3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Metaethik

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Fr wöchentl. 08:15 - 09:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313

Kommentar Die Metaethik ist eine vergleichsweise junge Subdisziplin der Philosophie, in der die sprachanalytischen, metaphysischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen normativ-ethischer Überlegungen vertiefend reflektiert werden. Es geht beispielsweise um die Fragen, ob moralische Urteile kognitive Behauptungen oder nur emotive Kundgaben sind, ob moralische Normen als objektive Wahrheiten entdeckt oder eher als verbindliche Konstruktionen geschaffen werden oder ob moralische Erkenntnis prinzipiell eine Angelegenheit des Denkens bzw. der Vernunft oder aber der Wahrnehmung bzw. eines Sinns ist.

In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die einflussreichen Positionen der Metaethik anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeiten, die vorzugsweise aus dem angegebenen Sammelband (Heinrichs & Heinrichs 2016) entnommen werden.

Literatur 1.) Bert Heinrichs & Jan-Hendrik Heinrichs (Hrsg.) (2016): Metaethik – Klassische Texte. Suhrkamp, Frankfurt a. M.

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur 1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.
2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 White, Lucie
Bemerkung zur KURS A
Gruppe

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2019 - 17.07.2019 1146 - A004
Bemerkung zur KURS B
Gruppe

Kommentar The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!

Bemerkung We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.
This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Philosophy of Disability

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Yacek, Douglas

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 436

Kommentar Was heißt es "behindert" zu sein? Ist Behinderung ein soziales Konstrukt oder ein medizinisch beschreibbarer Zustand, eine Handlungsweise oder eine Sichtweise, eine persönliche Eigenschaft oder ein verteiltes Gemeinschaftsmerkmal? Ist Behinderung eine Barriere oder eine Gelegenheit? Trägt sie zum Glück des Einzelnen bei, oder mindert sie dieses Glück? Wie sieht ein Umgang mit Behinderung aus, der Menschen

mit Behinderungen respektiert und anerkannt statt stigmatisiert und exkludiert? Und wie sollen denn Schulen mit Behinderung umgehen? Diese Fragen werfen komplexe Themen auf, die zentrale Gegenstände der Philosophy of Disability sind. Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit der Philosophy of Disability und dadurch mit dem Hauptbegriff der Sonderpädagogik durch eine philosophische Brille. So kommen wir zu klarerem Denken darüber, was Behinderung ist und nicht ist, und wie die Verbindung zwischen Behinderung und Glück zu verstehen ist. Das Seminar wird auf Englisch gehalten, denn die Philosophy of Disability hat im angloamerikanischen Sprachraum rege Aufmerksamkeit gewonnen. So bietet Ihnen diese Veranstaltung eine Gelegenheit an, Ihre Englischkenntnisse zu verbessern, sowie an einem Forum mit incoming und outgoing Erasmus-Studierenden teilzunehmen. Alternativtexte auf Deutsch werden teilweise angeboten. Zum Seminar begleitende Vorträge werden während des Semesters aufgezeichnet und Ihnen online zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist offen für alle Studierende der LUH sowie alle incoming und outgoing Erasmusstudierende.

What does it mean to be disabled? Is disability a social construct or a medically describable state, a mode of action or a mode of seeing the world, a personal characteristic or a quality of a community? Is disability a barrier or an opportunity? Does it contribute to happiness or decrease it? What does it mean to engage with people with disabilities in a way that respects and appreciates them rather than stigmatizes and excludes them? These questions address some very complex topics, which constitute some of the main concerns of the philosophy of disability. This seminar engages with these topics and thus investigates the central concept of special education through a philosophical lens. This will help us to understand more clearly what disability is and is not, and what kind of connection exists between disability and human flourishing. The seminar will be held in English, since the philosophy of disability has received extensive attention in the Anglo-American world. Thus this seminar offers you the opportunity to improve your English skills and to take part in a forum with incoming and outgoing Erasmus students. Alternative texts in German will be occasionally provided. During the semester, lectures will be recorded and provided for you online as support for our meetings in the seminar. The seminar open for all LUH students, as well as all outgoing and incoming Erasmus students.

Bemerkung Die Veranstaltung ist teilnahmebegrenzt. Anmeldung über Stud.IP.
offen für alle Lehramtsstudierende; für alle incoming und outgoing Erasmusstudierende; BA Sopäd: kann für das Modul B.3 (Erstfach Sonderpädagogik) absolviert werden; offen für alle Interessierten

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.
Literatur 1.) T. Hobbes: Leviathan
2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung
3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Tierethik: Grundlagen und Anwendungen

Seminar, SWS: 2
Frick, Dirk Alexander (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Frick, Dirk Alexander

Bemerkung zur Gruppe KURS A

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 15.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410
 Bemerkung zur Gruppe KURS B

Mo Einzel 18:15 - 19:45 13.05.2019 - 13.05.2019 1146 - B410
 Bemerkung zur Gruppe Achtung, Raumwechsel!

Kommentar Dieses Seminar bietet Ihnen eine interaktive Einführung in zentrale moralphilosophische Fragen hinsichtlich des menschlichen Umgangs mit Tieren. Hauptgegenstand der Veranstaltung sind ausgewählte Grundlagentexte, die wir gemeinsam erarbeiten und diskutieren werden. Dabei besteht der Anspruch, einen systematischen Überblick über bekannte tierethische Positionen zu gewinnen und einen engen Bezug zur allgemeinen praktischen Philosophie herzustellen. Ist diese Orientierungsgrundlage geschaffen, werden wir uns mit konkreten Anwendungsbeispielen auseinandersetzen.

Literatur 1.) Friederike Schmitz (Hg.): Tierethik. Grundlagentexte. Suhrkamp 2014.
 2.) Ursula Wolf (Hg.): Texte zur Tierethik. Reclam 2008.

Umweltethik und die Philosophie von Biodiversitäts- und Naturschutz

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Reydon, Thomas

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umwelt-philosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigen-ständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den Schutz der Biodiversität gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen (z. B. zu den Begriffen ‚Natur‘ und ‚Biodiversität‘) sowie moralischen Grundlagen des Biodiversitätsschutzes erörtert.

Geschichte der Philosophie
Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
 Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 Feuerle, Mark

Kommentar Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.

In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.

Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.

Bemerkung Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo Einzel	12:00 - 19:00	22.07.2019 - 22.07.2019	2501 - 202
Di Einzel	12:00 - 19:00	23.07.2019 - 23.07.2019	2501 - 202
Do Einzel	12:00 - 19:00	25.07.2019 - 25.07.2019	2501 - 202
Fr Einzel	12:00 - 19:00	26.07.2019 - 26.07.2019	2501 - 202

Kommentar „Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftslove, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?

Literatur

- 1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/>.
- 2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/>.
- 3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
--------------	---------------	-------------------------	-------------	------------------------

Kommentar Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.

Literatur Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.

Derridas Ethik

Seminar, SWS: 2
Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Mi wöchentl.	08:15 - 09:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Möbuß, Susanne
--------------	---------------	-------------------------	-------------	----------------

Kommentar Jacques Derrida formulierte ein Konzept menschlichen Miteinanders, das sich teilweise deutlich von vorhergehenden Entwürfen unterscheidet. Mit Blick auf aktuelle Geschehnisse scheint die Suche nach einer Ethik, die versucht, Bruchstellen in bestehenden Konzeptionen aufzuspüren, an denen sich extreme Positionen

verschiedener Art anlagern können, besonders wichtig zu sein. Derridas Gedanken sollen an sich, aber auch vor diesem Hintergrund diskutiert werden.

Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 10.04.2019 - 17.07.2019 2501 - 202 Feest, Carola Juliane
Bemerkung zur 2501-202
Gruppe

Mi Einzel 14:15 - 15:45 05.06.2019 - 05.06.2019 2501 - 202
Kommentar Die Vorlesung gibt einen exemplarischen Überblick über einige wichtige Strömungen der Philosophie vom 18. bis 20. Jahrhundert. Es handelt sich um Teil 2 der zweisemestrigen VL zur Einführung in die Geschichte der Philosophie.
Während ein Schwerpunkt der Vorlesung auf erkenntnistheoretischen Fragen liegt, werden wir auch auf Zusammenhänge mit Entwicklungen in der politischen Philosophie und Ethik eingehen.
Literatur 1.) Franz Schupp (2003): Geschichte der Philosophie im Überblick. Band 3, Neuzeit. Meiner
2.) Wolfgang Röd (2006): Geschichte der Philosophie Band IX, 1: Die Philosophie der Neuzeit 3. Teil 1: Kritische Philosophie von Kant bis Schopenhauer. München: C. H. Beck
3.) Höffe, Otfried (2008): Klassiker der Philosophie 2. Von Immanuel Kant bis John Rawls. Verlag C.H. Beck.

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.
Literatur 1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.
Literatur 1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht.
2.) Der Streit der Fakultäten.
3.) Zum ewigen Frieden.

Kants Prolegomena

Seminar, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	18:15 - 19:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Feest, Carola Juliane
Mi	Einzel	18:15 - 19:45	08.05.2019 - 08.05.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe		1. Nachholstizung			

Mi	Einzel	18:15 - 19:45	05.06.2019 - 05.06.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	19.06.2019 - 19.06.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe		2. Nachholstizung			

Kommentar Immanuel Kants Prologomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (1783) sind der Versuch, das Wesentliche der Kritik der reinen Vernunft (1781) kürzer und verständlicher darzustellen: Sie behandeln die Möglichkeiten von Mathematik und Naturwissenschaft und die Grenzen möglichen Wissens. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Textlektüre.

Bemerkung Es wird vorausgesetzt, dass Sie die VL Geschichte der Philosophie II entweder bereits gehört haben oder im gegenwärtigen Semester belegen.

Metaethik

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	08:15 - 09:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B313	Schäfer, Leon-Philip
Kommentar		Die Metaethik ist eine vergleichsweise junge Subdisziplin der Philosophie, in der die sprachanalytischen, metaphysischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen normativ-ethischer Überlegungen vertiefend reflektiert werden. Es geht beispielsweise um die Fragen, ob moralische Urteile kognitive Behauptungen oder nur emotive Kundgaben sind, ob moralische Normen als objektive Wahrheiten entdeckt oder eher als verbindliche Konstruktionen geschaffen werden oder ob moralische Erkenntnis prinzipiell eine Angelegenheit des Denkens bzw. der Vernunft oder aber der Wahrnehmung bzw. eines Sinns ist.			
		In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die einflussreichen Positionen der Metaethik anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeiten, die vorzugsweise aus dem angegebenen Sammelband (Heinrichs & Heinrichs 2016) entnommen werden.			
Literatur		1.) Bert Heinrichs & Jan-Hendrik Heinrichs (Hrsg.) (2016): Metaethik – Klassische Texte. Suhrkamp, Frankfurt a. M.			

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	White, Lucie
Bemerkung zur Gruppe		KURS A			

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	17.04.2019 - 17.07.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe		KURS B			

Kommentar The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!

We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.

Bemerkung This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
 Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.
 Literatur
 1.) T. Hobbes: Leviathan
 2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung
 3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg
 Kommentar Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?
 Literatur
 1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12).
 2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).

Klassische Texte der Philosophie

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 Feuerle, Mark
 Kommentar Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.
 In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.
 Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.
 Bemerkung Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B410 Kuhne, Frank
 Kommentar Schmitt bestimmt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des

Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz seiner Schrift gibt Schmitt zu erkennen, daß er mit der Tradition ganz bewußt bricht: „Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen.

Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition politischen Denkens stichhaltig sind

Literatur 1.) Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1101 - F107 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.
Literatur Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.
Literatur 1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.
Literatur 1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht.
2.) Der Streit der Fakultäten.
3.) Zum ewigen Frieden.

Kants Prolegomena

Seminar, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Mi wöchentl. 18:15 - 19:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B410 Feest, Carola Juliane

Mi Einzel 18:15 - 19:45 08.05.2019 - 08.05.2019
 Mi Einzel 16:15 - 19:45 15.05.2019 - 15.05.2019 1146 - B410
 Bemerkung zur Gruppe 1. Nachholstizung

Mi Einzel 18:15 - 19:45 05.06.2019 - 05.06.2019
 Mi Einzel 16:15 - 19:45 19.06.2019 - 19.06.2019 1146 - B410
 Bemerkung zur Gruppe 2. Nachholstizung

Kommentar Immanuel Kants Prologomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (1783) sind der Versuch, das Wesentliche der Kritik der reinen Vernunft (1781) kürzer und verständlicher darzustellen: Sie behandeln die Möglichkeiten von Mathematik und Naturwissenschaft und die Grenzen möglichen Wissens. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Textlektüre.

Bemerkung Es wird vorausgesetzt, dass Sie die VL Geschichte der Philosophie II entweder bereits gehört haben oder im gegenwärtigen Semester belegen.

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
 Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur
 1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.
 2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
 White, Lucie (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 White, Lucie
 Bemerkung zur Gruppe KURS A

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2019 - 17.07.2019 1146 - A004
 Bemerkung zur Gruppe KURS B

Kommentar The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!

We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.

Bemerkung This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.
Literatur 1.) T. Hobbes: Leviathan
 2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung
 3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Was ist Wahrheit?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Steinbrink, Lukas Christian
Kommentar Die Frage nach der Natur der Wahrheit ist eine der ältesten Fragen der westlichen philosophischen Tradition. Während sie von einigen Autorinnen und Autoren als eine der zentralsten philosophischen Fragen überhaupt angesehen wird, wird sie von anderen als Scheinfrage bzw. als nicht zu lösendes Pseudoproblem angesehen. Wieder andere nehmen die Frage ernst, glauben aber, dass sie eine triviale Antwort hat. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Positionen der Debatte anhand einiger klassischer Texte kennen lernen und einen Überblick über verwandte Probleme, zentrale Begriffe und essentielle Unterscheidungen erhalten.
Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.
Literatur Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B410 Büter, Anke
Fr Einzel 14:15 - 15:45 28.06.2019 - 28.06.2019 1146 - A004
Bemerkung zur Gruppe Achtung, Raumwechsel!
Fr Einzel 14:15 - 15:45 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A004
Bemerkung zur Gruppe Achtung, Raumwechsel!
Kommentar Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu

bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Fachdidaktik

Didaktik und Unterrichtsmaterial zum Rahmenthema 4 (Ethik) des Kc Gymn. Oberstufe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Mit dem Rahmenthema 4 des neuen Kerncurriculums Werte und Normen für die gymnasiale Oberstufe ist die Praktische Philosophie Thema. In diesem Semester soll der immer wieder bemühte Gegensatz von Utilitarismus und Deontologie untersucht werden.

Didaktisiertes Fachwissen für den Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Euler, Sascha (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 15:30 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:00 - 15:30 06.07.2019 - 06.07.2019 1146 - B410
Bemerkung zur Nachholtermin
Gruppe

Kommentar Erfahrungsgemäß sind die Mehrheit der Referendare der Fächer Philosophie /WuN massiv überfordert mit der Didaktisierung des außerordentlich breiten Spektrums philosophischer Inhalte, welches in den KCs beider Fächern insbesondere in der Sekundarstufe II gefordert wird. Deises Seminar wird im Sinne eines "problemorientierten Philosophierens" einen Überblick über Problemstellungen und Antwortversuche immanenter philosophischer Positionen anbieten (politische Philosophie, Anthropologie, Religionsphilosophie, Grundpositionen der Ethik, Willensfreiheit, Glücksphilosophie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie - Schwerpunktsetzung nach Interesse der Studierenden). Zur Illustration werden paktisch bewährte Unterrichtsmaterialien, Makrosequenzen und Schülerprodukte herangezogen.

Literatur 1.) Fenner, Dagmar (2008). Ethik. UTB basics.
2.) Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 2: Disziplinen und Themen. UTB.
3.) PhiloS. Philosophieren in der Oberstufe. Schöningh.

Einführung in die Didaktik der Philosophie

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 Gerlach, Marcel
Kommentar Ziel des Seminars ist das Kennenlernen zentraler philosophiedidaktischer Positionen sowie grundlegender Konzepte der Unterrichtsgestaltung. Um einen Bezug zur schulischen Praxis zu gewährleisten, sollen die Positionen der Fachdidaktik nicht nur in Referaten vorgestellt, sondern in einem zweiten Schritt für die Erstellung von Planungsskizzen für Unterrichtsstunden genutzt werden.
Der Seminarplan umfasst u. a. die folgenden Themen: Martens-Rehfuß-Debatte, neosokratischer Dialog, Problemorientierung, Kompetenzorientierung, Kanonbildung, theatrales Philosophieren, Wertevermittlung im Ethikunterricht.

Kants Ethik im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
 Buchholz, Irene (verantwortlich)

Do	wöchentl.	14:15 - 15:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Buchholz, Irene
Do	Einzel	14:15 - 15:45	27.06.2019 - 27.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	Ob Pflichtbegriff, kategorischer Imperativ, Maximen oder guter Wille – die Ethik Immanuel Kants ist in den Kerncurricula für den Philosophie- und WuN-Unterricht fest verankert. Doch wie kann es gelingen, Schülerinnen und Schülern diese Inhalte näher zu bringen, ohne sie durch die inhaltliche und sprachliche Komplexität zu überfordern? Im Seminar untersuchen wir verschiedene Antworten auf diese Frage. Zunächst erarbeiten wir dazu zentrale Grundbegriffe der Kantischen Ethik einerseits und grundlegende, für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen bedeutsame fachdidaktische Konzepte und Prinzipien andererseits. Im Anschluss daran erhalten die Studierenden Gelegenheit, eigene Stunden zu planen, im Seminar durchzuführen und kritisch zu reflektieren. Dabei wird der Einsatz verschiedener Medien wie z. B. Film, vereinfachte Texte sowie Texte aus Schulbüchern erprobt und evaluiert. Abschließend erörtern wir, welche Zugänge zur Ethik Kants sich als besonders vielversprechend erwiesen haben.				
Bemerkung	Elementarer Grundkenntnisse der Ethik Kants werden vorausgesetzt.				
Literatur	1.) Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (bitte wählen Sie eine Ausgabe mit der Original-Paginierung, z. B. von Meiner, 1999). 2.) Nida-Rümelin, J./Spiegel, I./Tiedemann, M.: Handbuch Philosophie und Ethik. Bd. 1: Didaktik und Methodik, Paderborn 2017.				

Rhetorik und Kommunikation

Hermeneutik

Seminar, SWS: 2
 Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do	Einzel	10:00 - 18:00	16.05.2019 - 16.05.2019	1146 - A004	
Fr	Einzel	10:00 - 18:00	17.05.2019 - 17.05.2019	1146 - A004	
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	18.05.2019 - 18.05.2019	1146 - A004	
Kommentar	Ziel des Seminars ist es, die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Hermeneutik als Methodologie der Interpretation aufzuarbeiten. Zwei Fragen werden im Mittelpunkt unserer Diskussionen stehen: Welche Rolle kommt der Interpretation im Rahmen der wissenschaftlichen Erkenntnis, vor allem im Verhältnis zu den Naturwissenschaften zu? Was sind die Zielsetzungen des Interpretierens und welche Methode ist dafür geeignet, die Ziele des Interpretierens zu erreichen? Das Seminar richtet sich an alle, die in den textinterpretierenden Disziplinen tätig sind bzw. an alle, die an den methodischen Grundlagen der Textinterpretation interessiert sind.				
Literatur	1.) Bühler Axel (Hrsg.): Hermeneutik. Basistexte zur Einführung in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen von Verstehen und Interpretation, Heidelberg: Kolleg Synchron, 2003. 2.) Scholz, Oliver: Verstehen und Rationalität, 3. rev. Auflage, Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann, 2016. 3.) Mantzavinos, C: Hermeneutics, in: Stanford Encyclopedia of Philosophy, 2016.				

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
 White, Lucie (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	White, Lucie
Bemerkung zur Gruppe	KURS A				

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2019 - 17.07.2019 1146 - A004

Bemerkung zur KURS B

Gruppe

Kommentar	<p>The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!</p> <p>We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.</p>
Bemerkung	<p>This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.</p>

Reden und Präsentieren - Schlüsselkompetenzen A

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	<p>Obgleich das klassische "Referat" zu den häufig eingeübten Praktiken während des universitären Studiums gehört, stellt der Vortrag doch für den Anfänger eine erhebliche Herausforderung dar.</p> <p>Das Seminar vermittelt anhand gemeinsamer Vortragsanalysen und praktischen Übungen Wissen zu unterschiedlichen Vortragsformen. Hierbei werden unter anderem der freie Vortrag, der gelesene Vortrag, die Moderation, die Frage an den Redner, die Körpersprache und weitere Themen behandelt. Mit Hilfe von "Powerpoint-Karaoken" und anderen praktischen Übungen sollen die einzelnen Vortragsformen und -techniken eingeübt und die Redesicherheit erhöht werden.</p> <p>Daneben wird es Gelegenheit geben, eigene Vortragskonzepte vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.</p>

Reden und Präsentieren - Schlüsselkompetenzen A (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark

Sa Einzel 09:15 - 15:45 20.04.2019 - 20.04.2019 1146 - B313	
Sa Einzel 09:15 - 15:45 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - B313	
Sa Einzel 09:15 - 15:45 06.07.2019 - 06.07.2019 1146 - B313	
Kommentar	<p>Obgleich das klassische "Referat" zu den häufig eingeübten Praktiken während des universitären Studiums gehört, stellt der Vortrag doch für den Anfänger eine erhebliche Herausforderung dar.</p> <p>Das Seminar vermittelt anhand gemeinsamer Vortragsanalysen und praktischen Übungen Wissen zu unterschiedlichen Vortragsformen. Hierbei werden unter anderem der freie Vortrag, der gelesene Vortrag, die Moderation, die Frage an den Redner, die Körpersprache und weitere Themen behandelt. Mit Hilfe von "Powerpoint-Karaoken" und anderen praktischen Übungen sollen die einzelnen Vortragsformen und -techniken eingeübt und die Redesicherheit erhöht werden.</p> <p>Daneben wird es Gelegenheit geben, eigene Vortragskonzepte vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.</p>

Wahrheit und Wissen: Begleitseminar

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl.	12:15 - 13:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	In dieser Veranstaltung werden passende Originaltexte und Übungen zur Vorlesung Erkenntnistheorie besprochen. Die Teilnahme am Begleitseminar ist den Teilnehmern der Vorlesung Erkenntnistheorie empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Umgekehrt setzt aber die Teilnahme am Begleitseminar die Teilnahme an der Vorlesung voraus! Im Seminar kann zusätzlich zur Vorlesung eine weitere Studienleistung erworben werden.			
Bemerkung	Teilnahme setzt Teilnahme an der Vorlesung voraus.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst am 26.04.2019 beginnt! Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.			

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl.	10:15 - 11:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?			
Bemerkung	In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen. Im Modul TP kann diese Veranstaltung für ein Seminar angerechnet werden, NICHT anstelle der Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie". Zu dieser Vorlesung wird im Anschluss ein Begleitseminar angeboten, in dem Originaltexte passend zur Vorlesung studiert werden. Die Teilnahme ist empfohlen, aber nicht obligatorisch. In beiden Veranstaltungen können getrennt voneinander jeweils eine Studienleistung erworben werden.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung am 26.04.2019 beginnt. 1.) Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: De Gruyter 2008			

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Reydon, Thomas
Kommentar	Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?			
	Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ –			

welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren. Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?

In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2

Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo Einzel 12:00 - 19:00 22.07.2019 - 22.07.2019 2501 - 202

Di Einzel 12:00 - 19:00 23.07.2019 - 23.07.2019 2501 - 202

Do Einzel 12:00 - 19:00 25.07.2019 - 25.07.2019 2501 - 202

Fr Einzel 12:00 - 19:00 26.07.2019 - 26.07.2019 2501 - 202

Kommentar „Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftslove, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?

Literatur 1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/>.

2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/>.

3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	Schmitt bestimmt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz seiner Schrift gibt Schmitt zu erkennen, daß er mit der Tradition ganz bewußt bricht: „Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen.				
Literatur	Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition politischen Denkens stichhaltig sind 1.) Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996				

Derridas Ethik

Seminar, SWS: 2
Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	08:15 - 09:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Möbuß, Susanne
Kommentar	Jacques Derrida formulierte ein Konzept menschlichen Miteinanders, das sich teilweise deutlich von vorhergehenden Entwürfen unterscheidet. Mit Blick auf aktuelle Geschehnisse scheint die Suche nach einer Ethik, die versucht, Bruchstellen in bestehenden Konzeptionen aufzuspüren, an denen sich extreme Positionen verschiedener Art anlagern können, besonders wichtig zu sein. Derridas Gedanken sollen an sich, aber auch vor diesem Hintergrund diskutiert werden.				

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	16:15 - 17:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach				

- Literatur Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).
- 1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
 - 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.
 - 3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Hermeneutik

Seminar, SWS: 2
Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 16.05.2019 - 16.05.2019 1146 - A004

Fr Einzel 10:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A004

Sa Einzel 10:00 - 18:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - A004

Kommentar Ziel des Seminars ist es, die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Hermeneutik als Methodologie der Interpretation aufzuarbeiten. Zwei Fragen werden im Mittelpunkt unserer Diskussionen stehen: Welche Rolle kommt der Interpretation im Rahmen der wissenschaftlichen Erkenntnis, vor allem im Verhältnis zu den Naturwissenschaften zu? Was sind die Zielsetzungen des Interpretierens und welche Methode ist dafür geeignet, die Ziele des Interpretierens zu erreichen? Das Seminar richtet sich an alle, die in den textinterpretierenden Disziplinen tätig sind bzw. an alle, die an den methodischen Grundlagen der Textinterpretation interessiert sind.

- Literatur
- 1.) Bühler Axel (Hrsg.): Hermeneutik. Basistexte zur Einführung in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen von Verstehen und Interpretation, Heidelberg: Kolleg Synchron, 2003.
 - 2.) Scholz, Oliver: Verstehen und Rationalität, 3. rev. Auflage, Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann, 2016.
 - 3.) Mantzavinos, C: Hermeneutics, in: Stanford Encyclopedia of Philosophy, 2016.

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank

Kommentar Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.

- Literatur
- 1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht.
 - 2.) Der Streit der Fakultäten.
 - 3.) Zum ewigen Frieden.

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313

Sa Einzel 12:15 - 13:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313

Sa Einzel 12:15 - 13:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313

Sa Einzel 12:15 - 13:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben

möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.

- Literatur
- 1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
 - 2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).
 - 3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Metaethik

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Fr wöchentl. 08:15 - 09:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313 Schäfer, Leon-Philip
Kommentar Die Metaethik ist eine vergleichsweise junge Subdisziplin der Philosophie, in der die sprachanalytischen, metaphysischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen normativ-ethischer Überlegungen vertiefend reflektiert werden. Es geht beispielsweise um die Fragen, ob moralische Urteile kognitive Behauptungen oder nur emotive Kundgaben sind, ob moralische Normen als objektive Wahrheiten entdeckt oder eher als verbindliche Konstruktionen geschaffen werden oder ob moralische Erkenntnis prinzipiell eine Angelegenheit des Denkens bzw. der Vernunft oder aber der Wahrnehmung bzw. eines Sinns ist.

In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die einflussreichen Positionen der Metaethik anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeiten, die vorzugsweise aus dem angegebenen Sammelband (Heinrichs & Heinrichs 2016) entnommen werden.

- Literatur
- 1.) Bert Heinrichs & Jan-Hendrik Heinrichs (Hrsg.) (2016): Metaethik – Klassische Texte. Suhrkamp, Frankfurt a. M.

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313
Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der

moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur

1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.

2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Philosophy of Cognitive Science

Seminar, SWS: 2

Stern, Reuben (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410

Stern, Reuben

Kommentar

This course will cover standard themes in the philosophy of cognitive science. We will ask the following questions, among others:

1) Under what conditions can we justifiably attribute mental states to others (including groups)?

2) Under what conditions can we justifiably attribute the capacity to make decisions to others (including groups)?

3) Does the mind ever extend beyond the brain?

4) How is the mind structured?

5) In order to build truly intelligent creatures, what concepts must we teach them?

Our focus will not be limited to human cognition. We will also consider animal cognition and AI.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Philosophy of Disability

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

Yacek, Douglas

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 436

Kommentar

Was heißt es "behindert" zu sein? Ist Behinderung ein soziales Konstrukt oder ein medizinisch beschreibbarer Zustand, eine Handlungsweise oder eine Sichtweise, eine persönliche Eigenschaft oder ein verteiltes Gemeinschaftsmerkmal? Ist Behinderung eine Barriere oder eine Gelegenheit? Trägt sie zum Glück des Einzelnen bei, oder mindert sie dieses Glück? Wie sieht ein Umgang mit Behinderung aus, der Menschen mit Behinderungen respektiert und anerkennt statt stigmatisiert und exkludiert? Und wie sollen denn Schulen mit Behinderung umgehen? Diese Fragen werfen komplexe Themen auf, die zentrale Gegenstände der Philosophy of Disability sind. Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit der Philosophy of Disability und dadurch mit dem Hauptbegriff der Sonderpädagogik durch eine philosophische Brille. So kommen wir zu klarerem Denken darüber, was Behinderung ist und nicht ist, und wie die Verbindung zwischen Behinderung und Glück zu verstehen ist. Das Seminar wird auf Englisch gehalten, denn die Philosophy of Disability hat im angloamerikanischen Sprachraum rege Aufmerksamkeit gewonnen. So bietet Ihnen diese Veranstaltung eine Gelegenheit an, Ihre Englischkenntnisse zu verbessern, sowie an einem Forum mit incoming und outgoing Erasmus-Studierenden teilzunehmen. Alternativtexte auf Deutsch werden teilweise angeboten. Zum Seminar begleitende Vorträge werden während des Semesters aufgezeichnet und Ihnen online zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist offen für alle Studierende der LUH sowie alle incoming und outgoing Erasmusstudierende.

What does it mean to be disabled? Is disability a social construct or a medically describable state, a mode of action or a mode of seeing the world, a personal

characteristic or a quality of a community? Is disability a barrier or an opportunity? Does it contribute to happiness or decrease it? What does it mean to engage with people with disabilities in a way that respects and appreciates them rather than stigmatizes and excludes them? These questions address some very complex topics, which constitute some of the main concerns of the philosophy of disability. This seminar engages with these topics and thus investigates the central concept of special education through a philosophical lens. This will help us to understand more clearly what disability is and is not, and what kind of connection exists between disability and human flourishing. The seminar will be held in English, since the philosophy of disability has received extensive attention in the Anglo-American world. Thus this seminar offers you the opportunity to improve your English skills and to take part in a forum with incoming and outgoing Erasmus students. Alternative texts in German will be occasionally provided. During the semester, lectures will be recorded and provided for you online as support for our meetings in the seminar. The seminar open for all LUH students, as well as all outgoing and incoming Erasmus students.

Bemerkung Die Veranstaltung ist teilnahmebegrenzt. Anmeldung über Stud.IP.
offen für alle Lehramtsstudierende; für alle incoming und outgoing Erasmusstudierende;
BA Sopäd: kann für das Modul B.3 (Erstfach Sonderpädagogik) absolviert werden; offen
für alle Interessierten

Philosophy of Technology

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410 Reydon, Thomas

Kommentar This course offers an introduction to the philosophy of technology. We will read and discuss chapters from introductory texts as well as research articles to address questions such as: How are science and technology related? Is technology merely applied science, or something more, or something different? Do the engineering disciplines produce knowledge and explanations of their own and if so, what sort of knowledge or explanations do they produce? Are there important differences between technological knowledge and technological explanations on the one hand, and scientific knowledge and scientific explanations on the other hand? Does technological development have a dynamics of its own – does technology follow its own processes of “evolution”? Can we control technology, or does it control us? By addressing theses and related questions, the course aims to achieve more clarity about the nature of technology and its place in society. Ethical issues related to technology, however, will not be in focus in this course.

Bemerkung This course is part of the Master's program in Philosophy of Science, but is open university-wide to interested participants from all areas of study.

Literatur The language of instruction is English.
1.) Bucciarelli, L.L. (2003): Engineering Philosophy, Delft: Delft University Press.
2.) Pitt, J.C. (2000): Thinking About Technology: Foundations of the Philosophy of Technology, New York & London: Seven Bridges Press.
3.) Vincenti, W.G. (1990): What Engineers Know and How They Know It: Analytical Studies from Aeronautical History, Baltimore (MD): Johns Hopkins University Press.

Umweltethik und die Philosophie von Biodiversitäts- und Naturschutz

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Reydon, Thomas

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umwelt-philosophie und die Umweltethik, die

sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den Schutz der Biodiversität gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen (z. B. zu den Begriffen ‚Natur‘ und ‚Biodiversität‘) sowie moralischen Grundlagen des Biodiversitätsschutzes erörtert.

Wahrheit und Wissen: Begleitseminar

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 12:15 - 13:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	In dieser Veranstaltung werden passende Originaltexte und Übungen zur Vorlesung Erkenntnistheorie besprochen. Die Teilnahme am Begleitseminar ist den Teilnehmern der Vorlesung Erkenntnistheorie empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Umgekehrt setzt aber die Teilnahme am Begleitseminar die Teilnahme an der Vorlesung voraus! Im Seminar kann zusätzlich zur Vorlesung eine weitere Studienleistung erworben werden.			
Bemerkung	Teilnahme setzt Teilnahme an der Vorlesung voraus.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst am 26.04.2019 beginnt! Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.			

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 10:15 - 11:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?			
Bemerkung	In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen. Im Modul TP kann diese Veranstaltung für ein Seminar angerechnet werden, NICHT anstelle der Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie". Zu dieser Vorlesung wird im Anschluss ein Begleitseminar angeboten, in dem Originaltexte passend zur Vorlesung studiert werden. Die Teilnahme ist empfohlen, aber nicht obligatorisch. In beiden Veranstaltungen können getrennt voneinander jeweils eine Studienleistung erworben werden.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung am 26.04.2019 beginnt. 1.) Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: De Gruyter 2008			

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B410
 Fr Einzel 14:15 - 15:45 28.06.2019 - 28.06.2019 1146 - A004
 Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
 Gruppe

Büter, Anke

Fr Einzel 14:15 - 15:45 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A004
 Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
 Gruppe

Kommentar Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313

Reydon, Thomas

Kommentar Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?

Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ – welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren. Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?

In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer

neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	<p>Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.</p> <p>In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.</p> <p>Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.</p>				
Bemerkung	<p>Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.</p>				

Kants Prolegomena

Seminar, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	18:15 - 19:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Feest, Carola Juliane
Mi	Einzel	18:15 - 19:45	08.05.2019 - 08.05.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	<p>1. Nachholstzung</p>				
Mi	Einzel	18:15 - 19:45	05.06.2019 - 05.06.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	19.06.2019 - 19.06.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	<p>2. Nachholstzung</p>				
Kommentar	<p>Immanuel Kants Prologomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (1783) sind der Versuch, das Wesentliche der Kritik der reinen Vernunft (1781) kürzer und verständlicher darzustellen: Sie behandeln die Möglichkeiten von Mathematik und Naturwissenschaft und die Grenzen möglichen Wissens. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Textlektüre.</p>				
Bemerkung	<p>Es wird vorausgesetzt, dass Sie die VL Geschichte der Philosophie II entweder bereits gehört haben oder im gegenwärtigen Semester belegen.</p>				

Metaethik

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	08:15 - 09:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B313	Schäfer, Leon-Philip
Kommentar	<p>Die Metaethik ist eine vergleichsweise junge Subdisziplin der Philosophie, in der die sprachanalytischen, metaphysischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen normativ-ethischer Überlegungen vertiefend reflektiert werden. Es geht beispielsweise um die Fragen, ob moralische Urteile kognitive Behauptungen oder nur emotive Kundgaben sind, ob moralische Normen als objektive Wahrheiten entdeckt oder eher als verbindliche Konstruktionen geschaffen werden oder ob moralische Erkenntnis prinzipiell eine Angelegenheit des Denkens bzw. der Vernunft oder aber der Wahrnehmung bzw. eines Sinns ist.</p>				

In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die einflussreichen Positionen der Metaethik anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeiten, die vorzugsweise aus dem angegebenen Sammelband (Heinrichs & Heinrichs 2016) entnommen werden.

Literatur 1.) Bert Heinrichs & Jan-Hendrik Heinrichs (Hrsg.) (2016): Metaethik – Klassische Texte. Suhrkamp, Frankfurt a. M.

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?
Literatur 1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12).
2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).

Forschungsmodul

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:15 - 13:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:15 - 13:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:15 - 13:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313
Kommentar Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.
Literatur 1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).
3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Philosophy of Technology

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl.	16:15 - 17:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B410	Reydon, Thomas
Kommentar	This course offers an introduction to the philosophy of technology. We will read and discuss chapters from introductory texts as well as research articles to address questions such as: How are science and technology related? Is technology merely applied science, or something more, or something different? Do the engineering disciplines produce knowledge and explanations of their own and if so, what sort of knowledge or explanations do they produce? Are there important differences between technological knowledge and technological explanations on the one hand, and scientific knowledge and scientific explanations on the other hand? Does technological development have a dynamics of its own – does technology follow its own processes of “evolution”? Can we control technology, or does it control us? By addressing theses and related questions, the course aims to achieve more clarity about the nature of technology and its place in society. Ethical issues related to technology, however, will not be in focus in this course.			
Bemerkung	This course is part of the Master's program in Philosophy of Science, but is open university-wide to interested participants from all areas of study.			
Literatur	The language of instruction is English. 1.) Bucciarelli, L.L. (2003): Engineering Philosophy, Delft: Delft University Press. 2.) Pitt, J.C. (2000): Thinking About Technology: Foundations of the Philosophy of Technology, New York & London: Seven Bridges Press. 3.) Vincenti, W.G. (1990): What Engineers Know and How They Know It: Analytical Studies from Aeronautical History, Baltimore (MD): Johns Hopkins University Press.			

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links drücken Sie bitte auf das Informationszeichen).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Reden und Präsentieren - Schlüsselkompetenzen A

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo wöchentl.	10:15 - 11:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	Oggleich das klassische "Referat" zu den häufig eingeübten Praktiken während des universitären Studiums gehört, stellt der Vortrag doch für den Anfänger eine erhebliche Herausforderung dar. Das Seminar vermittelt anhand gemeinsamer Vortragsanalysen und praktischen Übungen Wissen zu unterschiedlichen Vortragsformen. Hierbei werden unter anderem der freie Vortrag, der gelesene Vortrag, die Moderation, die Frage an den Redner, die Körpersprache und weitere Themen behandelt. Mit Hilfe von "Powerpoint-Karaoken" und anderen praktischen Übungen sollen die einzelnen Vortragsformen und -techniken eingeübt und die Redesicherheit erhöht werden. Daneben wird es Gelegenheit geben, eigene Vortragskonzepte vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.			

Reden und Präsentieren - Schlüsselkompetenzen A (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark

Sa Einzel	09:15 - 15:45	20.04.2019 - 20.04.2019	1146 - B313
Sa Einzel	09:15 - 15:45	18.05.2019 - 18.05.2019	1146 - B313
Sa Einzel	09:15 - 15:45	06.07.2019 - 06.07.2019	1146 - B313

Kommentar Obgleich das klassische "Referat" zu den häufig eingeübten Praktiken während des universitären Studiums gehört, stellt der Vortrag doch für den Anfänger eine erhebliche Herausforderung dar.

Das Seminar vermittelt anhand gemeinsamer Vortragsanalysen und praktischen Übungen Wissen zu unterschiedlichen Vortragsformen. Hierbei werden unter anderem der freie Vortrag, der gelesene Vortrag, die Moderation, die Frage an den Redner, die Körpersprache und weitere Themen behandelt. Mit Hilfe von "Powerpoint-Karaoken" und anderen praktischen Übungen sollen die einzelnen Vortragsformen und -techniken eingeübt und die Redesicherheit erhöht werden.

Daneben wird es Gelegenheit geben, eigene Vortragskonzepte vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Schreiben - Schlüsselkompetenzen B (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Sa Einzel 09:15 - 15:45 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - B313

Sa Einzel 09:15 - 15:45 29.06.2019 - 29.06.2019 1146 - B313

Sa Einzel 09:15 - 11:45 13.07.2019 - 13.07.2019 1146 - B313

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten. Dabei bilden praktische Übungen zur Anlage, Ausgestaltung und Formulierung wissenschaftlicher Arbeiten einen wichtigen Schwerpunkt.

Literatur 1.) Kruse, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. Aufl., Campus Verlag, Frankfurt 2007.

2.) Hübner, Dietmar: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben, 2. Aufl., Vandenhoeck & Ruprecht, Stuttgart 2013.

Bachelorarbeit

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410 Hübner, Dietmar

Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa), im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) sowie im Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie / Philosophy of Science, die gemäß der jeweiligen Prüfungsordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Sommersemester 2019 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erbracht werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Bemerkung Dieses Kolloquium wird jedes Semester angeboten. Ein geeigneter Zeitpunkt für die Belegung liegt vor, wenn Sie voraussichtlich in diesem Sommersemester bzw. in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit Ihre Abschlussarbeit schreiben werden.

Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen

Das Lehrangebot für das Studienfach Religionswissenschaft / Werte und Normen im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Seminars für Religionswissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol).

Masterstudiengang Philosophy of Science

Core Courses (CC)

Introduction to Formal Methods

Seminar, SWS: 2

Luczak, Joshua (verantwortlich)

Sa Einzel	08:15 - 11:45	04.05.2019 - 04.05.2019	1146 - B410	Luczak, Joshua
Mo Einzel	08:15 - 09:45	06.05.2019 - 06.05.2019	1146 - B410	
Di Einzel	08:15 - 09:45	07.05.2019 - 07.05.2019	1146 - B410	
Mi Einzel	08:15 - 09:45	08.05.2019 - 08.05.2019	1146 - B410	
Fr Einzel	08:15 - 09:45	10.05.2019 - 10.05.2019	1146 - B410	
Sa Einzel	08:15 - 11:45	11.05.2019 - 11.05.2019	1146 - B410	
Mo Einzel	08:15 - 09:45	13.05.2019 - 13.05.2019	1146 - B410	
Di Einzel	08:15 - 09:45	14.05.2019 - 14.05.2019	1146 - B410	
Mi Einzel	08:15 - 09:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	
Fr Einzel	08:15 - 09:45	17.05.2019 - 17.05.2019	1146 - B410	
Sa Einzel	08:15 - 11:45	18.05.2019 - 18.05.2019	1146 - B410	
Kommentar	This course will provide students with an introduction and survey of formal tools used in contemporary philosophy.			
Bemerkung	Instruction and evaluation will be in English.			

Metaphysics, Epistemology, Mind and Language (MEML)

Criminal Justice in a Data-driven World

Seminar, SWS: 2

Stern, Reuben (verantwortlich)

Mo wöchentl.	10:15 - 11:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B410	Stern, Reuben
Kommentar	In this course, we will ask philosophical questions that arise when thinking about criminal justice in a data-driven world. These include but are not limited to the following.			
	1) Are the standards of legal proof best understood in terms of probability of guilt? Should they be?			
	2) Is it possible for machines to fairly classify individuals? For example, can we build computers that fairly classify individuals as at high risk of committing crimes?			
	3) Can statistical information be used to apportion responsibility for crimes? If so, how?			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Philosophy of Cognitive Science

Seminar, SWS: 2

Stern, Reuben (verantwortlich)

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Stern, Reuben
Kommentar	This course will cover standard themes in the philosophy of cognitive science. We will ask the following questions, among others:			
	1) Under what conditions can we justifiably attribute mental states to others (including groups)?			
	2) Under what conditions can we justifiably attribute the capacity to make decisions to others (including groups)?			
	3) Does the mind ever extend beyond the brain?			
	4) How is the mind structured?			
	5) In order to build truly intelligent creatures, what concepts must we teach them?			
	Our focus will not be limited to human cognition. We will also consider animal cognition and AI.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Philosophy of Technology

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B410	Reydon, Thomas
Kommentar	This course offers an introduction to the philosophy of technology. We will read and discuss chapters from introductory texts as well as research articles to address questions such as: How are science and technology related? Is technology merely applied science, or something more, or something different? Do the engineering disciplines produce knowledge and explanations of their own and if so, what sort of knowledge or explanations do they produce? Are there important differences between technological knowledge and technological explanations on the one hand, and scientific knowledge and scientific explanations on the other hand? Does technological development have a dynamics of its own – does technology follow its own processes of “evolution”? Can we control technology, or does it control us? By addressing theses and related questions, the course aims to achieve more clarity about the nature of technology and its place in society. Ethical issues related to technology, however, will not be in focus in this course.				
Bemerkung	This course is part of the Master's program in Philosophy of Science, but is open university-wide to interested participants from all areas of study.				
Literatur	<p>The language of instruction is English.</p> <p>1.) Bucciarelli, L.L. (2003): Engineering Philosophy, Delft: Delft University Press.</p> <p>2.) Pitt, J.C. (2000): Thinking About Technology: Foundations of the Philosophy of Technology, New York & London: Seven Bridges Press.</p> <p>3.) Vincenti, W.G. (1990): What Engineers Know and How They Know It: Analytical Studies from Aeronautical History, Baltimore (MD): Johns Hopkins University Press.</p>				

Robustness Examined

Seminar, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Fr	14-täglich	10:15 - 13:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410	Feest, Carola Juliane
Kommentar	It seems intuitive that experimental scientists aim for results that are robust and stable. According to a wide-spread explication, this means that result ought to be invariant under several different measurement procedures. It has variously been argued that robustness can help distinguish facts from artifacts, establish the reality of entities or phenomena, and break the potentially circular relationship between instruments and results. While there are some much cited examples from the history of science, there are also critical voices who argue that robustness is either less important or less straightforward than it might seem. In this seminar we will examine the notion of robustness by (a) gaining an overview over the main positions in the literature and (b) looking in detail at specific cases from the history of physics, biology, and psychology. We will conclude by comparing the notion of robustness with that of replicability, thereby connecting the robustness-debate with current discussions about a crisis of replication.				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				
Literatur	1.) Soler et al (2012): Characterizing the Robustness of Science after the Practice Turn. Springer				

Topics in Metaphysics and in the Philosophy of Physics: Philosophy of Time

Seminar, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Kommentar	<p>This seminar examines core metaphysical puzzles concerning the nature of time, focusing in particular on what modern physics might teach us about the nature of time.</p> <p>Possible topics include: What makes the present special? Is time infinite? What is the relation between time and change? Is time real? What does the special theory of relativity</p>				
-----------	---	--	--	--	--

teach us about the nature of time? What place does the intuitively felt asymmetry of time occupy in physics? What is the relationship between time and causation?

The exact choice of topics will partly depend on the interests of participants.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Virtue Epistemology and Virtue Ethics

Seminar, SWS: 2

Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 18.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410 Wilholt, Torsten

Kommentar The focus of this seminar will be on contemporary Virtue Epistemology. Virtue Epistemology starts from the assumption that the philosophical theory of knowledge cannot be developed without discussing the values, evaluations and norms involved in knowing and getting to know something. More specifically, it presupposes that value primarily attaches to agents (individuals or groups) rather than to their attitudes, actions or the outcomes thereof. It is this latter presupposition that Virtue Epistemology shares with Virtue Ethics, which is why we will have a look at contemporary contributions to both theories. The virtue approach is supposed to widen the horizons of philosophical theory and enable discussion of aspects that other approaches gloss over, such as the individual and collective traits that make us better in our capacity as knowers (like intellectual courage or humility), but also such as make us worse (like timidity or gullibility). Some maintain that virtue theories are particularly apt to make philosophy practically useful for attaining (intellectual) well-being.

Bemerkung Please note that the seminar will start on 18th October.

Literatur A reading list will be provided in the first week of the seminar. For a thorough exposition of contemporary Virtue Epistemology, see John Greco: Achieving Knowledge, Cambridge University Press 2010.

Moral, Social and Political Philosophy (MSPP)

Criminal Justice in a Data-driven World

Seminar, SWS: 2

Stern, Reuben (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410 Stern, Reuben

Kommentar In this course, we will ask philosophical questions that arise when thinking about criminal justice in a data-driven world. These include but are not limited to the following.

1) Are the standards of legal proof best understood in terms of probability of guilt? Should they be?

2) Is it possible for machines to fairly classify individuals? For example, can we build computers that fairly classify individuals as at high risk of committing crimes?

3) Can statistical information be used to apportion responsibility for crimes? If so, how?

Bemerkung The seminar will be held in English.

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2

Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313

Sa Einzel 16:15 - 17:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313

Sa Einzel 16:15 - 17:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313

Sa Einzel 16:15 - 17:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung

in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Literatur

- 1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.
- 3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Justice, Discrimination, and Affirmative Action

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di	wöchentl.	10:15 - 11:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Hübner, Dietmar
Kommentar	<p>The concept of "discrimination" is a major instrument for assessing the justice or injustice of social institutions. Some of the most obvious political wrongs in modern societies amount to disadvantaging persons on account of their belonging to some "salient" group, defined by certain "sensitive" attributes, such as race, gender, religion or sexual orientation. However, things become more complicated when we move from obvious cases of explicit and intentional disadvantages inflicted upon vulnerable groups ("direct discrimination") to more intricate cases of apparently legitimate decision parameters correlating with sensitive features ("disparate impact"): Is it discrimination when hiring decisions or university admissions based on previous qualifications or school exams lead to an underrepresentation of minorities? Is it justified to counter such correlations by means of "affirmative action", e.g. by introducing quotas or by lowering standards? And what could be the ethical rationale of such measures?</p> <p>In this seminar, we will turn to contemporary accounts of "discrimination" and "affirmative action" from political philosophy and relate them to historical practices and current developments. The seminar, including coursework, will be held in English, but exams may be taken in German as well.</p>				
Bemerkung	The course will be held in English.				
Literatur	Book extracts and journal articles will be provided by the beginning of term.				

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	12:15 - 13:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	12:15 - 13:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	12:15 - 13:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	12:15 - 13:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	<p>Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben</p>				

möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.

- Literatur
- 1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
 - 2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).
 - 3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

- Literatur
- 1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.
 - 2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Virtue Epistemology and Virtue Ethics

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 18.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410 Wilholt, Torsten

Kommentar The focus of this seminar will be on contemporary Virtue Epistemology. Virtue Epistemology starts from the assumption that the philosophical theory of knowledge cannot be developed without discussing the values, evaluations and norms involved in knowing and getting to know something. More specifically, it presupposes that value primarily attaches to agents (individuals or groups) rather than to their attitudes, actions or the outcomes thereof. It is this latter presupposition that Virtue Epistemology shares

with Virtue Ethics, which is why we will have a look at contemporary contributions to both theories. The virtue approach is supposed to widen the horizons of philosophical theory and enable discussion of aspects that other approaches gloss over, such as the individual and collective traits that make us better in our capacity as knowers (like intellectual courage or humility), but also such as make us worse (like timidity or gullibility). Some maintain that virtue theories are particularly apt to make philosophy practically useful for attaining (intellectual) well-being.

Bemerkung

Please note that the seminar will start on 18th October.

Literatur

A reading list will be provided in the first week of the seminar. For a thorough exposition of contemporary Virtue Epistemology, see John Greco: *Achieving Knowledge*, Cambridge University Press 2010.

Wirtschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019

Bemerkung zur 1146 - B108

Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019

Bemerkung zur 1146 - B108

Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019

Bemerkung zur 1146 - B108

Gruppe

Kommentar

Das Seminar bietet eine Übersicht der Wirtschaftsphilosophie hauptsächlich für Studierende im Master Studium an. Das Hauptziel besteht darin, die Studenten in die Lage zu setzen, die Methoden und Forschungsstrategien zu verstehen, welche gewöhnlich in den Wirtschaftswissenschaften verwendet werden und zugleich sie mit den philosophischen Grundlagen der Ökonomie vertraut zu machen. Der Kurs wird aus zwei Teilen bestehen. Einige der Themen, die im ersten Teil behandelt werden, sind: die Werturteilsproblematik, die Testbarkeit wissenschaftlicher Hypothesen, der Status des Rationalitätsprinzips und die Natur des Marktes. Im zweiten Teil werden wir Originaltexte vier wichtiger Wirtschaftsphilosophen behandeln, die mit einem Nobelpreis geehrt worden sind: Friedrich Hayek, James Buchanan, Douglass North und Amartya Sen. Am Ende des Seminars werden die Studierenden ein tieferes Verständnis der philosophischen Probleme besitzen, die dem wirtschaftswissenschaftlichen Diskurs zugrunde liegen.

Literatur

1.) Friedrich A. von Hayek: *Recht, Gesetzgebung und Freiheit*, Tübingen: Mohr Siebeck, 1980/2003.

2.) Douglass C. North: *Understanding the Process of Economic Change*, Princeton, N.J.: Princeton University Press, 2005.

3.) C. Mantzavinos: *Individuen, Institutionen und Märkte*, Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

Electives (EM)

Kolloquium für Philosophie und Wissenschaftsreflexion

Kolloquium, SWS: 2

Feest, Carola Juliane (verantwortlich) | Frisch, Mathias (verantwortlich)

Di Einzel 16:15 - 18:00 09.04.2019 - 09.04.2019 1146 - B313

Bemerkung zur Luke Fenton-Glynn, Department of Philosophy, University College London, UK: "Probabilistic Actual Causation"

Gruppe

Di Einzel 16:15 - 18:00 16.04.2019 - 16.04.2019 1146 - B313

Bemerkung zur Manuela Fernández Pinto, Department of Philosophy, Universidad de los Andes, Colombia: "Industrial selection bias: How serious is it and what to do about it"

Gruppe

Di Einzel 16:15 - 18:00 30.04.2019 - 30.04.2019 1146 - B313

Bemerkung zur Gruppe Johanna Wolff, Department of Philosophy, King's College London, UK: "How theory-dependent are the new SI units?"

Di Einzel 16:15 - 18:00 07.05.2019 - 07.05.2019 1146 - B313
 Bemerkung zur Gruppe John Birch, Department of Philosophy, London School of Economics, London, UK: "Representation Within a Single Neuron"

Mo Einzel 18:15 - 20:00 13.05.2019 - 13.05.2019 1146 - B313
 Bemerkung zur Gruppe Richard W. Wright, Chicago-Kent College of Law, USA: "Causation in Law, Philosophy and Science"

Di Einzel 16:15 - 18:00 14.05.2019 - 14.05.2019 1146 - B313
 Bemerkung zur Gruppe Gry Oftedal, Department of Philosophy, University of Oslo, Norway: "Metaphors in Life Science Modelling and Explanations"

Di Einzel 16:15 - 18:00 21.05.2019 - 21.05.2019 1146 - B313
 Bemerkung zur Gruppe Thomas Fuchs, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Heidelberg, Deutschland: "Phänomenologie als kritische Wissenschaftsreflexion"

Fr Einzel 16:15 - 18:00 14.06.2019 - 14.06.2019 1146 - B410
 Bemerkung zur Gruppe Michael Titelbaum, Department of Philosophy, University of Wisconsin-Madison, USA: "The Logical Firmament"

Di Einzel 16:15 - 18:00 18.06.2019 - 18.06.2019 1146 - B313
 Bemerkung zur Gruppe Michael Kühler, Institut für Philosophie, Leibniz Universität Hannover, Deutschland: "Romantische Liebe, Identität und Wertkonflikte"

Di Einzel 16:15 - 18:00 25.06.2019 - 25.06.2019 1146 - B313
 Bemerkung zur Gruppe Mazviita Chirimuuta, Department of Philosophy, University of Pittsburg, USA: "Ideal Patterns and Non-Factive Understanding"

Do Einzel 16:15 - 18:00 04.07.2019 - 04.07.2019 1146 - B410
 Di Einzel 16:15 - 18:00 09.07.2019 - 09.07.2019 1146 - B313
 Bemerkung zur Gruppe Max Kistler, L'université Paris, 1-Panthéon Sorbonne, Frankreich

Di Einzel 16:15 - 18:00 16.07.2019 - 16.07.2019 1146 - B313
 Bemerkung zur Gruppe James Conant, Institut für Philosophie, Universität Leipzig, Deutschland

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fächer sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Vorträgen, die aus einer philosophischen oder anderen geistes- oder sozialwissenschaftlichen Perspektive heraus auf Wissenschaft reflektieren. Die Vorträge werden von wechselnden externen Gästen auf Englisch oder Deutsch gehalten.

Project Module (PM)

Ethics and Philosophy of Science (EPS) Ethics of Climate Change

Seminar, SWS: 2
 Edeh, Ndu (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410 Edeh, Ndu
 Kommentar Climate change is arguably one of the most important issues facing the world today. In addition, to its economic, social and political dimensions, climate change poses profound ethical questions.

In this course we will investigate the ethical and philosophical challenges connected to climate change. It will assess questions ranging from:

What ethical challenges does climate change raise?

What would constitute a just allocation of the burdens of climate change?
 What are the ethical issues embedded on economic analysis of climate change?
 Why might geoengineering be ethically problematic?
 What are we individually required to do about climate change?
 Is there any connection between Individual responsibility and climate change actions?
 Basic knowledge of ethical concepts and theories

Bemerkung

Literatur

The seminar will be held in English.
 1.) Stephen Gardiner. 2006. A Perfect Moral Storm: Climate Change, Intergenerational Ethics and the Problem of Moral Corruption.
 2.) Dominic Roser & Christain Seidel. 2016. Climate Justice.

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
 Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 12:15 - 13:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 12:15 - 13:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 12:15 - 13:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar

Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.

Literatur

1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
 2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).
 3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
 Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar

Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche

Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur

- 1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.
- 2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410

Reydon, Thomas

Kommentar

Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.

Bemerkung

The course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M.Sc. Biologie der Pflanzen, M.Sc. Gartenbauwissenschaften, M.Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M.Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M.A. Philosophy of Science).

Literatur

The language of instruction is English.

- 1.) R. P. Thompson (2011): Agro-Technology: A Philosophical Introduction, Cambridge: Cambridge University Press.
- 2.) Thompson, P.B. (2015): From Field to Fork: Food Ethics for Everyone, New York: Oxford University Press

Trust in Science

Seminar, SWS: 2

Büter, Anke (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410

Büter, Anke

Do Einzel 18:00 - 20:00 13.06.2019 - 13.06.2019 1146 - B410

Bemerkung zur
Gruppe Zusatztermin

Kommentar

The role of trust in science is gaining increased attention in philosophy lately. This relates to relations of trust within the scientific community as well as to public trust in science.

The course will start by discussing how we should understand "trust". For example, we will read Annette Baier who has famously distinguished trust from mere reliance, in so far as it involves a leap of faith by the person trusting. Afterwards, we will talk about aspects of scientific research where such trust comes into play. This will lead us to inquiring into

the conditions of scientific trustworthiness, as well as its relations to other concepts such as objectivity.

In the last part of the course, we will deal with issues of public trust in science. It has often been claimed that we are dealing with a crisis of public trust in science recently, as can be witnessed in the examples of climate change or vaccine skepticism. Here, we will talk about mechanisms of generating public (dis-)trust in science as well as about the conditions of public trustworthiness and characteristics of good science communication.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

A reading list will be announced at the start of the course.

Philosophy of the Physical Sciences (PPS)

Philosophy of Cognitive Science

Seminar, SWS: 2

Stern, Reuben (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410

Stern, Reuben

Kommentar

This course will cover standard themes in the philosophy of cognitive science. We will ask the following questions, among others:

- 1) Under what conditions can we justifiably attribute mental states to others (including groups)?
- 2) Under what conditions can we justifiably attribute the capacity to make decisions to others (including groups)?
- 3) Does the mind ever extend beyond the brain?
- 4) How is the mind structured?
- 5) In order to build truly intelligent creatures, what concepts must we teach them?

Our focus will not be limited to human cognition. We will also consider animal cognition and AI.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Robustness Examined

Seminar, SWS: 2

Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Fr 14-täglich 10:15 - 13:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B410

Feest, Carola Juliane

Kommentar

It seems intuitive that experimental scientists aim for results that are robust and stable. According to a wide-spread explication, this means that result ought to be invariant under several different measurement procedures. It has variously been argued that robustness can help distinguish facts from artifacts, establish the reality of entities or phenomena, and break the potentially circular relationship between instruments and results. While there are some much cited examples from the history of science, there are also critical voices who argue that robustness is either less important or less straightforward than it might seem. In this seminar we will examine the notion of robustness by (a) gaining an overview over the main positions in the literature and (b) looking in detail at specific cases from the history of physics, biology, and psychology. We will conclude by comparing the notion of robustness with that of replicability, thereby connecting the robustness-debate with current discussions about a crisis of replication.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

1.) Soler et al (2012): Characterizing the Robustness of Science after the Practice Turn. Springer

Topics in Metaphysics and in the Philosophy of Physics: Philosophy of Time

Seminar, SWS: 2

Frisch, Mathias (verantwortlich)

Kommentar	<p>This seminar examines core metaphysical puzzles concerning the nature of time, focusing in particular on what modern physics might teach us about the nature of time.</p> <p>Possible topics include: What makes the present special? Is time infinite? What is the relation between time and change? Is time real? What does the special theory of relativity teach us about the nature of time? What place does the intuitively felt asymmetry of time occupy in physics? What is the relationship between time and causation?</p>
Bemerkung	<p>The exact choice of topics will partly depend on the interests of participants. The seminar will be held in English.</p>

History and Philosophy of the Human Sciences (HPHS)

Robustness Examined

Seminar, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Fr	14-täglich 10:15 - 13:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410		Feest, Carola Juliane
Kommentar	<p>It seems intuitive that experimental scientists aim for results that are robust and stable. According to a wide-spread explication, this means that result ought to be invariant under several different measurement procedures. It has variously been argued that robustness can help distinguish facts from artifacts, establish the reality of entities or phenomena, and break the potentially circular relationship between instruments and results. While there are some much cited examples from the history of science, there are also critical voices who argue that robustness is either less important or less straightforward than it might seem. In this seminar we will examine the notion of robustness by (a) gaining an overview over the main positions in the literature and (b) looking in detail at specific cases from the history of physics, biology, and psychology. We will conclude by comparing the notion of robustness with that of replicability, thereby connecting the robustness-debate with current discussions about a crisis of replication.</p>				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				
Literatur	1.) Soler et al (2012): Characterizing the Robustness of Science after the Practice Turn. Springer				

Wirtschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Kommentar Das Seminar bietet eine Übersicht der Wirtschaftsphilosophie hauptsächlich für Studierende im Master Studium an. Das Hauptziel besteht darin, die Studenten in die Lage zu setzen, die Methoden und Forschungsstrategien zu verstehen, welche gewöhnlich in den Wirtschaftswissenschaften verwendet werden und zugleich sie mit den philosophischen Grundlagen der Ökonomie vertraut zu machen. Der Kurs wird aus zwei Teilen bestehen. Einige der Themen, die im ersten Teil behandelt werden, sind: die Werturteilsproblematik, die Testbarkeit wissenschaftlicher Hypothesen, der Status des Rationalitätsprinzips und die Natur des Marktes. Im zweiten Teil werden wir Originaltexte vier wichtiger Wirtschaftsphilosophen behandeln, die mit einem Nobelpreis geehrt worden sind: Friedrich Hayek, James Buchanan, Douglass North und Amartya Sen. Am Ende

- des Seminars werden die Studierenden ein tieferes Verständnis der philosophischen Probleme besitzen, die dem wirtschaftswissenschaftlichen Diskurs zugrunde liegen.
- Literatur
- 1.) Friedrich A. von Hayek: Recht, Gesetzgebung und Freiheit, Tübingen: Mohr Siebeck, 1980/2003.
 - 2.) Douglass C. North: Understanding the Process of Economic Change, Princeton, N.J.: Princeton University Press, 2005.
 - 3.) C. Mantzavinos: Individuen, Institutionen und Märkte, Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

Philosophy of the Life Sciences (PLS)

Criminal Justice in a Data-driven World

Seminar, SWS: 2
Stern, Reuben (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410 Stern, Reuben

Kommentar In this course, we will ask philosophical questions that arise when thinking about criminal justice in a data-driven world. These include but are not limited to the following.

- 1) Are the standards of legal proof best understood in terms of probability of guilt? Should they be?
- 2) Is it possible for machines to fairly classify individuals? For example, can we build computers that fairly classify individuals as at high risk of committing crimes?
- 3) Can statistical information be used to apportion responsibility for crimes? If so, how?

Bemerkung The seminar will be held in English.

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313

Sa Einzel 16:15 - 17:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313

Sa Einzel 16:15 - 17:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313

Sa Einzel 16:15 - 17:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Literatur

- 1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.

3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Forschungskolloquium CELLS

Kolloquium, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2019 - 15.07.2019

Bemerkung zur 1930 - 802

Gruppe

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313

Sa Einzel 12:15 - 13:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313

Sa Einzel 12:15 - 13:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313

Sa Einzel 12:15 - 13:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.

Literatur 1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.

2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).

3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Robustness Examined

Seminar, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Fr 14-täglich 10:15 - 13:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B410

Feest, Carola Juliane

Kommentar It seems intuitive that experimental scientists aim for results that are robust and stable. According to a wide-spread explication, this means that result ought to be invariant under several different measurement procedures. It has variously been argued that robustness can help distinguish facts from artifacts, establish the reality of entities or phenomena, and break the potentially circular relationship between instruments and results. While there are some much cited examples from the history of science, there are also critical voices who argue that robustness is either less important or less straightforward than it

might seem. In this seminar we will examine the notion of robustness by (a) gaining an overview over the main positions in the literature and (b) looking in detail at specific cases from the history of physics, biology, and psychology. We will conclude by comparing the notion of robustness with that of replicability, thereby connecting the robustness-debate with current discussions about a crisis of replication.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

1.) Soler et al (2012): Characterizing the Robustness of Science after the Practice Turn. Springer

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410

Reydon, Thomas

Kommentar

Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.

Bemerkung

The course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M.Sc. Biologie der Pflanzen, M.Sc. Gartenbauwissenschaften, M.Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M.Ed. mit Erst- oder Zweifach Philosophie, M.A. Philosophy of Science).

Literatur

The language of instruction is English.

1.) R. P. Thompson (2011): Agro-Technology: A Philosophical Introduction, Cambridge: Cambridge University Press.

2.) Thompson, P.B. (2015): From Field to Fork: Food Ethics for Everyone, New York: Oxford University Press

Trust in Science

Seminar, SWS: 2

Büter, Anke (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410

Büter, Anke

Do Einzel 18:00 - 20:00 13.06.2019 - 13.06.2019 1146 - B410

Bemerkung zur
Gruppe Zusatztermin

Kommentar

The role of trust in science is gaining increased attention in philosophy lately. This relates to relations of trust within the scientific community as well as to public trust in science.

The course will start by discussing how we should understand "trust". For example, we will read Annette Baier who has famously distinguished trust from mere reliance, in so far as it involves a leap of faith by the person trusting. Afterwards, we will talk about aspects of scientific research where such trust comes into play. This will lead us to inquiring into the conditions of scientific trustworthiness, as well as its relations to other concepts such as objectivity.

In the last part of the course, we will deal with issues of public trust in science. It has often been claimed that we are dealing with a crisis of public trust in science recently, as can be witnessed in the examples of climate change or vaccine skepticism. Here, we will

	talk about mechanisms of generating public (dis-)trust in science as well as about the conditions of public trustworthiness and characteristics of good science communication.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	A reading list will be announced at the start of the course.

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Reydon, Thomas
Kommentar	<p>Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?</p> <p>Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ – welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren. Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?</p> <p>In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.</p>				

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)
Introduction to Formal Methods

Seminar, SWS: 2
 Luczak, Joshua (verantwortlich)

Sa	Einzel	08:15 - 11:45	04.05.2019 - 04.05.2019	1146 - B410	Luczak, Joshua
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	06.05.2019 - 06.05.2019	1146 - B410	
Di	Einzel	08:15 - 09:45	07.05.2019 - 07.05.2019	1146 - B410	
Mi	Einzel	08:15 - 09:45	08.05.2019 - 08.05.2019	1146 - B410	
Fr	Einzel	08:15 - 09:45	10.05.2019 - 10.05.2019	1146 - B410	
Sa	Einzel	08:15 - 11:45	11.05.2019 - 11.05.2019	1146 - B410	
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	13.05.2019 - 13.05.2019	1146 - B410	
Di	Einzel	08:15 - 09:45	14.05.2019 - 14.05.2019	1146 - B410	
Mi	Einzel	08:15 - 09:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	

Fr Einzel	08:15 - 09:45	17.05.2019 - 17.05.2019	1146 - B410
Sa Einzel	08:15 - 11:45	18.05.2019 - 18.05.2019	1146 - B410
Kommentar	This course will provide students with an introduction and survey of formal tools used in contemporary philosophy.		
Bemerkung	Instruction and evaluation will be in English.		

Justice, Discrimination, and Affirmative Action

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl.	10:15 - 11:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Hübner, Dietmar
Kommentar	<p>The concept of "discrimination" is a major instrument for assessing the justice or injustice of social institutions. Some of the most obvious political wrongs in modern societies amount to disadvantaging persons on account of their belonging to some "salient" group, defined by certain "sensitive" attributes, such as race, gender, religion or sexual orientation. However, things become more complicated when we move from obvious cases of explicit and intentional disadvantages inflicted upon vulnerable groups ("direct discrimination") to more intricate cases of apparently legitimate decision parameters correlating with sensitive features ("disparate impact"): Is it discrimination when hiring decisions or university admissions based on previous qualifications or school exams lead to an underrepresentation of minorities? Is it justified to counter such correlations by means of "affirmative action", e.g. by introducing quotas or by lowering standards? And what could be the ethical rationale of such measures?</p> <p>In this seminar, we will turn to contemporary accounts of "discrimination" and "affirmative action" from political philosophy and relate them to historical practices and current developments. The seminar, including coursework, will be held in English, but exams may be taken in German as well.</p>			
Bemerkung	The course will be held in English.			
Literatur	Book extracts and journal articles will be provided by the beginning of term.			

Philosophy of Technology

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl.	16:15 - 17:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B410	Reydon, Thomas
Kommentar	<p>This course offers an introduction to the philosophy of technology. We will read and discuss chapters from introductory texts as well as research articles to address questions such as: How are science and technology related? Is technology merely applied science, or something more, or something different? Do the engineering disciplines produce knowledge and explanations of their own and if so, what sort of knowledge or explanations do they produce? Are there important differences between technological knowledge and technological explanations on the one hand, and scientific knowledge and scientific explanations on the other hand? Does technological development have a dynamics of its own – does technology follow its own processes of "evolution"? Can we control technology, or does it control us? By addressing theses and related questions, the course aims to achieve more clarity about the nature of technology and its place in society. Ethical issues related to technology, however, will not be in focus in this course.</p>			
Bemerkung	This course is part of the Master's program in Philosophy of Science, but is open university-wide to interested participants from all areas of study.			
Literatur	<p>The language of instruction is English.</p> <p>1.) Bucciarelli, L.L. (2003): Engineering Philosophy, Delft: Delft University Press.</p> <p>2.) Pitt, J.C. (2000): Thinking About Technology: Foundations of the Philosophy of Technology, New York & London: Seven Bridges Press.</p> <p>3.) Vincenti, W.G. (1990): What Engineers Know and How They Know It: Analytical Studies from Aeronautical History, Baltimore (MD): Johns Hopkins University Press.</p>			

Robustness Examined

Seminar, SWS: 2
 Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Fr	14-täglich 10:15 - 13:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410	Feest, Carola Juliane
Kommentar	It seems intuitive that experimental scientists aim for results that are robust and stable. According to a wide-spread explication, this means that result ought to be invariant under several different measurement procedures. It has variously been argued that robustness can help distinguish facts from artifacts, establish the reality of entities or phenomena, and break the potentially circular relationship between instruments and results. While there are some much cited examples from the history of science, there are also critical voices who argue that robustness is either less important or less straightforward than it might seem. In this seminar we will examine the notion of robustness by (a) gaining an overview over the main positions in the literature and (b) looking in detail at specific cases from the history of physics, biology, and psychology. We will conclude by comparing the notion of robustness with that of replicability, thereby connecting the robustness-debate with current discussions about a crisis of replication.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			
Literatur	1.) Soler et al (2012): Characterizing the Robustness of Science after the Practice Turn. Springer			

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 14:15 - 15:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B410	Reydon, Thomas
Kommentar	Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.			
Bemerkung	The course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M.Sc. Biologie der Pflanzen, M.Sc. Gartenbauwissenschaften, M.Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M.Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M.A. Philosophy of Science).			
Literatur	The language of instruction is English. 1.) R. P. Thompson (2011): Agro-Technology: A Philosophical Introduction, Cambridge: Cambridge University Press. 2.) Thompson, P.B. (2015): From Field to Fork: Food Ethics for Everyone, New York: Oxford University Press			

Trust in Science

Seminar, SWS: 2
 Büter, Anke (verantwortlich)

Do	wöchentl. 14:15 - 15:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B410	Büter, Anke
Do	Einzel 18:00 - 20:00	13.06.2019 - 13.06.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	Zusatztermin			

Kommentar	<p>The role of trust in science is gaining increased attention in philosophy lately. This relates to relations of trust within the scientific community as well as to public trust in science.</p> <p>The course will start by discussing how we should understand "trust". For example, we will read Annette Baier who has famously distinguished trust from mere reliance, in so far as it involves a leap of faith by the person trusting. Afterwards, we will talk about aspects of scientific research where such trust comes into play. This will lead us to inquiring into the conditions of scientific trustworthiness, as well as its relations to other concepts such as objectivity.</p> <p>In the last part of the course, we will deal with issues of public trust in science. It has often been claimed that we are dealing with a crisis of public trust in science recently, as can be witnessed in the examples of climate change or vaccine skepticism. Here, we will talk about mechanisms of generating public (dis-)trust in science as well as about the conditions of public trustworthiness and characteristics of good science communication.</p>
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	A reading list will be announced at the start of the course.

Umweltethik und die Philosophie von Biodiversitäts- und Naturschutz

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313		Reydon, Thomas
Kommentar	<p>Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umwelt-philosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigen-ständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den Schutz der Biodiversität gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen (z. B. zu den Begriffen ‚Natur‘ und ‚Biodiversität‘) sowie moralischen Grundlagen des Biodiversitätsschutzes erörtert.</p>				

Virtue Epistemology and Virtue Ethics

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Do	wöchentl. 10:00 - 12:00	18.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B410		Wilholt, Torsten
Kommentar	<p>The focus of this seminar will be on contemporary Virtue Epistemology. Virtue Epistemology starts from the assumption that the philosophical theory of knowledge cannot be developed without discussing the values, evaluations and norms involved in knowing and getting to know something. More specifically, it presupposes that value primarily attaches to agents (individuals or groups) rather than to their attitudes, actions or the outcomes thereof. It is this latter presupposition that Virtue Epistemology shares with Virtue Ethics, which is why we will have a look at contemporary contributions to both theories. The virtue approach is supposed to widen the horizons of philosophical theory and enable discussion of aspects that other approaches gloss over, such as the individual and collective traits that make us better in our capacity as knowers (like intellectual courage or humility), but also such as make us worse (like timidity or gullibility). Some maintain that virtue theories are particularly apt to make philosophy practically useful for attaining (intellectual) well-being.</p>				
Bemerkung	Please note that the seminar will start on 18th October.				
Literatur	A reading list will be provided in the first week of the seminar. For a thorough exposition of contemporary Virtue Epistemology, see John Greco: Achieving Knowledge, Cambridge University Press 2010.				

Wirtschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Kommentar Das Seminar bietet eine Übersicht der Wirtschaftsphilosophie hauptsächlich für Studierende im Master Studium an. Das Hauptziel besteht darin, die Studenten in die Lage zu setzen, die Methoden und Forschungsstrategien zu verstehen, welche gewöhnlich in den Wirtschaftswissenschaften verwendet werden und zugleich sie mit den philosophischen Grundlagen der Ökonomie vertraut zu machen. Der Kurs wird aus zwei Teilen bestehen. Einige der Themen, die im ersten Teil behandelt werden, sind: die Werturteilsproblematik, die Testbarkeit wissenschaftlicher Hypothesen, der Status des Rationalitätsprinzips und die Natur des Marktes. Im zweiten Teil werden wir Originaltexte vier wichtiger Wirtschaftsphilosophen behandeln, die mit einem Nobelpreis geehrt worden sind: Friedrich Hayek, James Buchanan, Douglass North und Amartya Sen. Am Ende des Seminars werden die Studierenden ein tieferes Verständnis der philosophischen Probleme besitzen, die dem wirtschaftswissenschaftlichen Diskurs zugrunde liegen.

Literatur

- 1.) Friedrich A. von Hayek: Recht, Gesetzgebung und Freiheit, Tü-bingen: Mohr Siebeck, 1980/2003.
- 2.) Douglass C. North: Understanding the Process of Economic Change, Princeton, N.J.: Princeton University Press, 2005.
- 3.) C. Mantzavinos: Individuen, Institutionen und Märkte, Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Reydon, Thomas

Kommentar Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?

Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ – welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren.

Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?

In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	<p>Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.</p> <p>In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.</p>			
Bemerkung	<p>Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen. Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.</p>			

Masterarbeit

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Hübner, Dietmar
Kommentar	<p>Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa), im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) sowie im Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie / Philosophy of Science, die gemäß der jeweiligen Prüfungsordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen.</p> <p>Die zugehörige Studienleistung kann im Sommersemester 2019 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erbracht werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.</p>			
Bemerkung	<p>Dieses Kolloquium wird jedes Semester angeboten. Ein geeigneter Zeitpunkt für die Belegung liegt vor, wenn Sie voraussichtlich in diesem Sommersemester bzw. in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit Ihre Abschlussarbeit schreiben werden.</p>			

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Philosophie

Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie und Praktischen Philosophie

Theoretische Philosophie

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.				
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.				

Didaktisiertes Fachwissen für den Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Euler, Sascha (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	14:00 - 15:30	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	12:00 - 15:30	06.07.2019 - 06.07.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	Nachholtermin				
Kommentar	Erfahrungsgemäß sind die Mehrheit der Referendare der Fächer Philosophie /WuN massiv überfordert mit der Didaktisierung des außerordentlich breiten Spektrums philosophischer Inhalte, welches in den KCs beider Fächern insbesondere in der Sekundarstufe II gefordert wird. Deises Seminar wird im Sinne eines "problemorientierten Philosophierens" einen Überblick über Problemstellungen und Antwortversuche immanenter philosophischer Positionen anbieten (politische Philosophie, Anthropologie, Religionsphilosophie, Grundpositionen der Ethik, Willensfreiheit, Glücksphilosophie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie - Schwerpunktsetzung nach Interesse der Studierenden). Zur Illustration werden paktisch bewährte Unterrichtsmaterialien, Makrosequenzen und Schülerprodukte herangezogen.				
Literatur	1.) Fenner, Dagmar (2008). Ethik. UTB basics. 2.) Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 2: Disziplinen und Themen. UTB. 3.) PhiloS. Philosophieren in der Oberstufe. Schöningh.				

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	White, Lucie
Bemerkung zur Gruppe	KURS A				
Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	17.04.2019 - 17.07.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe	KURS B				
Kommentar	The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!				

We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.

Bemerkung This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Vom Ursprung der Ideen bei Descartes und Locke

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Bensch, Hans-Georg
Do	Einzel	16:15 - 17:45	04.07.2019 - 04.07.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Raumänderung!					
Gruppe					

Kommentar Mit Descartes und Locke sind Hauptvertreter des Rationalismus und des Empirismus genannt. Beide beanspruchen den Ursprung der Ideen bestimmt zu haben. In der neuzeitlichen Philosophie stehen "Ideen" für Vorstellungen / Bewusstseinsinhalte.

Literatur

- 1.) R. Descartes, Meditationen (F. Meiner Verlag)
- 2.) J. Locke, Versuch über den menschlichen Verstand (1. Band; F. Meiner Verlag)

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------	------------------------

Kommentar M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevorzugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.

Literatur

- 1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.
- 2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).
- 3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).

Praktische Philosophie

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------	------------------------

Kommentar Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.

Literatur Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.

Didaktik und Unterrichtsmaterial zum Rahmenthema 4 (Ethik) des Kc Gymn. Oberstufe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Mit dem Rahmenthema 4 des neuen Kerncurriculums Werte und Normen für die gymnasiale Oberstufe ist die Praktische Philosophie Thema. In diesem Semester soll der immer wieder bemühte Gegensatz von Utilitarismus und Deontologie untersucht werden.

Didaktisiertes Fachwissen für den Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Euler, Sascha (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 15:30 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:00 - 15:30 06.07.2019 - 06.07.2019 1146 - B410
Bemerkung zur Nachholtermin
Gruppe

Kommentar Erfahrungsgemäß sind die Mehrheit der Referendare der Fächer Philosophie /WuN massiv überfordert mit der Didaktisierung des außerordentlich breiten Spektrums philosophischer Inhalte, welches in den KCs beider Fächern insbesondere in der Sekundarstufe II gefordert wird. Deises Seminar wird im Sinne eines "problemorientierten Philosophierens" einen Überblick über Problemstellungen und Antwortversuche immanenter philosophischer Positionen anbieten (politische Philosophie, Anthropologie, Religionsphilosophie, Grundpositionen der Ethik, Willensfreiheit, Glücksphilosophie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie - Schwerpunktsetzung nach Interesse der Studierenden). Zur Illustration werden paktisch bewährte Unterrichtsmaterialien, Makrosequenzen und Schülerprodukte herangezogen.

Literatur

- 1.) Fenner, Dagmar (2008). Ethik. UTB basics.
- 2.) Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (22017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 2: Disziplinen und Themen. UTB.
- 3.) PhiloS. Philosophieren in der Oberstufe. Schöningh.

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 16:15 - 17:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 16:15 - 17:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 16:15 - 17:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313
Kommentar Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im

Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

- Literatur
- 1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
 - 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.
 - 3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Flucht und Migration als Themen ethischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel (verantwortlich)

Mi Einzel 18:15 - 19:45 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - B313
Bemerkung zur Einführungssitzung
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - B313
Bemerkung zur 1. Termin
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 25.05.2019 - 25.05.2019 1146 - B313
Bemerkung zur 2. Termin
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 22.06.2019 - 22.06.2019 1146 - B313
Bemerkung zur 3. Termin
Gruppe

Kommentar

Es mag bezweifelt werden, dass die Migration, wie von Bundesinnenminister Seehofer behauptet, die "Mutter aller Probleme" darstellt. Dass es sich dabei um ein Thema handelt, dem eine große mediale Aufmerksamkeit zukommt und das derzeit zu erheblichen gesellschaftlichen und politischen Verwerfungen führt, dürfte dagegen kaum in Frage gestellt werden. Vor diesem Hintergrund ist im Kontext schulischer Bildung nicht zuletzt die Fächergruppe Ethik/Philosophie gefordert, Jugendliche und Kinder bei der Urteilsbildung zu unterstützen.

Das Seminar wendet sich den ethischen Aspekten der Phänomene Flucht und Migration zu sowie der Frage, wie im Unterricht der Fächer Philosophie und Werte und Normen mit diesem aktuellen und emotional aufgeladenen Themenkomplex umgegangen werden kann.

- Literatur
- 1.) Tiedemann, Markus (Hrsg.): Schule, Migration und ethische Bildung. Stuttgart 2018.
 - 2.) Dietrich, Frank (Hrsg.): Ethik der Migration: Philosophische Schlüsseltexte. Berlin 2017.

Kants Ethik im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Buchholz, Irene
Do Einzel 14:15 - 15:45 27.06.2019 - 27.06.2019 1146 - B313

Kommentar

Ob Pflichtbegriff, kategorischer Imperativ, Maximen oder guter Wille – die Ethik Immanuel Kants ist in den Kerncurricula für den Philosophie- und WuN-Unterricht fest verankert. Doch wie kann es gelingen, Schülerinnen und Schülern diese Inhalte näher zu bringen, ohne sie durch die inhaltliche und sprachliche Komplexität zu überfordern? Im Seminar untersuchen wir verschiedene Antworten auf diese Frage. Zunächst erarbeiten wir dazu zentrale Grundbegriffe der Kantischen Ethik einerseits und grundlegende,

für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen bedeutsame fachdidaktische Konzepte und Prinzipien andererseits. Im Anschluss daran erhalten die Studierenden Gelegenheit, eigene Stunden zu planen, im Seminar durchzuführen und kritisch zu reflektieren. Dabei wird der Einsatz verschiedener Medien wie z. B. Film, vereinfachte Texte sowie Texte aus Schulbüchern erprobt und evaluiert. Abschließend erörtern wir, welche Zugänge zur Ethik Kants sich als besonders vielversprechend erwiesen haben.

Bemerkung
Literatur

Elementare Grundkenntnisse der Ethik Kants werden vorausgesetzt.
1.) Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (bitte wählen Sie eine Ausgabe mit der Original-Paginierung, z. B. von Meiner, 1999).
2.) Nida-Rümelin, J./Spiegel, I./Tiedemann, M.: Handbuch Philosophie und Ethik. Bd. 1: Didaktik und Methodik, Paderborn 2017.

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur

1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.
2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313
Bemerkung zur KURS A
Gruppe

White, Lucie

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2019 - 17.07.2019 1146 - A004
Bemerkung zur KURS B
Gruppe

Kommentar

The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!

We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.

Bemerkung This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevozugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.				
Literatur	1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck. 2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a). 3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Erwiderungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).				

Geschichte der Philosophie II

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo. In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit. Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.				
Bemerkung	Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.				

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo	Einzel	12:00 - 19:00	22.07.2019 - 22.07.2019	2501 - 202	
Di	Einzel	12:00 - 19:00	23.07.2019 - 23.07.2019	2501 - 202	
Do	Einzel	12:00 - 19:00	25.07.2019 - 25.07.2019	2501 - 202	
Fr	Einzel	12:00 - 19:00	26.07.2019 - 26.07.2019	2501 - 202	
Kommentar	„Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert:				

Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftslove, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?

- Literatur
- 1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/>.
 - 2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/>.
 - 3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.			
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.			

Derridas Ethik

Seminar, SWS: 2
Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 08:15 - 09:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Möbuß, Susanne
Kommentar	Jacques Derrida formulierte ein Konzept menschlichen Miteinanders, das sich teilweise deutlich von vorhergehenden Entwürfen unterscheidet. Mit Blick auf aktuelle Geschehnisse scheint die Suche nach einer Ethik, die versucht, Bruchstellen in bestehenden Konzeptionen aufzuspüren, an denen sich extreme Positionen verschiedener Art anlagern können, besonders wichtig zu sein. Derridas Gedanken sollen an sich, aber auch vor diesem Hintergrund diskutiert werden.			

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 10:15 - 11:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.			

Literatur 1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.

Literatur 1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht.
2.) Der Streit der Fakultäten.
3.) Zum ewigen Frieden.

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.

Literatur 1.) T. Hobbes: Leviathan
2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung
3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschrritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevozugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.

Literatur 1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.
2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).
3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Erwiderungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di	wöchentl. 16:15 - 17:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?			
Literatur	1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12). 2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).			

Klassische Texte der Philosophie

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo. In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit. Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.			
Bemerkung	Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.			

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	Schmitt bestimmt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz seiner Schrift gibt Schmitt zu erkennen, daß er mit der Tradition ganz bewußt bricht: „Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen. Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition politischen Denkens stichhaltig sind			
Literatur	1.) Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996			

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.			

Literatur Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.
Literatur 1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.
Literatur 1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht.
2.) Der Streit der Fakultäten.
3.) Zum ewigen Frieden.

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313
Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenen Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.
Literatur 1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.
2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do	wöchentl.	08:15 - 09:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar					
Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.					
Literatur					
1.) T. Hobbes: Leviathan					
2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung					
3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag					

Vom Ursprung der Ideen bei Descartes und Locke

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Bensch, Hans-Georg
Do	Einzel	16:15 - 17:45	04.07.2019 - 04.07.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe					
Raumänderung!					

Kommentar					
Mit Descartes und Locke sind Hauptvertreter des Rationalismus und des Empirismus genannt. Beide beanspruchen den Ursprung der Ideen bestimmt zu haben. In der neuzeitlichen Philosophie stehen "Ideen" für Vorstellungen / Bewusstseinsinhalte.					
Literatur					
1.) R. Descartes, Meditationen (F. Meiner Verlag)					
2.) J. Locke, Versuch über den menschlichen Verstand (1. Band; F. Meiner Verlag)					

Was ist Wahrheit?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di	wöchentl.	14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Steinbrink, Lukas Christian
Kommentar					
Die Frage nach der Natur der Wahrheit ist eine der ältesten Fragen der westlichen philosophischen Tradition. Während sie von einigen Autorinnen und Autoren als eine der zentralsten philosophischen Fragen überhaupt angesehen wird, wird sie von anderen als Scheinfrage bzw. als nicht zu lösendes Pseudoproblem angesehen. Wieder andere nehmen die Frage ernst, glauben aber, dass sie eine triviale Antwort hat. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Positionen der Debatte anhand einiger klassischer Texte kennen lernen und einen Überblick über verwandte Probleme, zentrale Begriffe und essentielle Unterscheidungen erhalten.					
Bemerkung					
Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.					
Literatur					
Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar					
M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschrrieben. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevozugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.					

- Literatur
- 1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.
 - 2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).
 - 3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410	Büter, Anke
Fr	Einzel	14:15 - 15:45	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe Achtung, Raumwechsel!					

Fr	Einzel	14:15 - 15:45	05.07.2019 - 05.07.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe Achtung, Raumwechsel!					

Kommentar Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Bensch, Hans-Georg
Kommentar Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?					

- Literatur**
- 1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12).
 - 2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).

Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum der Fächer Philosophie und Werte und Normen

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Kommentar Das praktikumsbegleitende Seminar soll die Teilnehmenden auf die Tätigkeit in der Schule vorbereiten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Kennenlernen und der Anwendung					

grundlegender didaktischer und methodischer Konzepte. Hierdurch wird die Basis für die erfolgreiche Durchführung und Reflexion des Fachpraktikums geschaffen.

Im Zentrum der Planung von Unterrichtsstunden steht die didaktische Transformation. Dieser Prozess, bei dem fachwissenschaftliche Inhalte in Lernangebote umgewandelt werden, soll in dem Seminar exemplarisch nachvollzogen werden. Hierbei werden u. a. die folgenden Themen eine Rolle spielen: Phasierung von Unterricht, Unterrichtsmethoden und Sozialformen, Formulierung von Lernzielen und Aufgabenstellungen. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, Fragen zum Ablauf des Fachpraktikums, zum Schulalltag und zur zweiten Ausbildungsphase zu stellen.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet Unterrichtsstunden zu konzipieren und diese im Rahmen einer simulierten Unterrichtssituation im Seminar zu halten.

Rhetorik und Kommunikation

Reden und Präsentieren - Schlüsselkompetenzen A

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313 Feuerle, Mark

Kommentar Obgleich das klassische "Referat" zu den häufig eingeübten Praktiken während des universitären Studiums gehört, stellt der Vortrag doch für den Anfänger eine erhebliche Herausforderung dar.

Das Seminar vermittelt anhand gemeinsamer Vortragsanalysen und praktischen Übungen Wissen zu unterschiedlichen Vortragsformen. Hierbei werden unter anderem der freie Vortrag, der gelesene Vortrag, die Moderation, die Frage an den Redner, die Körpersprache und weitere Themen behandelt. Mit Hilfe von "Powerpoint-Karaoken" und anderen praktischen Übungen sollen die einzelnen Vortragsformen und -techniken eingeübt und die Redesicherheit erhöht werden.

Daneben wird es Gelegenheit geben, eigene Vortragskonzepte vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.

Reden und Präsentieren - Schlüsselkompetenzen A (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark

Sa Einzel 09:15 - 15:45 20.04.2019 - 20.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 09:15 - 15:45 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - B313
Sa Einzel 09:15 - 15:45 06.07.2019 - 06.07.2019 1146 - B313

Kommentar Obgleich das klassische "Referat" zu den häufig eingeübten Praktiken während des universitären Studiums gehört, stellt der Vortrag doch für den Anfänger eine erhebliche Herausforderung dar.

Das Seminar vermittelt anhand gemeinsamer Vortragsanalysen und praktischen Übungen Wissen zu unterschiedlichen Vortragsformen. Hierbei werden unter anderem der freie Vortrag, der gelesene Vortrag, die Moderation, die Frage an den Redner, die Körpersprache und weitere Themen behandelt. Mit Hilfe von "Powerpoint-Karaoken" und anderen praktischen Übungen sollen die einzelnen Vortragsformen und -techniken eingeübt und die Redesicherheit erhöht werden.

Daneben wird es Gelegenheit geben, eigene Vortragskonzepte vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.

Wahrheit und Wissen: Begleitseminar

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl.	12:15 - 13:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	In dieser Veranstaltung werden passende Originaltexte und Übungen zur Vorlesung Erkenntnistheorie besprochen. Die Teilnahme am Begleitseminar ist den Teilnehmern der Vorlesung Erkenntnistheorie empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Umgekehrt setzt aber die Teilnahme am Begleitseminar die Teilnahme an der Vorlesung voraus! Im Seminar kann zusätzlich zur Vorlesung eine weitere Studienleistung erworben werden.			
Bemerkung	Teilnahme setzt Teilnahme an der Vorlesung voraus.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst am 26.04.2019 beginnt! Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.			

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl.	10:15 - 11:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?			
Bemerkung	In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen. Im Modul TP kann diese Veranstaltung für ein Seminar angerechnet werden, NICHT anstelle der Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie". Zu dieser Vorlesung wird im Anschluss ein Begleitseminar angeboten, in dem Originaltexte passend zur Vorlesung studiert werden. Die Teilnahme ist empfohlen, aber nicht obligatorisch. In beiden Veranstaltungen können getrennt voneinander jeweils eine Studienleistung erworben werden.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung am 26.04.2019 beginnt. 1.) Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: De Gruyter 2008			

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Reydon, Thomas
Kommentar	Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?			
	Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ –			

welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren. Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?

In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2

Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo Einzel 12:00 - 19:00 22.07.2019 - 22.07.2019 2501 - 202

Di Einzel 12:00 - 19:00 23.07.2019 - 23.07.2019 2501 - 202

Do Einzel 12:00 - 19:00 25.07.2019 - 25.07.2019 2501 - 202

Fr Einzel 12:00 - 19:00 26.07.2019 - 26.07.2019 2501 - 202

Kommentar „Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftslove, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?

Literatur 1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/>.

2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/>.

3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	Schmitt bestimmt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz seiner Schrift gibt Schmitt zu erkennen, daß er mit der Tradition ganz bewußt bricht: „Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen.				
Literatur	Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition politischen Denkens stichhaltig sind 1.) Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996				

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	16:15 - 17:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).				
Literatur	1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp. 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler. 3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.				

Justice, Discrimination, and Affirmative Action

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di	wöchentl.	10:15 - 11:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Hübner, Dietmar
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------	-----------------

Kommentar	<p>The concept of "discrimination" is a major instrument for assessing the justice or injustice of social institutions. Some of the most obvious political wrongs in modern societies amount to disadvantaging persons on account of their belonging to some "salient" group, defined by certain "sensitive" attributes, such as race, gender, religion or sexual orientation. However, things become more complicated when we move from obvious cases of explicit and intentional disadvantages inflicted upon vulnerable groups ("direct discrimination") to more intricate cases of apparently legitimate decision parameters correlating with sensitive features ("disparate impact"): Is it discrimination when hiring decisions or university admissions based on previous qualifications or school exams lead to an underrepresentation of minorities? Is it justified to counter such correlations by means of "affirmative action", e.g. by introducing quotas or by lowering standards? And what could be the ethical rationale of such measures?</p> <p>In this seminar, we will turn to contemporary accounts of "discrimination" and "affirmative action" from political philosophy and relate them to historical practices and current developments. The seminar, including coursework, will be held in English, but exams may be taken in German as well.</p>
Bemerkung	The course will be held in English.
Literatur	Book extracts and journal articles will be provided by the beginning of term.

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di	wöchentl.	08:15 - 09:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.				
Literatur	<p>1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht.</p> <p>2.) Der Streit der Fakultäten.</p> <p>3.) Zum ewigen Frieden.</p>				

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	12:15 - 13:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	12:15 - 13:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	12:15 - 13:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	12:15 - 13:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	<p>Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.</p>				

- Literatur
- 1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
 - 2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).
 - 3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Metaethik

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Fr wöchentl. 08:15 - 09:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313 Schäfer, Leon-Philip
Kommentar Die Metaethik ist eine vergleichsweise junge Subdisziplin der Philosophie, in der die sprachanalytischen, metaphysischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen normativ-ethischer Überlegungen vertiefend reflektiert werden. Es geht beispielsweise um die Fragen, ob moralische Urteile kognitive Behauptungen oder nur emotive Kundgaben sind, ob moralische Normen als objektive Wahrheiten entdeckt oder eher als verbindliche Konstruktionen geschaffen werden oder ob moralische Erkenntnis prinzipiell eine Angelegenheit des Denkens bzw. der Vernunft oder aber der Wahrnehmung bzw. eines Sinns ist.

In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die einflussreichen Positionen der Metaethik anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeiten, die vorzugsweise aus dem angegebenen Sammelband (Heinrichs & Heinrichs 2016) entnommen werden.

- Literatur
- 1.) Bert Heinrichs & Jan-Hendrik Heinrichs (Hrsg.) (2016): Metaethik – Klassische Texte. Suhrkamp, Frankfurt a. M.

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313
Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur

- 1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.
- 2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Philosophy of Cognitive Science

Seminar, SWS: 2
Stern, Reuben (verantwortlich)

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Stern, Reuben
Kommentar	<p>This course will cover standard themes in the philosophy of cognitive science. We will ask the following questions, among others:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Under what conditions can we justifiably attribute mental states to others (including groups)? 2) Under what conditions can we justifiably attribute the capacity to make decisions to others (including groups)? 3) Does the mind ever extend beyond the brain? 4) How is the mind structured? 5) In order to build truly intelligent creatures, what concepts must we teach them? <p>Our focus will not be limited to human cognition. We will also consider animal cognition and AI.</p>			
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English.</p>			

Philosophy of Disability

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Yacek, Douglas

Mo	wöchentl. 10:00 - 12:00	08.04.2019 - 20.07.2019	1211 - 436	
Kommentar	<p>Was heißt es "behindert" zu sein? Ist Behinderung ein soziales Konstrukt oder ein medizinisch beschreibbarer Zustand, eine Handlungsweise oder eine Sichtweise, eine persönliche Eigenschaft oder ein verteiltes Gemeinschaftsmerkmal? Ist Behinderung eine Barriere oder eine Gelegenheit? Trägt sie zum Glück des Einzelnen bei, oder mindert sie dieses Glück? Wie sieht ein Umgang mit Behinderung aus, der Menschen mit Behinderungen respektiert und anerkennt statt stigmatisiert und exkludiert? Und wie sollen denn Schulen mit Behinderung umgehen? Diese Fragen werfen komplexe Themen auf, die zentrale Gegenstände der Philosophy of Disability sind. Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit der Philosophy of Disability und dadurch mit dem Hauptbegriff der Sonderpädagogik durch eine philosophische Brille. So kommen wir zu klarerem Denken darüber, was Behinderung ist und nicht ist, und wie die Verbindung zwischen Behinderung und Glück zu verstehen ist. Das Seminar wird auf Englisch gehalten, denn die Philosophy of Disability hat im angloamerikanischen Sprachraum rege Aufmerksamkeit gewonnen. So bietet Ihnen diese Veranstaltung eine Gelegenheit an, Ihre Englischkenntnisse zu verbessern, sowie an einem Forum mit incoming und outgoing Erasmus-Studierenden teilzunehmen. Alternativtexte auf Deutsch werden teilweise angeboten. Zum Seminar begleitende Vorträge werden während des Semesters aufgezeichnet und Ihnen online zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Veranstaltung ist offen für alle Studierende der LUH sowie alle incoming und outgoing Erasmusstudierende.</p> <p>What does it mean to be disabled? Is disability a social construct or a medically describable state, a mode of action or a mode of seeing the world, a personal characteristic or a quality of a community? Is disability a barrier or an opportunity? Does it contribute to happiness or decrease it? What does it mean to engage with people with disabilities in a way that respects and appreciates them rather than stigmatizes and excludes them? These questions address some very complex topics, which constitute some of the main concerns of the philosophy of disability. This seminar engages with these topics and thus investigates the central concept of special education through a philosophical lens. This will help us to understand more clearly what disability is and is not, and what kind of connection exists between disability and human flourishing. The seminar will be held in English, since the philosophy of disability has received extensive attention in the Anglo-American world. Thus this seminar offers you the opportunity to improve your English skills and to take part in a forum with incoming and outgoing Erasmus students. Alternative texts in German will be occasionally provided. During</p>			

the semester, lectures will be recorded and provided for you online as support for our meetings in the seminar. The seminar open for all LUH students, as well as all outgoing and incoming Erasmus students.

Bemerkung Die Veranstaltung ist teilnahmebegrenzt. Anmeldung über Stud.IP.
 offen für alle Lehramtsstudierende; für alle incoming und outgoing Erasmusstudierende;
 BA Sopäd: kann für das Modul B.3 (Erstfach Sonderpädagogik) absolviert werden; offen für alle Interessierten

Philosophy of Technology

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410 Reydon, Thomas

Kommentar This course offers an introduction to the philosophy of technology. We will read and discuss chapters from introductory texts as well as research articles to address questions such as: How are science and technology related? Is technology merely applied science, or something more, or something different? Do the engineering disciplines produce knowledge and explanations of their own and if so, what sort of knowledge or explanations do they produce? Are there important differences between technological knowledge and technological explanations on the one hand, and scientific knowledge and scientific explanations on the other hand? Does technological development have a dynamics of its own – does technology follow its own processes of “evolution”? Can we control technology, or does it control us? By addressing theses and related questions, the course aims to achieve more clarity about the nature of technology and its place in society. Ethical issues related to technology, however, will not be in focus in this course.

Bemerkung This course is part of the Master's program in Philosophy of Science, but is open university-wide to interested participants from all areas of study.

Literatur The language of instruction is English.
 1.) Bucciarelli, L.L. (2003): Engineering Philosophy, Delft: Delft University Press.
 2.) Pitt, J.C. (2000): Thinking About Technology: Foundations of the Philosophy of Technology, New York & London: Seven Bridges Press.
 3.) Vincenti, W.G. (1990): What Engineers Know and How They Know It: Analytical Studies from Aeronautical History, Baltimore (MD): Johns Hopkins University Press.

Roboterethik - Künstliche Intelligenz aus ökonomischer, rechtlicher und ethischer Sicht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Phan, Iris (verantwortlich)

Di Einzel 10:15 - 11:45 16.04.2019 - 16.04.2019
 Bemerkung zur 1210-B026
 Gruppe

Do Einzel 09:00 - 18:00 23.05.2019 - 23.05.2019
 Bemerkung zur 1210-B026
 Gruppe

Fr Einzel 09:00 - 18:00 24.05.2019 - 24.05.2019
 Bemerkung zur 1210-B026
 Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 17:00 25.05.2019 - 25.05.2019
 Bemerkung zur 1210-B026
 Gruppe

Kommentar Mit dem Zunehmen von Robotern im Alltag des Menschen und der Erkenntnis, dass es sich bei Robotern nicht nur um reine Werkzeuge handelt, sondern um Agenten, Begleiter oder auch Avatare stellt sich die Frage nach einer Einschätzung der ethischen Herausforderungen an den Menschen.

Es wird der Frage nachgegangen, was passiert, wenn Roboter (doch) Bewusstsein erlangen und ob Roboter Rechte bekommen sollen und wenn ja, welche Rechte?

Welche Argumente sprechen dafür, Roboter nicht nur als Sachen/Werkzeuge zu behandeln? Um diese Fragen zu behandeln, werden bekannte Argumentationen untersucht bzw. weiterentwickelt, außerdem werden dazu Parallelen zur Tierethik hinzugezogen.

Bemerkung Die Fragen werden aus ökonomischer, rechtlicher und ethischer Sicht betrachtet. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Einen Lageplan über den 3D-Raum finden Sie unter:
https://www.luis.uni-hannover.de/fileadmin/organisation/pdf/Lageplan_2015.pdf

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl.	14:15 - 15:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B410	Reydon, Thomas
Kommentar	Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.			
Bemerkung	The course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M.Sc. Biologie der Pflanzen, M.Sc. Gartenbauwissenschaften, M.Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M.Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M.A. Philosophy of Science).			
Literatur	The language of instruction is English. 1.) R. P. Thompson (2011): <i>Agro-Technology: A Philosophical Introduction</i> , Cambridge: Cambridge University Press. 2.) Thompson, P.B. (2015): <i>From Field to Fork: Food Ethics for Everyone</i> , New York: Oxford University Press			

Topics in Metaphysics and in the Philosophy of Physics: Philosophy of Time

Seminar, SWS: 2
 Frisch, Mathias (verantwortlich)

Kommentar	This seminar examines core metaphysical puzzles concerning the nature of time, focusing in particular on what modern physics might teach us about the nature of time. Possible topics include: What makes the present special? Is time infinite? What is the relation between time and change? Is time real? What does the special theory of relativity teach us about the nature of time? What place does the intuitively felt asymmetry of time occupy in physics? What is the relationship between time and causation?
Bemerkung	The exact choice of topics will partly depend on the interests of participants. The seminar will be held in English.

Trust in Science

Seminar, SWS: 2

Büter, Anke (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410
 Do Einzel 18:00 - 20:00 13.06.2019 - 13.06.2019 1146 - B410
 Bemerkung zur Zusatztermin
 Gruppe

Büter, Anke

Kommentar The role of trust in science is gaining increased attention in philosophy lately. This relates to relations of trust within the scientific community as well as to public trust in science.

The course will start by discussing how we should understand "trust". For example, we will read Annette Baier who has famously distinguished trust from mere reliance, in so far as it involves a leap of faith by the person trusting. Afterwards, we will talk about aspects of scientific research where such trust comes into play. This will lead us to inquiring into the conditions of scientific trustworthiness, as well as its relations to other concepts such as objectivity.

In the last part of the course, we will deal with issues of public trust in science. It has often been claimed that we are dealing with a crisis of public trust in science recently, as can be witnessed in the examples of climate change or vaccine skepticism. Here, we will talk about mechanisms of generating public (dis-)trust in science as well as about the conditions of public trustworthiness and characteristics of good science communication.

Bemerkung The seminar will be held in English.
Literatur A reading list will be announced at the start of the course.

Umweltethik und die Philosophie von Biodiversitäts- und Naturschutz

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313

Reydon, Thomas

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umwelt-philosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigen-ständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den Schutz der Biodiversität gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen (z. B. zu den Begriffen ‚Natur‘ und ‚Biodiversität‘) sowie moralischen Grundlagen des Biodiversitätsschutzes erörtert.

Virtue Epistemology and Virtue Ethics

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 18.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410

Wilholt, Torsten

Kommentar The focus of this seminar will be on contemporary Virtue Epistemology. Virtue Epistemology starts from the assumption that the philosophical theory of knowledge cannot be developed without discussing the values, evaluations and norms involved in knowing and getting to know something. More specifically, it presupposes that value primarily attaches to agents (individuals or groups) rather than to their attitudes, actions or the outcomes thereof. It is this latter presupposition that Virtue Epistemology shares with Virtue Ethics, which is why we will have a look at contemporary contributions to both theories. The virtue approach is supposed to widen the horizons of philosophical theory and enable discussion of aspects that other approaches gloss over, such as the individual and collective traits that make us better in our capacity as knowers (like intellectual courage or humility), but also such as make us worse (like timidity or gullibility).

Some maintain that virtue theories are particularly apt to make philosophy practically useful for attaining (intellectual) well-being.

Bemerkung

Please note that the seminar will start on 18th October.

Literatur

A reading list will be provided in the first week of the seminar. For a thorough exposition of contemporary Virtue Epistemology, see John Greco: *Achieving Knowledge*, Cambridge University Press 2010.

Wahrheit und Wissen: Begleitseminar

Seminar, SWS: 2

Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 26.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001 Wilholt, Torsten

Kommentar

In dieser Veranstaltung werden passende Originaltexte und Übungen zur Vorlesung Erkenntnistheorie besprochen. Die Teilnahme am Begleitseminar ist den Teilnehmern der Vorlesung Erkenntnistheorie empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Umgekehrt setzt aber die Teilnahme am Begleitseminar die Teilnahme an der Vorlesung voraus! Im Seminar kann zusätzlich zur Vorlesung eine weitere Studienleistung erworben werden.

Bemerkung

Teilnahme setzt Teilnahme an der Vorlesung voraus.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst am 26.04.2019 beginnt!

Literatur

Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS: 2

Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 26.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001 Wilholt, Torsten

Kommentar

Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?

In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen.

Bemerkung

Im Modul TP kann diese Veranstaltung für ein Seminar angerechnet werden, NICHT anstelle der Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie".

Zu dieser Vorlesung wird im Anschluss ein Begleitseminar angeboten, in dem Originaltexte passend zur Vorlesung studiert werden. Die Teilnahme ist empfohlen, aber nicht obligatorisch. In beiden Veranstaltungen können getrennt voneinander jeweils eine Studienleistung erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung am 26.04.2019 beginnt.

Literatur

1.) Thomas Grundmann: *Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie*, Berlin: De Gruyter 2008

Wirtschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019

Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Kommentar Das Seminar bietet eine Übersicht der Wirtschaftsphilosophie hauptsächlich für Studierende im Master Studium an. Das Hauptziel besteht darin, die Studenten in die Lage zu setzen, die Methoden und Forschungsstrategien zu verstehen, welche gewöhnlich in den Wirtschaftswissenschaften verwendet werden und zugleich sie mit den philosophischen Grundlagen der Ökonomie vertraut zu machen. Der Kurs wird aus zwei Teilen bestehen. Einige der Themen, die im ersten Teil behandelt werden, sind: die Werturteilsproblematik, die Testbarkeit wissenschaftlicher Hypothesen, der Status des Rationalitätsprinzips und die Natur des Marktes. Im zweiten Teil werden wir Originaltexte vier wichtiger Wirtschaftsphilosophen behandeln, die mit einem Nobelpreis geehrt worden sind: Friedrich Hayek, James Buchanan, Douglass North und Amartya Sen. Am Ende des Seminars werden die Studierenden ein tieferes Verständnis der philosophischen Probleme besitzen, die dem wirtschaftswissenschaftlichen Diskurs zugrunde liegen.

Literatur

- 1.) Friedrich A. von Hayek: Recht, Gesetzgebung und Freiheit, Tü-bingen: Mohr Siebeck, 1980/2003.
- 2.) Douglass C. North: Understanding the Process of Economic Change, Princeton, N.J.: Princeton University Press, 2005.
- 3.) C. Mantzavinos: Individuen, Institutionen und Märkte, Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410	Büter, Anke
Fr Einzel	14:15 - 15:45	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - A004	

Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
Gruppe

Fr Einzel 14:15 - 15:45 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A004
Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
Gruppe

Kommentar Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313

Reydon, Thomas

Kommentar

Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekuriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?

Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ – welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren. Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?

In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313

Feuerle, Mark

Kommentar

Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.

In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.

Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.

Bemerkung

Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.

Metaethik

Seminar, SWS: 2

Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 08:15 - 09:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B313	Schäfer, Leon-Philip
Kommentar	Die Metaethik ist eine vergleichsweise junge Subdisziplin der Philosophie, in der die sprachanalytischen, metaphysischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen normativ-ethischer Überlegungen vertiefend reflektiert werden. Es geht beispielsweise um die Fragen, ob moralische Urteile kognitive Behauptungen oder nur emotive Kundgaben sind, ob moralische Normen als objektive Wahrheiten entdeckt oder eher als verbindliche Konstruktionen geschaffen werden oder ob moralische Erkenntnis prinzipiell eine Angelegenheit des Denkens bzw. der Vernunft oder aber der Wahrnehmung bzw. eines Sinns ist.			
	In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die einflussreichen Positionen der Metaethik anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeiten, die vorzugsweise aus dem angegebenen Sammelband (Heinrichs & Heinrichs 2016) entnommen werden.			
Literatur	1.) Bert Heinrichs & Jan-Hendrik Heinrichs (Hrsg.) (2016): Metaethik – Klassische Texte. Suhrkamp, Frankfurt a. M.			

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2
 Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di	wöchentl. 16:15 - 17:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?			
Literatur	1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12). 2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).			

Masterarbeit

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Hübner, Dietmar
Kommentar	Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa), im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) sowie im Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie / Philosophy of Science, die gemäß der jeweiligen Prüfungsordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Sommersemester 2019 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erbracht werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.			
Bemerkung	Dieses Kolloquium wird jedes Semester angeboten. Ein geeigneter Zeitpunkt für die Belegung liegt vor, wenn Sie voraussichtlich in diesem Sommersemester bzw. in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit Ihre Abschlussarbeit schreiben werden.			

Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien - Fach Philosophie

Grundlagen der Theoretischen Philosophie

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.				
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.				

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	White, Lucie
Bemerkung zur Gruppe	KURS A				

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	17.04.2019 - 17.07.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe	KURS B				

Kommentar	The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!
Bemerkung	We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics. This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Vom Ursprung der Ideen bei Descartes und Locke

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Bensch, Hans-Georg
Do Einzel	16:15 - 17:45	04.07.2019 - 04.07.2019	1146 - B410		
Bemerkung zur Gruppe	Raumänderung!				

Kommentar	Mit Descartes und Locke sind Hauptvertreter des Rationalismus und des Empirismus genannt. Beide beanspruchen den Ursprung der Ideen bestimmt zu haben. In der neuzeitlichen Philosophie stehen "Ideen" für Vorstellungen / Bewusstseinsinhalte.
Literatur	1.) R. Descartes, Meditationen (F. Meiner Verlag) 2.) J. Locke, Versuch über den menschlichen Verstand (1. Band; F. Meiner Verlag)

Wahrheit und Wissen: Begleitseminar

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	12:15 - 13:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------	------------------

Kommentar	In dieser Veranstaltung werden passende Originaltexte und Übungen zur Vorlesung Erkenntnistheorie besprochen. Die Teilnahme am Begleitseminar ist den Teilnehmern der Vorlesung Erkenntnistheorie empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Umgekehrt setzt aber die Teilnahme am Begleitseminar die Teilnahme an der Vorlesung voraus! Im Seminar kann zusätzlich zur Vorlesung eine weitere Studienleistung erworben werden.
Bemerkung	Teilnahme setzt Teilnahme an der Vorlesung voraus.
Literatur	Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst am 26.04.2019 beginnt! Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 10:15 - 11:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?			
Bemerkung	In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen. Im Modul TP kann diese Veranstaltung für ein Seminar angerechnet werden, NICHT anstelle der Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie". Zu dieser Vorlesung wird im Anschluss ein Begleitseminar angeboten, in dem Originaltexte passend zur Vorlesung studiert werden. Die Teilnahme ist empfohlen, aber nicht obligatorisch. In beiden Veranstaltungen können getrennt voneinander jeweils eine Studienleistung erworben werden.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung am 26.04.2019 beginnt. 1.) Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: De Gruyter 2008			

Was ist Wahrheit?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Steinbrink, Lukas Christian
Kommentar	Die Frage nach der Natur der Wahrheit ist eine der ältesten Fragen der westlichen philosophischen Tradition. Während sie von einigen Autorinnen und Autoren als eine der zentralsten philosophischen Fragen überhaupt angesehen wird, wird sie von anderen als Scheinfrage bzw. als nicht zu lösendes Pseudoproblem angesehen. Wieder andere nehmen die Frage ernst, glauben aber, dass sie eine triviale Antwort hat. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Positionen der Debatte anhand einiger klassischer Texte kennen lernen und einen Überblick über verwandte Probleme, zentrale Begriffe und essentielle Unterscheidungen erhalten.			
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.			
Literatur	Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
<p>Kommentar M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschrrieben. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevozugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.</p>					
<p>Literatur 1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.</p> <p>2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).</p> <p>3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).</p>					

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410	Büter, Anke
Fr	Einzel	14:15 - 15:45	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - A004	
<p>Bemerkung zur Gruppe Achtung, Raumwechsel!</p>					
Fr	Einzel	14:15 - 15:45	05.07.2019 - 05.07.2019	1146 - A004	
<p>Bemerkung zur Gruppe Achtung, Raumwechsel!</p>					

Kommentar	Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.
Literatur	Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Reydon, Thomas
<p>Kommentar Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen?</p>					

Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?

Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ – welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren. Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?

In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo Einzel	12:00 - 19:00	22.07.2019 - 22.07.2019	2501 - 202
Di Einzel	12:00 - 19:00	23.07.2019 - 23.07.2019	2501 - 202
Do Einzel	12:00 - 19:00	25.07.2019 - 25.07.2019	2501 - 202
Fr Einzel	12:00 - 19:00	26.07.2019 - 26.07.2019	2501 - 202

Kommentar „Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftslove, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?

Literatur 1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/>.

2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/>.

3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.				
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.				

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	16:15 - 17:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).				
Literatur	<p>1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.</p> <p>3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.</p>				

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1101 - E001 Hübner, Dietmar
 Kommentar "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze philosophischer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Metaethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder das Konzept eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

Literatur 1.) Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB), 2. Aufl. 2018.
 2.) Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 3. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2013.
 3.) Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 5. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2012.

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
 Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 12:15 - 13:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 12:15 - 13:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 12:15 - 13:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.

Literatur 1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
 2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).
 3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur 1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.
2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 White, Lucie
Bemerkung zur KURS A
Gruppe

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2019 - 17.07.2019 1146 - A004
Bemerkung zur KURS B
Gruppe

Kommentar The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!

Bemerkung We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.
This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Philosophy of Disability

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Yacek, Douglas

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 436

Kommentar Was heißt es "behindert" zu sein? Ist Behinderung ein soziales Konstrukt oder ein medizinisch beschreibbarer Zustand, eine Handlungsweise oder eine Sichtweise, eine persönliche Eigenschaft oder ein verteiltes Gemeinschaftsmerkmal? Ist Behinderung eine Barriere oder eine Gelegenheit? Trägt sie zum Glück des Einzelnen bei, oder mindert sie dieses Glück? Wie sieht ein Umgang mit Behinderung aus, der Menschen

mit Behinderungen respektiert und anerkannt statt stigmatisiert und exkludiert? Und wie sollen denn Schulen mit Behinderung umgehen? Diese Fragen werfen komplexe Themen auf, die zentrale Gegenstände der Philosophy of Disability sind. Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit der Philosophy of Disability und dadurch mit dem Hauptbegriff der Sonderpädagogik durch eine philosophische Brille. So kommen wir zu klarerem Denken darüber, was Behinderung ist und nicht ist, und wie die Verbindung zwischen Behinderung und Glück zu verstehen ist. Das Seminar wird auf Englisch gehalten, denn die Philosophy of Disability hat im angloamerikanischen Sprachraum rege Aufmerksamkeit gewonnen. So bietet Ihnen diese Veranstaltung eine Gelegenheit an, Ihre Englischkenntnisse zu verbessern, sowie an einem Forum mit incoming und outgoing Erasmus-Studierenden teilzunehmen. Alternativtexte auf Deutsch werden teilweise angeboten. Zum Seminar begleitende Vorträge werden während des Semesters aufgezeichnet und Ihnen online zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist offen für alle Studierende der LUH sowie alle incoming und outgoing Erasmusstudierende.

What does it mean to be disabled? Is disability a social construct or a medically describable state, a mode of action or a mode of seeing the world, a personal characteristic or a quality of a community? Is disability a barrier or an opportunity? Does it contribute to happiness or decrease it? What does it mean to engage with people with disabilities in a way that respects and appreciates them rather than stigmatizes and excludes them? These questions address some very complex topics, which constitute some of the main concerns of the philosophy of disability. This seminar engages with these topics and thus investigates the central concept of special education through a philosophical lens. This will help us to understand more clearly what disability is and is not, and what kind of connection exists between disability and human flourishing. The seminar will be held in English, since the philosophy of disability has received extensive attention in the Anglo-American world. Thus this seminar offers you the opportunity to improve your English skills and to take part in a forum with incoming and outgoing Erasmus students. Alternative texts in German will be occasionally provided. During the semester, lectures will be recorded and provided for you online as support for our meetings in the seminar. The seminar open for all LUH students, as well as all outgoing and incoming Erasmus students.

Bemerkung Die Veranstaltung ist teilnahmebegrenzt. Anmeldung über Stud.IP.
offen für alle Lehramtsstudierende; für alle incoming und outgoing Erasmusstudierende; BA Sopäd: kann für das Modul B.3 (Erstfach Sonderpädagogik) absolviert werden; offen für alle Interessierten

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.
Literatur 1.) T. Hobbes: Leviathan
2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung
3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Tierethik: Grundlagen und Anwendungen

Seminar, SWS: 2
Frick, Dirk Alexander (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Frick, Dirk Alexander

Bemerkung zur Gruppe KURS A

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 15.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410
 Bemerkung zur Gruppe KURS B

Mo Einzel 18:15 - 19:45 13.05.2019 - 13.05.2019 1146 - B410
 Bemerkung zur Gruppe Achtung, Raumwechsel!

Kommentar Dieses Seminar bietet Ihnen eine interaktive Einführung in zentrale moralphilosophische Fragen hinsichtlich des menschlichen Umgangs mit Tieren. Hauptgegenstand der Veranstaltung sind ausgewählte Grundlagentexte, die wir gemeinsam erarbeiten und diskutieren werden. Dabei besteht der Anspruch, einen systematischen Überblick über bekannte tierethische Positionen zu gewinnen und einen engen Bezug zur allgemeinen praktischen Philosophie herzustellen. Ist diese Orientierungsgrundlage geschaffen, werden wir uns mit konkreten Anwendungsbeispielen auseinandersetzen.

Literatur 1.) Friederike Schmitz (Hg.): Tierethik. Grundlagentexte. Suhrkamp 2014.
 2.) Ursula Wolf (Hg.): Texte zur Tierethik. Reclam 2008.

Umweltethik und die Philosophie von Biodiversitäts- und Naturschutz

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Reydon, Thomas

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umwelt-philosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigen-ständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den Schutz der Biodiversität gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen (z. B. zu den Begriffen ‚Natur‘ und ‚Biodiversität‘) sowie moralischen Grundlagen des Biodiversitätsschutzes erörtert.

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschrritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevozugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.

Literatur 1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.
 2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).

3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).

Geschichte der Philosophie

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	<p>Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.</p> <p>In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.</p> <p>Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.</p>				
Bemerkung	<p>Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.</p>				

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo	Einzel	12:00 - 19:00	22.07.2019 - 22.07.2019	2501 - 202	
Di	Einzel	12:00 - 19:00	23.07.2019 - 23.07.2019	2501 - 202	
Do	Einzel	12:00 - 19:00	25.07.2019 - 25.07.2019	2501 - 202	
Fr	Einzel	12:00 - 19:00	26.07.2019 - 26.07.2019	2501 - 202	
Kommentar	<p>„Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschafts liebe, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?</p>				
Literatur	<p>1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/.</p> <p>2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/.</p> <p>3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.</p>				

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.			
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.			

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di	wöchentl. 08:15 - 09:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.			
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht. 2.) Der Streit der Fakultäten. 3.) Zum ewigen Frieden. 			

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevorzugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.			
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck. 2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a). 3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27). 			

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di	wöchentl. 16:15 - 17:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Bensch, Hans-Georg
----	-------------------------	-------------------------	-------------	--------------------

Kommentar	Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?
Literatur	1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12). 2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).

Klassische Texte der Philosophie

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo. In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit. Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.			
Bemerkung	Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.			

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	Schmitt bestimmt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz seiner Schrift gibt Schmitt zu erkennen, daß er mit der Tradition ganz bewußt bricht: „Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen. Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition politischen Denkens stichhaltig sind			
Literatur	1.) Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996			

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.			
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.			

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di	wöchentl.	08:15 - 09:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.				
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht. 2.) Der Streit der Fakultäten. 3.) Zum ewigen Frieden. 				

Kants Prolegomena

Seminar, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	18:15 - 19:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Feest, Carola Juliane
Mi	Einzel	18:15 - 19:45	08.05.2019 - 08.05.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	1. Nachholstzung				

Mi	Einzel	18:15 - 19:45	05.06.2019 - 05.06.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	19.06.2019 - 19.06.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	2. Nachholstzung				

Kommentar	Immanuel Kants Prologomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (1783) sind der Versuch, das Wesentliche der Kritik der reinen Vernunft (1781) kürzer und verständlicher darzustellen: Sie behandeln die Möglichkeiten von Mathematik und Naturwissenschaft und die Grenzen möglichen Wissens. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Textlektüre.				
Bemerkung	Es wird vorausgesetzt, dass Sie die VL Geschichte der Philosophie II entweder bereits gehört haben oder im gegenwärtigen Semester belegen.				

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	Peter Singers 1979 erstmals erschienenen Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.				
Literatur	1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.				

2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do	wöchentl.	08:15 - 09:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.				
Literatur	1.) T. Hobbes: Leviathan 2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung 3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag				

Vom Ursprung der Ideen bei Descartes und Locke

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Bensch, Hans-Georg
Do	Einzel	16:15 - 17:45	04.07.2019 - 04.07.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	Raumänderung!				

Kommentar	Mit Descartes und Locke sind Hauptvertreter des Rationalismus und des Empirismus genannt. Beide beanspruchen den Ursprung der Ideen bestimmt zu haben. In der neuzeitlichen Philosophie stehen "Ideen" für Vorstellungen / Bewusstseinsinhalte.				
Literatur	1.) R. Descartes, Meditationen (F. Meiner Verlag) 2.) J. Locke, Versuch über den menschlichen Verstand (1. Band; F. Meiner Verlag)				

Was ist Wahrheit?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di	wöchentl.	14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Steinbrink, Lukas Christian
Kommentar	Die Frage nach der Natur der Wahrheit ist eine der ältesten Fragen der westlichen philosophischen Tradition. Während sie von einigen Autorinnen und Autoren als eine der zentralsten philosophischen Fragen überhaupt angesehen wird, wird sie von anderen als Scheinfrage bzw. als nicht zu lösendes Pseudoproblem angesehen. Wieder andere nehmen die Frage ernst, glauben aber, dass sie eine triviale Antwort hat. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Positionen der Debatte anhand einiger klassischer Texte kennen lernen und einen Überblick über verwandte Probleme, zentrale Begriffe und essentielle Unterscheidungen erhalten.				
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.				
Literatur	Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410	Büter, Anke
Fr	Einzel	14:15 - 15:45	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe	Achtung, Raumwechsel!				

Fr Einzel 14:15 - 15:45 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A004
 Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
 Gruppe

Kommentar Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2
 Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?

Literatur 1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12).
 2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).

Fachdidaktik

Didaktik und Unterrichtsmaterial zum Rahmenthema 4 (Ethik) des Kc Gymn. Oberstufe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24
 Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Mit dem Rahmenthema 4 des neuen Kerncurriculums Werte und Normen für die gymnasiale Oberstufe ist die Praktische Philosophie Thema. In diesem Semester soll der immer wieder bemühte Gegensatz von Utilitarismus und Deontologie untersucht werden.

Didaktisiertes Fachwissen für den Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
 Euler, Sascha (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 15:30 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 12:00 - 15:30 06.07.2019 - 06.07.2019 1146 - B410
 Bemerkung zur Nachholtermin
 Gruppe

Kommentar Erfahrungsgemäß sind die Mehrheit der Referendare der Fächer Philosophie /WuN massiv überfordert mit der Didaktisierung des außerordentlich breiten Spektrums philosophischer Inhalte, welches in den KCs beider Fächern insbesondere in der Sekundarstufe II gefordert wird. Deises Seminar wird im Sinne eines "problemorientierten Philosophierens" einen Überblick über Problemstellungen und Antwortversuche immanenter philosophischer Positionen anbieten (politische Philosophie, Anthropologie,

Religionsphilosophie, Grundpositionen der Ethik, Willensfreiheit, Glücksphilosophie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie - Schwerpunktsetzung nach Interesse der Studierenden). Zur Illustration werden paktisch bewährte Unterrichtsmaterialien, Makrosequenzen und Schülerprodukte herangezogen.

Literatur

- 1.) Fenner, Dagmar (2008). Ethik. UTB basics.
- 2.) Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 2: Disziplinen und Themen. UTB.
- 3.) PhiloS. Philosophieren in der Oberstufe. Schöningh.

Einführung in die Didaktik der Philosophie

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 Gerlach, Marcel
Kommentar Ziel des Seminars ist das Kennenlernen zentraler philosophiedidaktischer Positionen sowie grundlegender Konzepte der Unterrichtsgestaltung. Um einen Bezug zur schulischen Praxis zu gewährleisten, sollen die Positionen der Fachdidaktik nicht nur in Referaten vorgestellt, sondern in einem zweiten Schritt für die Erstellung von Planungsskizzen für Unterrichtsstunden genutzt werden.

Der Seminarplan umfasst u. a. die folgenden Themen: Martens-Rehfuß-Debatte, neosokratischer Dialog, Problemorientierung, Kompetenzorientierung, Kanonbildung, theatrales Philosophieren, Wertevermittlung im Ethikunterricht.

Kants Ethik im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Buchholz, Irene
Do Einzel 14:15 - 15:45 27.06.2019 - 27.06.2019 1146 - B313
Kommentar Ob Pflichtbegriff, kategorischer Imperativ, Maximen oder guter Wille – die Ethik Immanuel Kants ist in den Kerncurricula für den Philosophie- und WuN-Unterricht fest verankert. Doch wie kann es gelingen, Schülerinnen und Schülern diese Inhalte näher zu bringen, ohne sie durch die inhaltliche und sprachliche Komplexität zu überfordern? Im Seminar untersuchen wir verschiedene Antworten auf diese Frage. Zunächst erarbeiten wir dazu zentrale Grundbegriffe der Kantischen Ethik einerseits und grundlegende, für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen bedeutsame fachdidaktische Konzepte und Prinzipien andererseits. Im Anschluss daran erhalten die Studierenden Gelegenheit, eigene Stunden zu planen, im Seminar durchzuführen und kritisch zu reflektieren. Dabei wird der Einsatz verschiedener Medien wie z. B. Film, vereinfachte Texte sowie Texte aus Schulbüchern erprobt und evaluiert. Abschließend erörtern wir, welche Zugänge zur Ethik Kants sich als besonders vielversprechend erwiesen haben.
Bemerkung Elementar Grundkenntnisse der Ethik Kants werden vorausgesetzt.
Literatur 1.) Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (bitte wählen Sie eine Ausgabe mit der Original-Paginierung, z. B. von Meiner, 1999).
2.) Nida-Rümelin, J./Spiegel, I./Tiedemann, M.: Handbuch Philosophie und Ethik. Bd. 1: Didaktik und Methodik, Paderborn 2017.

Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder historischen Schwerpunkt Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	<p>Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.</p> <p>In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.</p> <p>Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.</p>				
Bemerkung	<p>Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.</p>				

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo	Einzel	12:00 - 19:00	22.07.2019 - 22.07.2019	2501 - 202	
Di	Einzel	12:00 - 19:00	23.07.2019 - 23.07.2019	2501 - 202	
Do	Einzel	12:00 - 19:00	25.07.2019 - 25.07.2019	2501 - 202	
Fr	Einzel	12:00 - 19:00	26.07.2019 - 26.07.2019	2501 - 202	
Kommentar	<p>„Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftslove, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?</p>				
Literatur	<p>1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/.</p> <p>2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/.</p> <p>3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.</p>				

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	<p>Schmitt bestimmt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz seiner Schrift gibt Schmitt zu erkennen, daß er mit der Tradition ganz bewußt bricht:</p>				

„Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen.

Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition politischen Denkens stichhaltig sind

Literatur

1.) Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996

Hermeneutik

Seminar, SWS: 2

Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 16.05.2019 - 16.05.2019 1146 - A004

Fr Einzel 10:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A004

Sa Einzel 10:00 - 18:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - A004

Kommentar Ziel des Seminars ist es, die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Hermeneutik als Methodologie der Interpretation aufzuarbeiten. Zwei Fragen werden im Mittelpunkt unserer Diskussionen stehen: Welche Rolle kommt der Interpretation im Rahmen der wissenschaftlichen Erkenntnis, vor allem im Verhältnis zu den Naturwissenschaften zu? Was sind die Zielsetzungen des Interpretierens und welche Methode ist dafür geeignet, die Ziele des Interpretierens zu erreichen? Das Seminar richtet sich an alle, die in den textinterpretierenden Disziplinen tätig sind bzw. an alle, die an den methodischen Grundlagen der Textinterpretation interessiert sind.

Literatur

1.) Bühler Axel (Hrsg.): Hermeneutik. Basistexte zur Einführung in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen von Verstehen und Interpretation, Heidelberg: Kolleg Synchron, 2003.

2.) Scholz, Oliver: Verstehen und Rationalität, 3. rev. Auflage, Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann, 2016.

3.) Mantzavinos, C: Hermeneutics, in: Stanford Encyclopedia of Philosophy, 2016.

Justice, Discrimination, and Affirmative Action

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410

Hübner, Dietmar

Kommentar The concept of "discrimination" is a major instrument for assessing the justice or injustice of social institutions. Some of the most obvious political wrongs in modern societies amount to disadvantaging persons on account of their belonging to some "salient" group, defined by certain "sensitive" attributes, such as race, gender, religion or sexual orientation. However, things become more complicated when we move from obvious cases of explicit and intentional disadvantages inflicted upon vulnerable groups ("direct discrimination") to more intricate cases of apparently legitimate decision parameters correlating with sensitive features ("disparate impact"): Is it discrimination when hiring decisions or university admissions based on previous qualifications or school exams lead to an underrepresentation of minorities? Is it justified to counter such correlations by means of "affirmative action", e.g. by introducing quotas or by lowering standards? And what could be the ethical rationale of such measures?

In this seminar, we will turn to contemporary accounts of "discrimination" and "affirmative action" from political philosophy and relate them to historical practices and current developments. The seminar, including coursework, will be held in English, but exams may be taken in German as well.

Bemerkung

The course will be held in English.

Literatur

Book extracts and journal articles will be provided by the beginning of term.

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di	wöchentl.	08:15 - 09:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.				
Literatur	1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht. 2.) Der Streit der Fakultäten. 3.) Zum ewigen Frieden.				

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	Peter Singers 1979 erstmals erschienenen Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.				
Literatur	1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013. 2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.				

Philosophy of Cognitive Science

Seminar, SWS: 2
Stern, Reuben (verantwortlich)

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Stern, Reuben
Kommentar	This course will cover standard themes in the philosophy of cognitive science. We will ask the following questions, among others: 1) Under what conditions can we justifiably attribute mental states to others (including groups)? 2) Under what conditions can we justifiably attribute the capacity to make decisions to others (including groups)? 3) Does the mind ever extend beyond the brain? 4) How is the mind structured? 5) In order to build truly intelligent creatures, what concepts must we teach them? Our focus will not be limited to human cognition. We will also consider animal cognition and AI.				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				

Philosophy of Disability

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Yacek, Douglas

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 436

Kommentar Was heißt es "behindert" zu sein? Ist Behinderung ein soziales Konstrukt oder ein medizinisch beschreibbarer Zustand, eine Handlungsweise oder eine Sichtweise, eine persönliche Eigenschaft oder ein verteiltes Gemeinschaftsmerkmal? Ist Behinderung eine Barriere oder eine Gelegenheit? Trägt sie zum Glück des Einzelnen bei, oder mindert sie dieses Glück? Wie sieht ein Umgang mit Behinderung aus, der Menschen mit Behinderungen respektiert und anerkennt statt stigmatisiert und exkludiert? Und wie sollen denn Schulen mit Behinderung umgehen? Diese Fragen werfen komplexe Themen auf, die zentrale Gegenstände der Philosophy of Disability sind. Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit der Philosophy of Disability und dadurch mit dem Hauptbegriff der Sonderpädagogik durch eine philosophische Brille. So kommen wir zu klarerem Denken darüber, was Behinderung ist und nicht ist, und wie die Verbindung zwischen Behinderung und Glück zu verstehen ist. Das Seminar wird auf Englisch gehalten, denn die Philosophy of Disability hat im angloamerikanischen Sprachraum rege Aufmerksamkeit gewonnen. So bietet Ihnen diese Veranstaltung eine Gelegenheit an, Ihre Englischkenntnisse zu verbessern, sowie an einem Forum mit incoming und outgoing Erasmus-Studierenden teilzunehmen. Alternativtexte auf Deutsch werden teilweise angeboten. Zum Seminar begleitende Vorträge werden während des Semesters aufgezeichnet und Ihnen online zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist offen für alle Studierende der LUH sowie alle incoming und outgoing Erasmusstudierende.

What does it mean to be disabled? Is disability a social construct or a medically describable state, a mode of action or a mode of seeing the world, a personal characteristic or a quality of a community? Is disability a barrier or an opportunity? Does it contribute to happiness or decrease it? What does it mean to engage with people with disabilities in a way that respects and appreciates them rather than stigmatizes and excludes them? These questions address some very complex topics, which constitute some of the main concerns of the philosophy of disability. This seminar engages with these topics and thus investigates the central concept of special education through a philosophical lens. This will help us to understand more clearly what disability is and is not, and what kind of connection exists between disability and human flourishing. The seminar will be held in English, since the philosophy of disability has received extensive attention in the Anglo-American world. Thus this seminar offers you the opportunity to improve your English skills and to take part in a forum with incoming and outgoing Erasmus students. Alternative texts in German will be occasionally provided. During the semester, lectures will be recorded and provided for you online as support for our meetings in the seminar. The seminar open for all LUH students, as well as all outgoing and incoming Erasmus students.

Bemerkung Die Veranstaltung ist teilnahmebegrenzt. Anmeldung über Stud.IP.
offen für alle Lehramtsstudierende; für alle incoming und outgoing Erasmusstudierende;
BA Sopäd: kann für das Modul B.3 (Erstfach Sonderpädagogik) absolviert werden; offen für alle Interessierten

Philosophy of Technology

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410

Reydon, Thomas

Kommentar This course offers an introduction to the philosophy of technology. We will read and discuss chapters from introductory texts as well as research articles to address questions such as: How are science and technology related? Is technology merely applied science, or something more, or something different? Do the engineering disciplines produce knowledge and explanations of their own and if so, what sort of knowledge or explanations do they produce? Are there important differences between technological

knowledge and technological explanations on the one hand, and scientific knowledge and scientific explanations on the other hand? Does technological development have a dynamics of its own – does technology follow its own processes of “evolution”? Can we control technology, or does it control us? By addressing theses and related questions, the course aims to achieve more clarity about the nature of technology and its place in society. Ethical issues related to technology, however, will not be in focus in this course.

Bemerkung

This course is part of the Master's program in Philosophy of Science, but is open university-wide to interested participants from all areas of study.

Literatur

The language of instruction is English.

1.) Bucciarelli, L.L. (2003): Engineering Philosophy, Delft: Delft University Press.

2.) Pitt, J.C. (2000): Thinking About Technology: Foundations of the Philosophy of Technology, New York & London: Seven Bridges Press.

3.) Vincenti, W.G. (1990): What Engineers Know and How They Know It: Analytical Studies from Aeronautical History, Baltimore (MD): Johns Hopkins University Press.

Roboterethik - Künstliche Intelligenz aus ökonomischer, rechtlicher und ethischer Sicht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Phan, Iris (verantwortlich)

Di Einzel 10:15 - 11:45 16.04.2019 - 16.04.2019
Bemerkung zur 1210-B026
Gruppe

Do Einzel 09:00 - 18:00 23.05.2019 - 23.05.2019
Bemerkung zur 1210-B026
Gruppe

Fr Einzel 09:00 - 18:00 24.05.2019 - 24.05.2019
Bemerkung zur 1210-B026
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 17:00 25.05.2019 - 25.05.2019
Bemerkung zur 1210-B026
Gruppe

Kommentar Mit dem Zunehmen von Robotern im Alltag des Menschen und der Erkenntnis, dass es sich bei Robotern nicht nur um reine Werkzeuge handelt, sondern um Agenten, Begleiter oder auch Avatare stellt sich die Frage nach einer Einschätzung der ethischen Herausforderungen an den Menschen.

Es wird der Frage nachgegangen, was passiert, wenn Roboter (doch) Bewusstsein erlangen und ob Roboter Rechte bekommen sollen und wenn ja, welche Rechte?

Welche Argumente sprechen dafür, Roboter nicht nur als Sachen/Werkzeuge zu behandeln? Um diese Fragen zu behandeln, werden bekannte Argumentationen untersucht bzw. weiterentwickelt, außerdem werden dazu Parallelen zur Tierethik hinzugezogen.

Bemerkung Die Fragen werden aus ökonomischer, rechtlicher und ethischer Sicht betrachtet. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Einen Lageplan über den 3D-Raum finden Sie unter:
https://www.luis.uni-hannover.de/fileadmin/organisation/pdf/Lageplan_2015.pdf

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410 Reydon, Thomas
Kommentar Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues

that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.

Bemerkung The course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M.Sc. Biologie der Pflanzen, M.Sc. Gartenbauwissenschaften, M.Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M.Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M.A. Philosophy of Science).

Literatur The language of instruction is English.
 1.) R. P. Thompson (2011): Agro-Technology: A Philosophical Introduction, Cambridge: Cambridge University Press.
 2.) Thompson, P.B. (2015): From Field to Fork: Food Ethics for Everyone, New York: Oxford University Press

Topics in Metaphysics and in the Philosophy of Physics: Philosophy of Time

Seminar, SWS: 2
 Frisch, Mathias (verantwortlich)

Kommentar This seminar examines core metaphysical puzzles concerning the nature of time, focusing in particular on what modern physics might teach us about the nature of time.
 Possible topics include: What makes the present special? Is time infinite? What is the relation between time and change? Is time real? What does the special theory of relativity teach us about the nature of time? What place does the intuitively felt asymmetry of time occupy in physics? What is the relationship between time and causation?

Bemerkung The exact choice of topics will partly depend on the interests of participants.
 The seminar will be held in English.

Umweltethik und die Philosophie von Biodiversitäts- und Naturschutz

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Reydon, Thomas
Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umwelt-philosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigen-ständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den Schutz der Biodiversität gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen (z. B. zu den Begriffen ‚Natur‘ und ‚Biodiversität‘) sowie moralischen Grundlagen des Biodiversitätsschutzes erörtert.

Wahrheit und Wissen: Begleitseminar

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl.	12:15 - 13:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	In dieser Veranstaltung werden passende Originaltexte und Übungen zur Vorlesung Erkenntnistheorie besprochen. Die Teilnahme am Begleitseminar ist den Teilnehmern der Vorlesung Erkenntnistheorie empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Umgekehrt setzt aber die Teilnahme am Begleitseminar die Teilnahme an der Vorlesung voraus! Im Seminar kann zusätzlich zur Vorlesung eine weitere Studienleistung erworben werden.			
Bemerkung	Teilnahme setzt Teilnahme an der Vorlesung voraus.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst am 26.04.2019 beginnt! Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.			

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl.	10:15 - 11:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?			
Bemerkung	In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen. Im Modul TP kann diese Veranstaltung für ein Seminar angerechnet werden, NICHT anstelle der Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie". Zu dieser Vorlesung wird im Anschluss ein Begleitseminar angeboten, in dem Originaltexte passend zur Vorlesung studiert werden. Die Teilnahme ist empfohlen, aber nicht obligatorisch. In beiden Veranstaltungen können getrennt voneinander jeweils eine Studienleistung erworben werden.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung am 26.04.2019 beginnt. 1.) Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: De Gruyter 2008			

Was ist Wahrheit?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di wöchentl.	14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Steinbrink, Lukas Christian
Kommentar	Die Frage nach der Natur der Wahrheit ist eine der ältesten Fragen der westlichen philosophischen Tradition. Während sie von einigen Autorinnen und Autoren als eine der zentralsten philosophischen Fragen überhaupt angesehen wird, wird sie von anderen als Scheinfrage bzw. als nicht zu lösendes Pseudoproblem angesehen. Wieder andere nehmen die Frage ernst, glauben aber, dass sie eine triviale Antwort hat. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Positionen der Debatte anhand einiger klassischer Texte kennen lernen und einen Überblick über verwandte Probleme, zentrale Begriffe und essentielle Unterscheidungen erhalten.			
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.			
Literatur	Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			

Wirtschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Kommentar Das Seminar bietet eine Übersicht der Wirtschaftsphilosophie hauptsächlich für Studierende im Master Studium an. Das Hauptziel besteht darin, die Studenten in die Lage zu setzen, die Methoden und Forschungsstrategien zu verstehen, welche gewöhnlich in den Wirtschaftswissenschaften verwendet werden und zugleich sie mit den philosophischen Grundlagen der Ökonomie vertraut zu machen. Der Kurs wird aus zwei Teilen bestehen. Einige der Themen, die im ersten Teil behandelt werden, sind: die Werturteilsproblematik, die Testbarkeit wissenschaftlicher Hypothesen, der Status des Rationalitätsprinzips und die Natur des Marktes. Im zweiten Teil werden wir Originaltexte vier wichtiger Wirtschaftsphilosophen behandeln, die mit einem Nobelpreis geehrt worden sind: Friedrich Hayek, James Buchanan, Douglass North und Amartya Sen. Am Ende des Seminars werden die Studierenden ein tieferes Verständnis der philosophischen Probleme besitzen, die dem wirtschaftswissenschaftlichen Diskurs zugrunde liegen.

Literatur
1.) Friedrich A. von Hayek: Recht, Gesetzgebung und Freiheit, Tü-bingen: Mohr Siebeck, 1980/2003.
2.) Douglass C. North: Understanding the Process of Economic Change, Princeton, N.J.: Princeton University Press, 2005.
3.) C. Mantzavinos: Individuen, Institutionen und Märkte, Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B410 Büter, Anke
Fr Einzel 14:15 - 15:45 28.06.2019 - 28.06.2019 1146 - A004
Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
Gruppe

Fr Einzel 14:15 - 15:45 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A004
Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
Gruppe

Kommentar Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Reydon, Thomas
----	-------------------------	-------------------------	-------------	----------------

Kommentar

Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekuriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?

Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ – welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren. Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?

In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie und Praktischen Philosophie

Theoretische Philosophie

Didaktisiertes Fachwissen für den Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
 Euler, Sascha (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 15:30 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313

Sa Einzel 12:00 - 15:30 06.07.2019 - 06.07.2019 1146 - B410

Bemerkung zur Nachholtermin
 Gruppe

Kommentar

Erfahrungsgemäß sind die Mehrheit der Referendare der Fächer Philosophie /WuN massiv überfordert mit der Didaktisierung des außerordentlich breiten Spektrums philosophischer Inhalte, welches in den KCs beider Fächern insbesondere in der Sekundarstufe II gefordert wird. Dieses Seminar wird im Sinne eines "problemorientierten Philosophierens" einen Überblick über Problemstellungen und Antwortversuche immanenter philosophischer Positionen anbieten (politische Philosophie, Anthropologie, Religionsphilosophie, Grundpositionen der Ethik, Willensfreiheit, Glücksphilosophie,

Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie - Schwerpunktsetzung nach Interesse der Studierenden). Zur Illustration werden paktisch bewährte Unterrichtsmaterialien, Makrosequenzen und Schülerprodukte herangezogen.

Literatur

- 1.) Fenner, Dagmar (2008). Ethik. UTB basics.
- 2.) Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 2: Disziplinen und Themen. UTB.
- 3.) PhiloS. Philosophieren in der Oberstufe. Schöningh.

Praktische Philosophie

Didaktik und Unterrichtsmaterial zum Rahmenthema 4 (Ethik) des Kc Gymn. Oberstufe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Mit dem Rahmenthema 4 des neuen Kerncurriculums Werte und Normen für die gymnasiale Oberstufe ist die Praktische Philosophie Thema. In diesem Semester soll der immer wieder bemühte Gegensatz von Utilitarismus und Deontologie untersucht werden.

Didaktisiertes Fachwissen für den Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Euler, Sascha (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 15:30 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:00 - 15:30 06.07.2019 - 06.07.2019 1146 - B410
Bemerkung zur Nachholtermin
Gruppe

Kommentar Erfahrungsgemäß sind die Mehrheit der Referendare der Fächer Philosophie /WuN massiv überfordert mit der Didaktisierung des außerordentlich breiten Spektrums philosophischer Inhalte, welches in den KCs beider Fächern insbesondere in der Sekundarstufe II gefordert wird. Deises Seminar wird im Sinne eines "problemorientierten Philosophierens" einen Überblick über Problemstellungen und Antwortversuche immanenter philosophischer Positionen anbieten (politische Philosophie, Anthropologie, Religionsphilosophie, Grundpositionen der Ethik, Willensfreiheit, Glücksphilosophie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie - Schwerpunktsetzung nach Interesse der Studierenden). Zur Illustration werden paktisch bewährte Unterrichtsmaterialien, Makrosequenzen und Schülerprodukte herangezogen.

Literatur

- 1.) Fenner, Dagmar (2008). Ethik. UTB basics.
- 2.) Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 2: Disziplinen und Themen. UTB.
- 3.) PhiloS. Philosophieren in der Oberstufe. Schöningh.

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 16:15 - 17:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 16:15 - 17:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 16:15 - 17:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313
Kommentar Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz

und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

- Literatur
- 1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
 - 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.
 - 3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Flucht und Migration als Themen ethischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel (verantwortlich)

Mi Einzel 18:15 - 19:45 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - B313
Bemerkung zur Einführungssitzung
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - B313
Bemerkung zur 1. Termin
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 25.05.2019 - 25.05.2019 1146 - B313
Bemerkung zur 2. Termin
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 22.06.2019 - 22.06.2019 1146 - B313
Bemerkung zur 3. Termin
Gruppe

Kommentar

Es mag bezweifelt werden, dass die Migration, wie von Bundesinnenminister Seehofer behauptet, die "Mutter aller Probleme" darstellt. Dass es sich dabei um ein Thema handelt, dem eine große mediale Aufmerksamkeit zukommt und das derzeit zu erheblichen gesellschaftlichen und politischen Verwerfungen führt, dürfte dagegen kaum in Frage gestellt werden. Vor diesem Hintergrund ist im Kontext schulischer Bildung nicht zuletzt die Fächergruppe Ethik/Philosophie gefordert, Jugendliche und Kinder bei der Urteilsbildung zu unterstützen.

Das Seminar wendet sich den ethischen Aspekten der Phänomene Flucht und Migration zu sowie der Frage, wie im Unterricht der Fächer Philosophie und Werte und Normen mit diesem aktuellen und emotional aufgeladenen Themenkomplex umgegangen werden kann.

- Literatur
- 1.) Tiedemann, Markus (Hrsg.): Schule, Migration und ethische Bildung. Stuttgart 2018.
 - 2.) Dietrich, Frank (Hrsg.): Ethik der Migration: Philosophische Schlüsseltexte. Berlin 2017.

Kants Ethik im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Do wöchentl.	14:15 - 15:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Buchholz, Irene
Do Einzel	14:15 - 15:45	27.06.2019 - 27.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	<p>Ob Pflichtbegriff, kategorischer Imperativ, Maximen oder guter Wille – die Ethik Immanuel Kants ist in den Kerncurricula für den Philosophie- und WuN-Unterricht fest verankert. Doch wie kann es gelingen, Schülerinnen und Schülern diese Inhalte näher zu bringen, ohne sie durch die inhaltliche und sprachliche Komplexität zu überfordern? Im Seminar untersuchen wir verschiedene Antworten auf diese Frage. Zunächst erarbeiten wir dazu zentrale Grundbegriffe der Kantischen Ethik einerseits und grundlegende, für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen bedeutsame fachdidaktische Konzepte und Prinzipien andererseits. Im Anschluss daran erhalten die Studierenden Gelegenheit, eigene Stunden zu planen, im Seminar durchzuführen und kritisch zu reflektieren. Dabei wird der Einsatz verschiedener Medien wie z. B. Film, vereinfachte Texte sowie Texte aus Schulbüchern erprobt und evaluiert. Abschließend erörtern wir, welche Zugänge zur Ethik Kants sich als besonders vielversprechend erwiesen haben.</p>			
Bemerkung	Elementarer Grundkenntnisse der Ethik Kants werden vorausgesetzt.			
Literatur	<p>1.) Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (bitte wählen Sie eine Ausgabe mit der Original-Paginierung, z. B. von Meiner, 1999). 2.) Nida-Rümelin, J./Spiegel, I./Tiedemann, M.: Handbuch Philosophie und Ethik. Bd. 1: Didaktik und Methodik, Paderborn 2017.</p>			

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Kolloquium Religionswissenschaft

Kolloquium, SWS: 1
 Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi 14-täglich 12:00 - 14:00 24.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 402

Mi Einzel 12:00 - 14:00 29.05.2019 - 29.05.2019

Bemerkung zur Gruppe Der Raum wird noch bekannt gegeben.

Mi Einzel 12:00 - 14:00 19.06.2019 - 19.06.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet gemeinsam mit dem Kolloquium MARiKK im gewohnten Raum statt!

Mi Einzel 12:00 - 14:00 03.07.2019 - 03.07.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet im gewohnten Raum statt!

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.07.2019 - 17.07.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet gemeinsam mit dem MARiKK Kolloquium im gewohnten Raum statt!

Kommentar Dieses Kolloquium dient der Diskussion geplanter, laufender und abgeschlossener Forschungs- und Qualifikationsarbeiten in der Religionswissenschaft. Zudem bietet es ein Forum für Berichte von Fachtagungen, Diskussionen mit Gastwissenschaftlern und die Vorstellung neuer Publikationen. Zielgruppe sind Lehrende und fortgeschrittene Studierende der Abteilung Religionswissenschaft, grundsätzlich steht die Veranstaltung jedoch allen Interessierten offen.

Bemerkung Module: BA

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2
 Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo Einzel 12:00 - 19:00 22.07.2019 - 22.07.2019 2501 - 202
 Di Einzel 12:00 - 19:00 23.07.2019 - 23.07.2019 2501 - 202
 Do Einzel 12:00 - 19:00 25.07.2019 - 25.07.2019 2501 - 202
 Fr Einzel 12:00 - 19:00 26.07.2019 - 26.07.2019 2501 - 202

Kommentar „Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftslove, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?

Literatur
 1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/>.
 2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/>.
 3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.

Derridas Ethik

Seminar, SWS: 2
 Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Mi wöchentl. 08:15 - 09:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 Möbuß, Susanne
Kommentar Jacques Derrida formulierte ein Konzept menschlichen Miteinanders, das sich teilweise deutlich von vorhergehenden Entwürfen unterscheidet. Mit Blick auf aktuelle Geschehnisse scheint die Suche nach einer Ethik, die versucht, Bruchstellen in bestehenden Konzeptionen aufzuspüren, an denen sich extreme Positionen verschiedener Art anlagern können, besonders wichtig zu sein. Derridas Gedanken sollen an sich, aber auch vor diesem Hintergrund diskutiert werden.

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
 Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 16:15 - 17:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 16:15 - 17:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
 Sa Einzel 16:15 - 17:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313
Kommentar Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut

zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

- Literatur
- 1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
 - 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.
 - 3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1101 - E001 Hübner, Dietmar
Kommentar "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze philosophischer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Metaethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder das Konzept eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

- Literatur
- 1.) Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB), 2. Aufl. 2018.
 - 2.) Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 3. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2013.
 - 3.) Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 5. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2012.

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.

- Literatur
- 1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:15 - 13:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:15 - 13:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 12:15 - 13:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.

Literatur 1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.

2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).

3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur 1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.

2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Philosophy of Disability

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Yacek, Douglas

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 436

Kommentar

Was heißt es "behindert" zu sein? Ist Behinderung ein soziales Konstrukt oder ein medizinisch beschreibbarer Zustand, eine Handlungsweise oder eine Sichtweise, eine persönliche Eigenschaft oder ein verteiltes Gemeinschaftsmerkmal? Ist Behinderung eine Barriere oder eine Gelegenheit? Trägt sie zum Glück des Einzelnen bei, oder mindert sie dieses Glück? Wie sieht ein Umgang mit Behinderung aus, der Menschen mit Behinderungen respektiert und anerkennt statt stigmatisiert und exkludiert? Und wie sollen denn Schulen mit Behinderung umgehen? Diese Fragen werfen komplexe Themen auf, die zentrale Gegenstände der Philosophy of Disability sind. Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit der Philosophy of Disability und dadurch mit dem Hauptbegriff der Sonderpädagogik durch eine philosophische Brille. So kommen wir zu klarerem Denken darüber, was Behinderung ist und nicht ist, und wie die Verbindung zwischen Behinderung und Glück zu verstehen ist. Das Seminar wird auf Englisch gehalten, denn die Philosophy of Disability hat im angloamerikanischen Sprachraum rege Aufmerksamkeit gewonnen. So bietet Ihnen diese Veranstaltung eine Gelegenheit an, Ihre Englischkenntnisse zu verbessern, sowie an einem Forum mit incoming und outgoing Erasmus-Studierenden teilzunehmen. Alternativtexte auf Deutsch werden teilweise angeboten. Zum Seminar begleitende Vorträge werden während des Semesters aufgezeichnet und Ihnen online zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist offen für alle Studierende der LUH sowie alle incoming und outgoing Erasmusstudierende.

What does it mean to be disabled? Is disability a social construct or a medically describable state, a mode of action or a mode of seeing the world, a personal characteristic or a quality of a community? Is disability a barrier or an opportunity? Does it contribute to happiness or decrease it? What does it mean to engage with people with disabilities in a way that respects and appreciates them rather than stigmatizes and excludes them? These questions address some very complex topics, which constitute some of the main concerns of the philosophy of disability. This seminar engages with these topics and thus investigates the central concept of special education through a philosophical lens. This will help us to understand more clearly what disability is and is not, and what kind of connection exists between disability and human flourishing. The seminar will be held in English, since the philosophy of disability has received extensive attention in the Anglo-American world. Thus this seminar offers you the opportunity to improve your English skills and to take part in a forum with incoming and outgoing Erasmus students. Alternative texts in German will be occasionally provided. During the semester, lectures will be recorded and provided for you online as support for our meetings in the seminar. The seminar open for all LUH students, as well as all outgoing and incoming Erasmus students.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist teilnahmebegrenzt. Anmeldung über Stud.IP.
offen für alle Lehramtsstudierende; für alle incoming und outgoing Erasmusstudierende; BA Sopäd: kann für das Modul B.3 (Erstfach Sonderpädagogik) absolviert werden; offen für alle Interessierten

Roboterethik - Künstliche Intelligenz aus ökonomischer, rechtlicher und ethischer Sicht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Phan, Iris (verantwortlich)

Di Einzel 10:15 - 11:45 16.04.2019 - 16.04.2019

Bemerkung zur Gruppe 1210-B026

Do Einzel 09:00 - 18:00 23.05.2019 - 23.05.2019
 Bemerkung zur 1210-B026
 Gruppe

Fr Einzel 09:00 - 18:00 24.05.2019 - 24.05.2019
 Bemerkung zur 1210-B026
 Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 17:00 25.05.2019 - 25.05.2019
 Bemerkung zur 1210-B026
 Gruppe

Kommentar Mit dem Zunehmen von Robotern im Alltag des Menschen und der Erkenntnis, dass es sich bei Robotern nicht nur um reine Werkzeuge handelt, sondern um Agenten, Begleiter oder auch Avatare stellt sich die Frage nach einer Einschätzung der ethischen Herausforderungen an den Menschen.

Es wird der Frage nachgegangen, was passiert, wenn Roboter (doch) Bewusstsein erlangen und ob Roboter Rechte bekommen sollen und wenn ja, welche Rechte?

Welche Argumente sprechen dafür, Roboter nicht nur als Sachen/Werkzeuge zu behandeln? Um diese Fragen zu behandeln, werden bekannte Argumentationen untersucht bzw. weiterentwickelt, außerdem werden dazu Parallelen zur Tierethik hinzugezogen.

Bemerkung Die Fragen werden aus ökonomischer, rechtlicher und ethischer Sicht betrachtet. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Einen Lageplan über den 3D-Raum finden Sie unter:
https://www.luis.uni-hannover.de/fileadmin/organisation/pdf/Lageplan_2015.pdf

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.

Literatur
 1.) T. Hobbes: Leviathan
 2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung
 3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Umweltethik und die Philosophie von Biodiversitäts- und Naturschutz

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Reydon, Thomas
Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umwelt-philosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigen-ständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den Schutz der Biodiversität gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen (z. B. zu den Begriffen

‚Natur‘ und ‚Biodiversität‘) sowie moralischen Grundlagen des Biodiversitätsschutzes erörtert.

Wirtschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Kommentar Das Seminar bietet eine Übersicht der Wirtschaftsphilosophie hauptsächlich für Studierende im Master Studium an. Das Hauptziel besteht darin, die Studenten in die Lage zu setzen, die Methoden und Forschungsstrategien zu verstehen, welche gewöhnlich in den Wirtschaftswissenschaften verwendet werden und zugleich sie mit den philosophischen Grundlagen der Ökonomie vertraut zu machen. Der Kurs wird aus zwei Teilen bestehen. Einige der Themen, die im ersten Teil behandelt werden, sind: die Werturteilsproblematik, die Testbarkeit wissenschaftlicher Hypothesen, der Status des Rationalitätsprinzips und die Natur des Marktes. Im zweiten Teil werden wir Originaltexte vier wichtiger Wirtschaftsphilosophen behandeln, die mit einem Nobelpreis geehrt worden sind: Friedrich Hayek, James Buchanan, Douglass North und Amartya Sen. Am Ende des Seminars werden die Studierenden ein tieferes Verständnis der philosophischen Probleme besitzen, die dem wirtschaftswissenschaftlichen Diskurs zugrunde liegen.

Literatur

- 1.) Friedrich A. von Hayek: Recht, Gesetzgebung und Freiheit, Tübingen: Mohr Siebeck, 1980/2003.
- 2.) Douglass C. North: Understanding the Process of Economic Change, Princeton, N.J.: Princeton University Press, 2005.
- 3.) C. Mantzavinos: Individuen, Institutionen und Märkte, Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

Klassische Texte der Philosophie

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 Feuerle, Mark

Kommentar Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.

In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.

Bemerkung Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen. Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	Schmitt bestimmt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz seiner Schrift gibt Schmitt zu erkennen, daß er mit der Tradition ganz bewußt bricht: „Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen.				
	Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition politischen Denkens stichhaltig sind				
Literatur	1.) Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996				

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.				
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.				

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	10:15 - 11:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.				
Literatur	1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts				

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di	wöchentl.	08:15 - 09:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.				
Literatur	1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht. 2.) Der Streit der Fakultäten. 3.) Zum ewigen Frieden.				

Kants Prolegomena

Seminar, SWS: 2

Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	18:15 - 19:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Feest, Carola Juliane
Mi	Einzel	18:15 - 19:45	08.05.2019 - 08.05.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe 1. Nachholstizung					

Mi	Einzel	18:15 - 19:45	05.06.2019 - 05.06.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	19.06.2019 - 19.06.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe 2. Nachholstizung					

Kommentar Immanuel Kants Prologomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (1783) sind der Versuch, das Wesentliche der Kritik der reinen Vernunft (1781) kürzer und verständlicher darzustellen: Sie behandeln die Möglichkeiten von Mathematik und Naturwissenschaft und die Grenzen möglichen Wissens. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Textlektüre.

Bemerkung Es wird vorausgesetzt, dass Sie die VL Geschichte der Philosophie II entweder bereits gehört haben oder im gegenwärtigen Semester belegen.

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	

Kommentar Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur
 1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.
 2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do	wöchentl.	08:15 - 09:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.					
Literatur 1.) T. Hobbes: Leviathan 2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung 3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag					

Vom Ursprung der Ideen bei Descartes und Locke

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Bensch, Hans-Georg
Do	Einzel	16:15 - 17:45	04.07.2019 - 04.07.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	Raumänderung!				

Kommentar Mit Descartes und Locke sind Hauptvertreter des Rationalismus und des Empirismus genannt. Beide beanspruchen den Ursprung der Ideen bestimmt zu haben. In der neuzeitlichen Philosophie stehen "Ideen" für Vorstellungen / Bewusstseinsinhalte.

Literatur

- 1.) R. Descartes, Meditationen (F. Meiner Verlag)
- 2.) J. Locke, Versuch über den menschlichen Verstand (1. Band; F. Meiner Verlag)

Was ist Wahrheit?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di	wöchentl.	14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Steinbrink, Lukas Christian
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------	-----------------------------

Kommentar Die Frage nach der Natur der Wahrheit ist eine der ältesten Fragen der westlichen philosophischen Tradition. Während sie von einigen Autorinnen und Autoren als eine der zentralsten philosophischen Fragen überhaupt angesehen wird, wird sie von anderen als Scheinfrage bzw. als nicht zu lösendes Pseudoproblem angesehen. Wieder andere nehmen die Frage ernst, glauben aber, dass sie eine triviale Antwort hat. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Positionen der Debatte anhand einiger klassischer Texte kennen lernen und einen Überblick über verwandte Probleme, zentrale Begriffe und essentielle Unterscheidungen erhalten.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------	------------------------

Kommentar M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevorzugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.

Literatur

- 1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.
- 2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).
- 3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B410
 Fr Einzel 14:15 - 15:45 28.06.2019 - 28.06.2019 1146 - A004
 Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
 Gruppe

Büter, Anke

Fr Einzel 14:15 - 15:45 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A004
 Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
 Gruppe

Kommentar Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2
 Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg

Kommentar Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?

Literatur 1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12).
 2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).

Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum der Fächer Philosophie und Werte und Normen

Seminar, SWS: 2
 Gerlach, Marcel (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 Gerlach, Marcel

Kommentar Das praktikumsbegleitende Seminar soll die Teilnehmenden auf die Tätigkeit in der Schule vorbereiten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Kennenlernen und der Anwendung grundlegender didaktischer und methodischer Konzepte. Hierdurch wird die Basis für die erfolgreiche Durchführung und Reflexion des Fachpraktikums geschaffen.

Im Zentrum der Planung von Unterrichtsstunden steht die didaktische Transformation. Dieser Prozess, bei dem fachwissenschaftliche Inhalte in Lernangebote umgewandelt werden, soll in dem Seminar exemplarisch nachvollzogen werden. Hierbei werden u. a. die folgenden Themen eine Rolle spielen: Phasierung von Unterricht, Unterrichtsmethoden und Sozialformen, Formulierung von Lernzielen und Aufgabenstellungen. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, Fragen zum Ablauf des Fachpraktikums, zum Schulalltag und zur zweiten Ausbildungsphase zu stellen.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet Unterrichtsstunden zu konzipieren und diese im Rahmen einer simulierten Unterrichtssituation im Seminar zu halten.

Religionswissenschaft

Bourdieu & Religion

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Carmen (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 16.07.2019 3403 - A401

Kommentar Pierre Bourdieu (1930-2002) gilt als einer der großen Soziologen des 20. Jahrhunderts. Für ihn stand die Frage nach der Reproduktion der Gesellschaft vor allem mit Blick auf Macht zentral, wobei er versuchte den Dualismus zwischen Objektivismus und Subjektivismus zu überwinden. In diesem Seminar erschließen wir uns zunächst die zentralen Theoreme und Konzepte Bourdieus und setzten uns mit seinen Texten über Religion auseinander. Darüber hinaus arbeiten wir heraus, ob und wie die Theorie Pierre Bourdieus auf das Feld 'Religion' angewandt werden kann und welcher Erkenntnisgewinn sich daraus ergibt.

Bemerkung Module: VT2, VT4, KIIM3

Literatur Bourdieu, Pierre. 2017. Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. 4. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bourdieu, Pierre. 2011. Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Rey, Terry. 2007. Bourdieu on religion: imposing faith and legitimacy. Key thinkers in the study of religion. London: Routledge.

Das Fach „Werte und Normen“ in kritischer Perspektive

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wöstemeyer, Christina (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 18.07.2019 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar soll das Fach Werte und Normen aus einer kritischen religionswissenschaftlichen Perspektive beleuchtet werden. Dabei werden verschiedene Aspekte in den Blick genommen: die geschichtliche Entwicklung des Faches, die rechtlichen Rahmenbedingungen, (bildungs-)politische Hintergründe, Interessen von Bekenntnisgemeinschaften und Fachverbänden, Rolle der Bezugsdisziplinen, Konzeption von curricularen Vorgaben und Unterrichtsmaterialien. Außerdem sollen gegenwärtige und vergangene Debatten und damit einhergehende Konflikte (wie z.B. Rechtsstreits) nachgezeichnet werden. Die kritische Analyse von Kerncurricula, Rahmenrichtlinien und Unterrichtsmaterialien bilden einen inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars. Darüber hinaus soll gefragt werden, wie eine religionswissenschaftlich basierte Konzeptualisierung von religionsbezogenen Anteilen des Fachs in curricularen Vorgaben aussehen könnte.

Wichtiger Hinweis: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Abschluss der beiden religionswissenschaftlichen Einführungsmodule „Religionen und Weltanschauungen“ und „Religionswissenschaft“. Grundsätzlich wird die Teilnahme jedoch erst für Studierende ab dem 5. Fachsemester (FüBA) sowie für Masterstudierende des Werte und Normen-Lehramtsstudiengangs empfohlen.

Bemerkung Module: FD

Anmeldung über StudIP bis zum 05. April 2019.

Der inspizierte Muslim

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Becker, Carmen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 004

Kommentar Muslime und Islam haben seit zwei Jahrzehnten in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung Hochkonjunktur. Sie werden zum Forschungsgegenstand, der vor allem mit

Blick auf Radikalisierung, Sexualität, Integration und Religiosität pathologisiert wird. In diesem Seminar nehmen wir unterschiedliche Forschungsprojekte in den Blick und untersuchen, wie Muslime/Islam als Forschungsgegenstand konstituiert werden und welche Theorien und Methodologien dabei zum Zuge kommen. Dabei ist das Ziel, den kritischen Blick im Hinblick auf sozialwissenschaftliche Forschung über Gruppen zu schulen, Leerstellen in diesen Forschungen aufzuspüren und die oft unhinterfragten und nicht explizierten Grundannahmen herauszuarbeiten.

Bemerkung

Module: VT1, VT2, VT3, KIIM3, KIIM4

Literatur

Amir-Moazami, Schirin, Hrsg. 2018. Der inspizierte Muslim. Zur Politisierung der Islamforschung in Europa. Bielefeld: transcript.

Didaktik der Religionswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 105

Kommentar

Diese Vorlesung führt in die Didaktik der Religionswissenschaft ein und wendet Grundprinzipien religionswissenschaftlicher Fachdidaktik auf das Fach Werte und Normen, das Alternativfach zum konfessionellen Religionsunterricht in Niedersachsen, an. Auf der Grundlage kritischer Bildungstheorien werden unterschiedliche Aspekte des Themenkomplexes „Religion und Schule“ und Modelle der Vermittlung von Wissen über unterschiedliche Religionen im europäischen und deutschlandweiten Vergleich analysiert und damit ein breiter Kontext für die genauere Analyse von Geschichte und aktueller Ausrichtung des Faches Werte und Normen geschaffen. Dabei soll es insbesondere um die religionskundlichen Anteile des Faches gehen. Vor dem Hintergrund der theoretischen und methodologischen Grundlagen der akademischen Disziplin Religionswissenschaft werden religionsbezogene Inhalte des Faches Werte und Normen exemplarisch analysiert, beispielsweise im Kerncurriculum und in Schulbüchern. Zudem werden Grundprinzipien religionswissenschaftlicher Fachdidaktik auf religionskundliche Inhalte des aktuellen Kerncurriculums für Werte und Normen angewendet, um eine entsprechende didaktische Umsetzung exemplarisch einzuüben. Die Veranstaltung besteht aus Vorlesungs- und Workshopelementen, so dass theoretische Reflexion und Anwendungskontext, vor allem im zweiten Teil der Vorlesung, direkt aufeinander bezogen werden.

Bitte beachten Sie, dass Veranstaltungen des Moduls Fachdidaktik erst nach erfolgreichem Abschluss der Einführungsmodule besucht werden können.

Bemerkung

Module: FD

Die Konstruktion buddhistischer Religionen: das Phänomen des "Western Buddhism"

Seminar, SWS: 2

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 16.07.2019 3403 - A401

Kommentar

Im Rahmen des Buddhistischen Modernismus, beginnend im 19. Jahrhundert, bilden sich Diskurse über „Buddhismus“ als eine Religion heraus, die auf der institutionellen Ebene in der Entstehung verschiedener buddhistischer Gruppierungen münden. Diese Gruppen richten sich vermehrt an Menschen, die europäisch sozialisiert wurden, und verstehen sich oft als Übersetzerinnen einer ewigen buddhistischen Lehre für die westliche Welt. Dieses Phänomen wird daher oft als „Western Buddhism“ beschrieben. Im Seminar werden wir uns, hauptsächlich basierend auf englischsprachigen Quellen, einerseits mit den konkreten buddhistischen Gruppen beschäftigen. Andererseits werden wir auch den Diskurs über „Western Buddhism“, der sich aus Buddhologie, buddhistischer „Theologie“ und Religionswissenschaft speist, genauer betrachten.

Bemerkung

Module: VT1, VT3, VT5

Literatur

Literatur: Charles S. Prebish & Martin Baumann (Hrsg). Westward Dharma: Buddhism beyond Asia. University of California Press, London, 2002.

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Alberts, Alexander (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A416
 Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Nach einer Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung und der genaueren Erarbeitung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden sollen die neuerworbenen Kenntnisse im Rahmen eines Projekts in die Praxis umgesetzt werden.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII
 Verbindlich Anmeldung über StudIP bis zum 31.03.2019.

Literatur 1. Stausberg, Michael / Engler, Steven (Hg.): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion, New York 2012.
 2. Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rheinbeck 2007.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Gottesbilder und Bilderstürme. Transformationen von religiösen Objekten in Kunst (Kultur)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
 Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 402
 Fr Einzel 12:00 - 14:00 07.06.2019 - 07.06.2019 1211 - 402
 Bemerkung zur Gruppe Doppelsitzung

Fr Einzel 10:00 - 12:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1211 - 004
 Bemerkung zur Gruppe Raumänderung!

Kommentar Religiös motivierte ‚Bilderstürme‘, die Vernichtung von Objekten als Zeichen eines vermeintlich fehlgeleiteten Glaubens, der auf dem Ideal eines strikten Bilderverbotes beruht, sind vor allem durch den Begriff Ikonoklasmus bekannt geworden: in der Spätantike (Christianisierung), im Byzantinischen Bilderstreit und während der Reformation. Historisch betrachtet zuerst innerhalb Europas, heute auf einer globalen Ebene, werden ausgerechnet solche Artefakte in Kunst-Objekte transformiert und damit Teil der ‚Kultur‘. Im Seminar werden historische Bilderstürme bis in die Moderne, d.h. in den Prozess der Musealisierung der Objekten nachverfolgt. Hierbei werden wir uns Fragen nach Gründen der Transformation von religiösen Objekten in „Kunst“ und der Rolle moderner Institutionen, besonders Museen in diesem Zusammenhang widmen.

Bemerkung Module: VT1, VT3, KIIM1, KIIM4

Literatur 1) Hans Belting: Bild und Kult: eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 20046
 2) Michael Falser, Cultural Heritage as Civilizing Mission: From Decay to Recovery, 2015
 3) Benedicte Savoy: Die Provenienz der Kultur. Von der Trauer des Verlusts zum universalen Menschheitserbe, Berlin 2018

Konstruktion von Religion und Kultur im Kolonialismus: Das Medium öffentliches Museum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Frateantonio, Christa

Mo Einzel 14:00 - 18:00 15.04.2019 - 15.04.2019 1502 - 109
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 29.04.2019 - 29.04.2019 1502 - 109

Mo Einzel	14:00 - 18:00	13.05.2019 - 13.05.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	27.05.2019 - 27.05.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	24.06.2019 - 24.06.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	08.07.2019 - 08.07.2019	1502 - 109
Kommentar	<p>Das Museum als „privilegiertes Ort des Sehens“ (S. Goldhill) für ein breites Publikum ist im 19. Jh. entstanden. Die Gründung der großen Völkerkunde-Museen in den europäischen Metropolen stand dabei in engem Zusammenhang mit kolonialen Eroberungen. In den Museen wurde eigene Größe im Licht vermeintlich unterlegener, primitiver Kulturen, die man zivilisiert hatte, inszeniert. Bei der Konstruktion und Darstellung dieser ‚fremden‘ Kulturen spielten namentlich Religionen eine bedeutende Rolle. Solche Inszenierungen sind heute kaum mehr sichtbar, denn sie wurden im postkolonialen Diskurs transformiert. Eine Ausnahme bildet das umstrittene, kürzlich nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten wieder eröffnete Kolonial-Museum in Brüssel/Tervuren, das im Rahmen einer zum Seminar gehörigen Exkursion besichtigt wird. Es erlaubt einen Einblick in koloniale Konstruktionsprozesse von Kultur und Religion und wird Ausgangspunkt von Vergleichen mit modernen, postkolonialen Museums-Konzepten sein.</p> <p>Die Kosten für die Exkursion betragen ca. 150,- bis 200 ,- Euro (für Fahrt- und Übernachtungskosten)</p>		
Bemerkung	<p>Module:</p> <p>Die Anmeldung erfolgt über StudIP vom 18.03.-08.04.2019. Bei mehr als 20 Anmeldungen werden die TeilnehmerInnen über ein Losverfahren ausgewählt.</p>		
Literatur	<p>1) Peter J. Bräunlein (Hrsg.), Religion und Museum. Zur visuellen Repräsentation von Religion/en im öffentlichen Raum, Bielefeld 2004</p> <p>2) Ruth Kinet, „Licht in die Finsternis“: Kolonisation und Mission im Kongo, 1876-1908. Kolonialer Staat und nationale Mission zwischen Kooperation und Konfrontation, Münster 2005</p> <p>3) Belinda Kazeem (Hrsg.), Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien, Wien 2009</p>		

Konzeptualisierungen von Religion. Wissenschaftsethnographie vor der eigenen Haustür

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi Einzel	14:00 - 16:00	24.04.2019 - 24.04.2019	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.07.2019 - 05.07.2019	3403 - A401
Block		03.09.2019 - 06.09.2019	
Mo Einzel	10:00 - 16:00	23.09.2019 - 23.09.2019	3403 - A401
Kommentar	<p>Das Institut Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover richtet in diesem Jahr den Kongress der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft aus. Unter dem Titel Konzeptualisierungen von Religion kommen vom 03. bis 06. September 2019 rund 350 Religionswissenschaftler_innen in Hannover zusammen, um zu diskutieren und sich auszutauschen. Diese einmalige Gelegenheit wollen wir für ein Exkursionsseminar vor der eigenen Haustür nutzen. Eine solche Tagung ermöglicht es Studierenden die Vielfalt der religionswissenschaftlichen Teil-Disziplinen in Plenarvorträgen, Panelsitzungen, Poster-Sessions, etc. zu erleben. Sie können Personen, deren Texte sie sonst nur lesen, ´live´ sehen, mit ihnen ins Gespräch kommen und darüber hinaus erleben, wie so ein großer Kongress funktioniert. In diesem Seminar werden wir den Fokus auf das Tagungsthema Konzeptualisierungen von Religion legen. Die Seminarteilnehmer_innen führen quasi eine ethnographische Studie während der Tagung durch und „beobachten“ die unterschiedlichen Religionskonzepte, die dort verhandelt werden. Ihre Beobachtungen halten sie in einem „Tagungs-Tagebuch“ schriftlich fest. Die Feldbeobachtungen werden ausgewertet und gemeinsam reflektiert. Ziel ist es einen Einblick in den aktuellen Diskussionsstand zum Thema zu erhalten.</p> <p>Am 24. April findet eine Vorbesprechung zur Lehrveranstaltung statt. Der zweite Termin findet voraussichtlich am 5. Juli statt: Bei diesem Termin erfolgt die systematische Vorbereitung des Tagungsbesuchs im gemeinsamen Austausch. Während des</p>		

Kongresses sollten die Studierenden möglichst an allen vier Tagungstagen anwesend sein, mindestens aber fünf Panel bzw. Plenarveranstaltungen besuchen. Am 23. September findet ein Blocktag zur übergeordneten Reflexion statt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 15.04.2019

Module: VT2, VT4, KIIM3

Nahtoderfahrung: eine Einführung

Seminar, SWS: 2
Alberts, Alexander (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 18.07.2019 1211 - 004

Kommentar Spätestens seit der Veröffentlichungen von Elisabeth Kübler-Ross ist das Phänomen der Nahtoderfahrung der breiten Öffentlichkeit ein Begriff. Die Diskussion von Nahtoderfahrungen verläuft hierbei auf einer Skala von Beweisen über ein real-existierendes Jenseits bis hin zu einer biochemischen Illusion eines sterbenden Gehirns. In diesem Seminar wollen wir uns einerseits multidisziplinär dem Phänomen der Nahtoderfahrung widmen, außerdem die kulturelle Bedeutung des Diskurses über Nahtoderfahrungen in der Gegenwart fassbar machen und andererseits die kulturell-religiöse Struktur von Nahtodberichten analysieren.

Bemerkung Module: VT2

Literatur Literatur: Hubert Knoblauch. Berichte aus dem Jenseits: Mythos und Realität der Nahtod-Erfahrung. Herder, Freiburg im Breisgau, 1999.

Religion und Spiritualität in naturwissenschaftlichen Diskursen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Schoener, Gustav-Adolf (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 103

Kommentar In Folge des so genannten „Neuen Atheismus“ gibt es seit etwa zehn Jahren Diskussionen, die auf der Basis naturwissenschaftlicher, vor allem biologischer, Forschungen die Frage nach Religion und Spiritualität neu aufwerfen. Auf der einen Seite gilt jede „Über-Natürlichkeit“ als Wahn, auf der anderen Seite wird eine „neue Wissenschaftlichkeit“ gefordert, die mit ihren Methoden und Ergebnissen religiöse und spirituelle Weltbilder zulässt. In diesem Seminar werden wir zentrale Texte aus Richard Dawkins Der Gotteswahn und als direkten Gegenentwurf Rupert Sheldrakes Der Wissenschaftswahn lesen und deren jeweilige Argumente nachzeichnen.

Bemerkung Anmeldung in Stud.IP bis zum 09.04.2019. Die Seminarplätze werden chronologisch, dem Anmeldezeitpunkt nach, vergeben.

Module: VT2, VT4

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Sikhismus in Geschichte und Gegenwart

Seminar, SWS: 2
Stephanus, Robert (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 17.07.2019 1211 - 032

Kommentar Der Sikhismus ist mit geschätzten 23 Millionen Anhänger*innen eine der mitgliederstärksten religiösen Bewegungen der Welt. Im Ausgang des fünfzehnten Jahrhunderts entwickelte sich in Auseinandersetzung mit islamischen und hinduistischen Traditionen im Norden Indiens eine ganz eigene originäre Glaubensgemeinschaft. Im ersten Teil des Seminars wird die Entstehungsgeschichte und Entwicklung des Sikhismus nachgezeichnet, um dann im zweiten Teil auf gegenwartsbezogene Themen einzugehen.

Bemerkung Module: VT1

Literatur Jakobsh, Doris: Sikhism. Honolulu 2012.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Begabung. Eine soziologische Annäherung an eine umkämpfte Kategorie in Wissenschaft, Politik und Alltag

Seminar
Böker, Arne

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Begabung und Begabtenförderung sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus von Bildungspolitik und -praxis gerückt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in wissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsprogrammen wider. An diesen aktuellen Debatten fällt auf, dass soziologische Perspektiven kaum zu finden sind. Im Gegensatz dazu sind vielfältige Forschungsaktivitäten in Psychologie und Pädagogik zu verzeichnen. Im Rahmen des Seminars wollen wir diese Ausgangssituation zum Anlass nehmen und soziologische Annäherungen an die Phänomene Begabung und Begabtenförderung diskutieren.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
Roloff, Jan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 22.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden verschiedene theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Als Einführungsveranstaltung richtet sich das Seminar an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, für die gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien sind von allen Teilnehmenden zudem schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Geschlechtersegregation in der Bildung

Seminar
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Geschlechtersegregation in der Bildung ist in den westlichen Ländern weiterhin sehr verbreitet. Mädchen und Jungen wählen unterschiedliche Berufsausbildungen, junge Frauen und Männer unterschiedliche Studienfächer. Diese Geschlechtersegregation beeinflusst die weiteren Bildungswege und den beruflichen Werdegang junger Menschen, und sie ist eng mit der Segregation auf dem Arbeitsmarkt sowie sozialen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Muster, theoretischen Erklärungen und Konsequenzen der Geschlechtersegregation in der Bildung. Zunächst schauen wir uns an, wie diese Segregation konzeptualisiert und gemessen werden kann, und wie sich ihre Muster im Sekundarbereich und im Tertiärbereich darstellen. Anschließend werden die vorherrschenden theoretischen Erklärungen erarbeitet: Geschlechtsspezifische Segregation in der Bildung (1) als Ergebnis zukunftsorientierter rationaler Entscheidungen, (2) als gegenwartsorientierter Ausdruck von Geschlechtsidentität, sozialen Anerkennungsprozessen oder von institutionellem Gatekeeping, sowie (3) als Folge der Sozialisierung von Interessen und Werten in der Vergangenheit von Individuen und den darauf basierenden wahrgenommenen Fähigkeiten. Darüber hinaus werden strukturelle Ursachen von Geschlechtersegregation wie kulturelle Wertesysteme und die Struktur des Bildungssystems sowie des Arbeitsmarktes diskutiert. Abschließend setzen wir uns mit den Auswirkungen der Segregation auf dem Arbeitsmarkt auseinander.

Studienleistung: Sitzungsmoderation (Diskussion Pflichtliteratur), Präsentation fakultative Literatur, Sitzungsprotokoll

Literatur Prüfung: Essay (7 Seiten)
 Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Gewerkschaftliche Bildung

Seminar
 Kölle, Mischa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Gewerkschaftliche Bildungsarbeit sieht sich neuen Herausforderungen gegenüber: Veränderungen innerhalb der Arbeiterschaft und der Betriebe, den (nicht zuletzt durch die europäische Einigung) modifizierten Verhandlungsformen, Imperativen der „Ökologiefrage“ und schließlich neuen Verhaltensweisen der Mitglieder. Zahlreiche Debatten um eine gewünschte Rekrutierung von Angestellten, Frauen und Jugendlichen verweisen auf diese Problematik. In ihrer geschichtlichen Tradition ist gewerkschaftliche Bildungsarbeit jedoch der „natürliche“ Ort einer politischen Erwachsenenbildung, die den Gedanken der Gesellschaftskritik, der Emanzipation und der sozialen Gerechtigkeit nicht aufgibt.

Literatur Oskar Negt, Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen, EVA, Ffm 1971

Klaus Ahlheim, Horst Mathes (Hrsg.), Utopie denken – Realität verändern – Bildungsarbeit in den Gewerkschaften, Offizin, Hannover 2011

Jochen Richert (Hrsg.), Subjekt und Organisation – Neuorientierung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit, Westfälisches Dampfboot, Münster 1994

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Vorlesung
 Imdorf, Christian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F303

Ausfalltermin(e): 25.06.2019

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich und in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt beziehungsweise miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten (16. Juli, 08.15-09.15, F303(1101))

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Wissenschaft - na und! Was zeichnet das wissenschaftliche Feld aus?

Vorlesung
 Barlösius, Eva

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar In der Wissenschaftsforschung herrscht weitgehender „common sense“ darüber, dass Wissenschaft einen gesellschaftlichen Sonderstatus beansprucht, weil wissenschaftliche Erkenntnis besonderer Voraussetzungen bedarf. So sei Forschung nach Dienstanweisung oder Plan geradezu unmöglich. Wissenschaft benötige Freiheit und Unabhängigkeit. Es gibt aber auch Ausnahmen von dieser Sichtweise. So hat beispielsweise Bourdieu immer wieder betont, dass Wissenschaft ein soziales Feld wie jedes andere sei und keine Besonderheit für sich beanspruchen kann: nach dem Motto Wissenschaft – na und! Diese beiden Perspektiven sind nicht nur für die Wissenschaft bedeutsam, in einer „Wissensgesellschaft“ liefern sie wesentliche Beiträge zu einer Gesellschaftsbeschreibung.

In der Vorlesung werde ich beide Sichtweisen anhand vieler Beispiele illustrieren: wissenschaftlicher Politikberatung, kleinen und großen Institutionen der Wissenschaft wie die Antrittsvorlesung und die Mahlzeiten während Gutachtersitzungen, wissenschaftlichen Infrastrukturen, Konzeptionen wissenschaftlicher Originalität etc. Bei den Beispielen beziehe ich mich auf eigene Forschungen. Die Studienleistung besteht darin, begleitend zur Vorlesung Fragen zu beantworten.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich

Eine Welt in Bewegung? Zur Soziologie globaler Wanderungsbewegungen

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden.

Literatur Die Seminarliteratur ist weitgehend in englischer Sprache. Einführend umreißt folgende Literatur die Themengebiete des Seminars:

Stephen Castles, Hein de Haas, Mark J. Miller (2014): The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. 5. Aufl. Basingstoke [u.a.]: Palgrave Macmillan.

Patrick Manning (2012): Migration in World History. London: Routledge.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar
Sielert, Deborah (verantwortlich)| Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund

um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kulturosoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kulturosoziologie auf Grundlage des Readers „Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur

Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kulturosoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

Entwicklung und Migration – Eine ethnologische Perspektive

Seminar
Gieler, Wolfgang

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - A210
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A310
Sa Einzel 08:00 - 18:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - A310
So Einzel 08:00 - 16:00 19.05.2019 - 19.05.2019 1146 - A310

Kommentar In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Erklärungen der Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert die für Entwicklung und Migration von Relevanz sind.. Anschließend wird analysiert werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von außereuropäischen Völkern und Kulturen zu einer Ent – „Fremdung“ betragen. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur

Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

Z.Bauman: Die Angst vor den anderen, Bonn 2017.

T.Eagleton: Was ist Kultur?, München 2001.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

Soziale Bewegungen in Lateinamerika

Seminar
Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar In den Ländern Lateinamerikas gestalten soziale Bewegungen die Gesellschaften und das politischen System wesentlich mit. Die Auseinandersetzungen in Bolivien oder

Venezuela, aber auch die Wahlsieg Lulas in Brasilien lassen sich ohne diese Akteure kaum erklären. Zugleich stellt sich die Frage, welche Reichweite soziale Bewegungen haben. Sind sie Akteure unter vielen oder nehmen Sie eine zentrale Stellung im Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein? Im Seminar wollen wir durch die Analyse sozialer Bewegungen unseren Blick auf die lateinamerikanischen Gesellschaften richten, auf ihre sozialen Strukturen, ihre politischen Prozesse, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Formen. Und wir wollen uns die Frage stellen, inwiefern uns die aktuellen Konzepte und Theorien sozialer Bewegungen helfen, kollektives sozialpolitisches Handeln in Lateinamerika analytisch zu verstehen. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Bericht/Referat in Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Länderbericht/Referat.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Masterarbeit

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410

Hübner, Dietmar

Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa), im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) sowie im Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie / Philosophy of Science, die gemäß der jeweiligen Prüfungsordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Sommersemester 2019 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erbracht werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Bemerkung Dieses Kolloquium wird jedes Semester angeboten. Ein geeigneter Zeitpunkt für die Belegung liegt vor, wenn Sie voraussichtlich in diesem Sommersemester bzw. in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit Ihre Abschlussarbeit schreiben werden.

Kolloquium Religionswissenschaft

Kolloquium, SWS: 1
 Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi 14-täglich 12:00 - 14:00 24.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 402

Mi Einzel 12:00 - 14:00 29.05.2019 - 29.05.2019

Bemerkung zur Gruppe Der Raum wird noch bekannt gegeben.

Mi Einzel 12:00 - 14:00 19.06.2019 - 19.06.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet gemeinsam mit dem Kolloquium MARIKK im gewohnten Raum statt!

Mi Einzel 12:00 - 14:00 03.07.2019 - 03.07.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet im gewohnten Raum statt!

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.07.2019 - 17.07.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet gemeinsam mit dem MARIKK Kolloquium im gewohnten Raum statt!

Kommentar Dieses Kolloquium dient der Diskussion geplanter, laufender und abgeschlossener Forschungs- und Qualifikationsarbeiten in der Religionswissenschaft. Zudem bietet es ein Forum für Berichte von Fachtagungen, Diskussionen mit Gastwissenschaftlern und die Vorstellung neuer Publikationen. Zielgruppe sind Lehrende und fortgeschrittene Studierende der Abteilung Religionswissenschaft, grundsätzlich steht die Veranstaltung jedoch allen Interessierten offen.

Bemerkung Module: BA

Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie und Praktischen Philosophie

Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1101 - F107 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.

Literatur Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.

Didaktisiertes Fachwissen für den Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
 Euler, Sascha (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 15:30 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313

Sa Einzel 12:00 - 15:30 06.07.2019 - 06.07.2019 1146 - B410

Bemerkung zur Gruppe Nachholtermin

- Kommentar** Erfahrungsgemäß sind die Mehrheit der Referendare der Fächer Philosophie /WuN massiv überfordert mit der Didaktisierung des außerordentlich breiten Spektrums philosophischer Inhalte, welches in den KCs beider Fächern insbesondere in der Sekundarstufe II gefordert wird. Dieses Seminar wird im Sinne eines "problemorientierten Philosophierens" einen Überblick über Problemstellungen und Antwortversuche immanenter philosophischer Positionen anbieten (politische Philosophie, Anthropologie, Religionsphilosophie, Grundpositionen der Ethik, Willensfreiheit, Glücksphilosophie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie - Schwerpunktsetzung nach Interesse der Studierenden). Zur Illustration werden paktisch bewährte Unterrichtsmaterialien, Makrosequenzen und Schülerprodukte herangezogen.
- Literatur**
- 1.) Fenner, Dagmar (2008). Ethik. UTB basics.
 - 2.) Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 2: Disziplinen und Themen. UTB.
 - 3.) PhiloS. Philosophieren in der Oberstufe. Schöningh.

Flucht und Migration als Themen ethischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel (verantwortlich)

Mi Einzel 18:15 - 19:45 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - B313

Bemerkung zur Einführungssitzung
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - B313

Bemerkung zur 1. Termin
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 25.05.2019 - 25.05.2019 1146 - B313

Bemerkung zur 2. Termin
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 22.06.2019 - 22.06.2019 1146 - B313

Bemerkung zur 3. Termin
Gruppe

Kommentar Es mag bezweifelt werden, dass die Migration, wie von Bundesinnenminister Seehofer behauptet, die "Mutter aller Probleme" darstellt. Dass es sich dabei um ein Thema handelt, dem eine große mediale Aufmerksamkeit zukommt und das derzeit zu erheblichen gesellschaftlichen und politischen Verwerfungen führt, dürfte dagegen kaum in Frage gestellt werden. Vor diesem Hintergrund ist im Kontext schulischer Bildung nicht zuletzt die Fächergruppe Ethik/Philosophie gefordert, Jugendliche und Kinder bei der Urteilsbildung zu unterstützen.

Das Seminar wendet sich den ethischen Aspekten der Phänomene Flucht und Migration zu sowie der Frage, wie im Unterricht der Fächer Philosophie und Werte und Normen mit diesem aktuellen und emotional aufgeladenen Themenkomplex umgegangen werden kann.

- Literatur**
- 1.) Tiedemann, Markus (Hrsg.): Schule, Migration und ethische Bildung. Stuttgart 2018.
 - 2.) Dietrich, Frank (Hrsg.): Ethik der Migration: Philosophische Schlüsseltexte. Berlin 2017.

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313

Bemerkung zur KURS A
Gruppe

White, Lucie

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2019 - 17.07.2019 1146 - A004

Bemerkung zur KURS B
Gruppe

Kommentar	The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!
Bemerkung	We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics. This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Vom Ursprung der Ideen bei Descartes und Locke

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do wöchentl.	16:15 - 17:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Bensch, Hans-Georg
Do Einzel	16:15 - 17:45	04.07.2019 - 04.07.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	Raumänderung!			

Kommentar	Mit Descartes und Locke sind Hauptvertreter des Rationalismus und des Empirismus genannt. Beide beanspruchen den Ursprung der Ideen bestimmt zu haben. In der neuzeitlichen Philosophie stehen "Ideen" für Vorstellungen / Bewusstseinsinhalte.
Literatur	1.) R. Descartes, Meditationen (F. Meiner Verlag) 2.) J. Locke, Versuch über den menschlichen Verstand (1. Band; F. Meiner Verlag)

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo wöchentl.	12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschrrieben. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevorzugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.			
Literatur	1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck. 2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a). 3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).			

Übersichtsmodul zur Praktischen Philosophie

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.				
Literatur	Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.				

Didaktik und Unterrichtsmaterial zum Rahmenthema 4 (Ethik) des Kc Gymn. Oberstufe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do	wöchentl.	08:15 - 09:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B410	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	Mit dem Rahmenthema 4 des neuen Kerncurriculums Werte und Normen für die gymnasiale Oberstufe ist die Praktische Philosophie Thema. In diesem Semester soll der immer wieder bemühte Gegensatz von Utilitarismus und Deontologie untersucht werden.				

Didaktisiertes Fachwissen für den Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Euler, Sascha (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	14:00 - 15:30	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	12:00 - 15:30	06.07.2019 - 06.07.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	Nachholtermin				

Kommentar	Erfahrungsgemäß sind die Mehrheit der Referendare der Fächer Philosophie /WuN massiv überfordert mit der Didaktisierung des außerordentlich breiten Spektrums philosophischer Inhalte, welches in den KCs beider Fächern insbesondere in der Sekundarstufe II gefordert wird. Deises Seminar wird im Sinne eines "problemorientierten Philosophierens" einen Überblick über Problemstellungen und Antwortversuche immanenter philosophischer Positionen anbieten (politische Philosophie, Anthropologie, Religionsphilosophie, Grundpositionen der Ethik, Willensfreiheit, Glücksphilosophie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie - Schwerpunktsetzung nach Interesse der Studierenden). Zur Illustration werden paktisch bewährte Unterrichtsmaterialien, Makrosequenzen und Schülerprodukte herangezogen.				
Literatur	<p>1.) Fenner, Dagmar (2008). Ethik. UTB basics.</p> <p>2.) Nida-Rümelin, J., Spiegel, I. & Tiedemann, M. (2017). Handbuch Philosophie & Ethik. Band 2: Disziplinen und Themen. UTB.</p> <p>3.) PhiloS. Philosophieren in der Oberstufe. Schöningh.</p>				

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	16:15 - 17:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	16:15 - 17:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische				

Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

- Literatur
- 1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
 - 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.
 - 3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Flucht und Migration als Themen ethischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel (verantwortlich)

Mi Einzel 18:15 - 19:45 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - B313
Bemerkung zur Einführungssitzung
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - B313
Bemerkung zur 1. Termin
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 25.05.2019 - 25.05.2019 1146 - B313
Bemerkung zur 2. Termin
Gruppe

Sa Einzel 10:15 - 17:30 22.06.2019 - 22.06.2019 1146 - B313
Bemerkung zur 3. Termin
Gruppe

Kommentar Es mag bezweifelt werden, dass die Migration, wie von Bundesinnenminister Seehofer behauptet, die "Mutter aller Probleme" darstellt. Dass es sich dabei um ein Thema handelt, dem eine große mediale Aufmerksamkeit zukommt und das derzeit zu erheblichen gesellschaftlichen und politischen Verwerfungen führt, dürfte dagegen kaum in Frage gestellt werden. Vor diesem Hintergrund ist im Kontext schulischer Bildung nicht zuletzt die Fächergruppe Ethik/Philosophie gefordert, Jugendliche und Kinder bei der Urteilsbildung zu unterstützen.

Das Seminar wendet sich den ethischen Aspekten der Phänomene Flucht und Migration zu sowie der Frage, wie im Unterricht der Fächer Philosophie und Werte und Normen mit diesem aktuellen und emotional aufgeladenen Themenkomplex umgegangen werden kann.

- Literatur
- 1.) Tiedemann, Markus (Hrsg.): Schule, Migration und ethische Bildung. Stuttgart 2018.
 - 2.) Dietrich, Frank (Hrsg.): Ethik der Migration: Philosophische Schlüsseltexte. Berlin 2017.

Kants Ethik im Philosophie- / WuN-Unterricht

Seminar, SWS: 2
Buchholz, Irene (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Buchholz, Irene

Do Einzel Kommentar	14:15 - 15:45 27.06.2019 - 27.06.2019 1146 - B313 Ob Pflichtbegriff, kategorischer Imperativ, Maximen oder guter Wille – die Ethik Immanuel Kants ist in den Kerncurricula für den Philosophie- und WuN-Unterricht fest verankert. Doch wie kann es gelingen, Schülerinnen und Schülern diese Inhalte näher zu bringen, ohne sie durch die inhaltliche und sprachliche Komplexität zu überfordern? Im Seminar untersuchen wir verschiedene Antworten auf diese Frage. Zunächst erarbeiten wir dazu zentrale Grundbegriffe der Kantischen Ethik einerseits und grundlegende, für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen bedeutsame fachdidaktische Konzepte und Prinzipien andererseits. Im Anschluss daran erhalten die Studierenden Gelegenheit, eigene Stunden zu planen, im Seminar durchzuführen und kritisch zu reflektieren. Dabei wird der Einsatz verschiedener Medien wie z. B. Film, vereinfachte Texte sowie Texte aus Schulbüchern erprobt und evaluiert. Abschließend erörtern wir, welche Zugänge zur Ethik Kants sich als besonders vielversprechend erwiesen haben.
Bemerkung	Elementar Grundkenntnisse der Ethik Kants werden vorausgesetzt.
Literatur	1.) Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (bitte wählen Sie eine Ausgabe mit der Original-Paginierung, z. B. von Meiner, 1999). 2.) Nida-Rümelin, J./Spiegel, I./Tiedemann, M.: Handbuch Philosophie und Ethik. Bd. 1: Didaktik und Methodik, Paderborn 2017.

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl.	14:15 - 15:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel	14:15 - 15:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel	14:15 - 15:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel	14:15 - 15:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313
Kommentar	Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.
Literatur	1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013. 2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi wöchentl.	12:15 - 13:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313	White, Lucie
Bemerkung zur Gruppe	KURS A	

Mi wöchentl.	10:15 - 11:45 17.04.2019 - 17.07.2019 1146 - A004
Bemerkung zur Gruppe	KURS B

Kommentar	<p>The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!</p> <p>We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.</p>
Bemerkung	<p>This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.</p>

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo wöchentl.	12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	<p>M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevozugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.</p>			
Literatur	<p>1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.</p> <p>2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).</p> <p>3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Erwiderungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).</p>			

Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Für das Angebot im Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen siehe Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Abteilung Religionswissenschaft.

Weitere Veranstaltungen